Ausgabe BSB Nord – 06|2016

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Bernd Hefter

Olympische Spiele

Carl Dohmann aus Freiburg hat sich als einziger deutscher Geher für die Olympischen Spiele über die 50-Kilometer-Distanz qualifiziert. *SPORT in BW* stellt den 26-Jährigen vor.

Sportbundtag 2016

Am 11. Juni findet in Wiesloch die 30. Mitgliederversammlung des Badischen Sportbundes Nord statt, bei der neben dem Bericht des Präsidenten die Neuwahlen zum Präsidium sowie Verabschiedungen im Mittelpunkt stehen werden.

Zuwachs beim Sportabzeichen

Über 21.000 Sportabzeichen wurden im vergangenen Jahr im Badischen Sportbund Nord abgelegt, was eine erfreuliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

DEIN TEAM BRAUCHT WAS NEUES!

Die große LOTTO Kabinenaktion

Für alle Sportvereine in Baden-Württemberg:

Zeigt uns Eure Kabine! Der Sieger erhält eine neue Kabinenausstattung im Wert von 4.000 €!

Außerdem: Weitere Ausstattungs-Gutscheine im Gesamtwert von über 20.000 € und Fan-Touren für Euren Verein beim VfB Stuttgart!

KÜBLER SPORT
Wir leben den Sportsgeist.

Bild hochladen, abstimmen & gewinnen:
Ab 03.06.16 auf facebook.com/lottobw

Jetzt QR-Code scannen & mehr erfahren!

www.lotto-bw.de

LOTTO Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit dem LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar 4
Carl Dohmann aus Freiburg geht in Rio als Geher an den Start 6
Sportler aus der Republik Niger zu Gast 7
SINUS-Jugendstudie 2016 veröffentlicht 8
Arbeit mit Geflüchteten: Mehr Geld für den LSV 9
LSV-Geschäftsführertagung in Schöneck /
Toto-Lotto: Partner des Sports 10

BADISCHER SPORTBUND NORD

30. Sportbundtag steht vor der Tür 12
Badischer Sportbund trauert um Bernd Messerschmid 13
Über 21.000 Sportabzeichen im BSB 14
Finanzielle Unterstützung für die Arbeit mit Flüchtlingen 16
Fachseminar „Kunststoffsportflächen“ in Ettlingen 17
Sportverein 2020 hilft Vereinen 18
Sportgeschichte zukunftsfähig aufgestellt 18
Seminare und Lehrgänge des BSB im Juni und Juli 20
Deutscher Sportausweis: Völlig neue Potenziale 22
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24
ARAG Sportversicherung informiert 25
Impressum 38

BADISCHE SPORTJUGEND

19 neue Jugendleiter/innen ausgebildet 27
Sporttage Kinder- und Jugendheime 27

SPORTKREISE 28

FACHVERBÄNDE 39

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Das Vorjahresprojekt „Sport mit Flüchtlingen“ wird unter einem etwas veränderten Namen fortgesetzt. Der LSV und die drei Sportbünde unterstützen auch 2016 Sportvereine im Land finanziell, die Geflüchteten die Teilnahme an ihren Angeboten ermöglichen. Dafür stellt das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg dem organisierten Sport Fördermittel in Höhe von 57.000 Euro zur Verfügung. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 9 und 16. Die Anträge finden Sie auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann.

EDITORIAL

Von Klaus Tappeser
Präsident des
Württembergischen
Landessportbundes

Mehrheit ist bereit fürs Ehrenamt

Diese Zahlen machen Mut. 43,6 Prozent der Deutschen über 14 Jahre wollen sich im Ehrenamt engagieren. Dies behaupte nicht ich, sondern steht im neuesten Freiwilligensurvey des Bundesfamilienministeriums. 1999, bei der ersten Erhebung, waren's nur 34 Prozent.
Damit scheint das größte Problem in den Sportvereinen bald erledigt zu sein. Denn häufig höre ich bei meinen Besuchen in den Vereinen, dass das Finden von Menschen für Ehrenämter die größte Herausforderung ist.
Ist bald alles gut?
Mitnichten! Leider ist im selben Zeitraum die Bereitschaft gesunken, sich zeitlich intensiv einzubringen. Immerhin 58 Prozent möchten sich heute zwei Stunden engagieren. Statt 50 Prozent im Jahr 1999. Bei sechs oder mehr Stunden pro Woche sieht die Sache anders aus. Von 22,9 auf 18,1 Prozent ist deren Anteil gesunken. Doch sind wir ehrlich: dieses Stundenkontingent kommt schnell zusammen, wenn man Vorsitzender des Vereins oder Abteilungsleiter ist. In der Folge ist der Anteil derer mit Leitungs- oder Vorstandaufgabe seit 1999 von 38 auf 27,5 Prozent geschrumpft. Auch dies stützt das Survey.
Woran liegt's? An erster Stelle der Zeitfresser wird immer wieder der große bürokratische Aufwand genannt, der mit der Übernahme einer Führungsposition einhergeht. Dabei wird oft explizit die Steuer genannt. Ein weiteres Hemmnis ist die Vereinbarkeit mit dem Beruf. Schließlich sind im beruflichen Alltag die Anforderungen gewachsen, ebenso hat sich das Freizeitverhalten verändert.
Doch wie können wir diese Entwicklung stoppen? Erstens: Wir müssen mit der Politik über diese Themen sprechen. Denn nur sie kann geltendes Recht ändern. Zweitens: Wir müssen schauen, wie wir Interessierte durch Aus- und Fortbildung auf die Aufgaben besser vorbereiten können. Denn durch das Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg lassen sich nun Beruf und Bildung im Ehrenamt besser vereinen. Drittens: Wir als Sportbünde müssen unsere Unterstützungsleistungen erweitern und bekannter machen. Die Web-Portale „BSBverNETzt“, „BSBnet“ und „MeinWLSB“ etwa erleichtern die Verwaltungsarbeit zwischen Sportbünden und Vereinen erheblich.
Denn eines wird im Freiwilligensurvey auch klar: der Einsatz im Ehrenamt macht Spaß. Und bringt einen auch persönlich weiter. Mehr als die Hälfte der Befragten haben ihre persönlichen Fähigkeiten erweitert. Dreiviertel der Befragten gaben an, dass sie soziale Fähigkeiten erworben haben. Dies spielt vor allem bei Jugendlichen eine entscheidende Rolle. Wenn das nicht Mut macht!

Gesellschaftliche Bedeutung des Sports erkannt

Der organisierte Sport im Land kann mit dem Koalitionsvertrag der grün-schwarzen Landesregierung zufrieden sein. Dieses Resümee zieht der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar im Interview mit *SPORT in BW*.

Herr Schmidt-Volkmar, die neue Landesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag ausdrücklich zur Umsetzung des im November abgeschlossenen Solidarpakts III bekannt. Hat Sie das überrascht?

Nein, eigentlich nicht. Immerhin wurde der Solidarpakt ja mit der Landesregierung per Unterschrift durch Ministerpräsident Kretschmann, Finanzminister Dr. Schmid und Kultus- und Sportminister Stoch geschlossen. Und es war mir schon im Herbst, ungeachtet jeglichen Wahlausgangs, wichtig, dass alle damals im Landtag vertretenen Parteien hinter dem Solidarpakt stehen. Dies vor allen Dingen vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports und dem Respekt der Politik vor den Leistungen der Sportorganisation. Aber eine Bestätigung durch die jetzige Regierung ist natürlich zu begrüßen.

Manche Teile des Vertrags, unter anderem mit der Zwischenüberschrift „Sport begeistert und verbindet", hätten auch einer Broschüre des organisierten Sports entnommen sein können.

(lacht) Ich denke nicht, dass man bei uns abgeschrieben hat. Vielmehr bin ich mir sicher, dass die Politik in den letzten Jahren verstärkt die wirklich herausragende gesellschaftliche Bedeutung der Arbeit des organisierten Sports zur Kenntnis genommen und auch verstanden hat. Nehmen Sie nur den Passus: „Sport verbindet die Menschen, schafft Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Menschen mit Behinderungen, verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen." Das ist aktueller denn je.

Unabhängig vom Solidarpakt III werden nicht zuletzt für anstehende Großveranstaltungen zusätzliche Gelder benötigt. *Foto: adpic*

Sie sprechen die Integration von Flüchtlingen in den Vereinssport an. Der Solidarpakt III beginnt ja erst in 2017. Gelder für Flüchtlingsprojekte werden aber aktueller denn je benötigt.

Das ist natürlich in der Tat so. Dies sind Aufgaben, die plötzlich über uns alle kamen und die im aktuell gültigen Solidarpakt II selbstverständlich nicht vorherzusehen waren. Deshalb habe ich persönlich ja auch immer wieder beim Deutschen Olympischen Sportbund und somit auch beim Bund darauf gedrängt, dass zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Dies war eine Forderung nicht nur an das Land, sondern auch an den Bund. Und letztlich haben wir nun auch Mittel erhalten.

Erfreulich ist sicherlich auch das Bekenntnis der neuen Landesregierung zum Spitzensport. Hätten Sie das in dieser Form erwartet?

Eigentlich schon, denn auch hier haben wir über Jahre hinweg Überzeugungsarbeit geleistet. Insbesondere die zugesagte Unterstützung der dualen Karriere von Sportlern unter Einbeziehung der Wirtschaft nehme ich zustimmend zur Kenntnis. Jedoch fordern wir, dass die duale Karriere nun auch verstärkt in der staatlichen Verwaltung umgesetzt wird, wie dies übrigens bei der Polizei bereits geschehen ist. Neu ist das ausdrückliche Ja der Regierungsfraktionen zur Ausrichtung von internationalen Großereignissen im Land. Zwar wurde im neuen Solidarpakt die Unterstützung der Turn-Weltmeisterschaften 2019 in Stuttgart mit zwei Millionen Euro festgehalten. Dies ist äußerst wichtig. Nach der Zusage des internationalen Skiverbandes FIS, dass die Schwarzwaldgemeinden in den nächsten Jahren pro Saison jeweils Ausrichter von insgesamt vier

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (rechts) ist grundsätzlich zufrieden mit den den Sport betreffenden Passagen im Koalitionsvertrag der neuen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann angeführten Landesregierung. *Foto: STM*

Weltcups sind, haben wir aber auch bereits gegenüber der alten Landesregierung zum Ausdruck gebracht, dass die dafür finanziell notwendigen Investitionen nicht über den Solidarpakt Sport abgedeckt werden können. Wir fordern daher eine gesonderte Finanzierung für die Weltcups und andere anstehende Sportgroßveranstaltungen.

Der Wintersport wurde in diesem Zusammenhang im neuen Koalitionsvertrag sogar explizit erwähnt.

Im breitensportlichen Zusammenhang beziehungsweise unter touristischen Gesichtspunkten ja, wie überhaupt festzustellen ist, dass der Sport in dieser Koalitionsvereinbarung gleich an mehreren Stellen genannt wird.

So unter anderem auch unter dem schulischen Gesichtspunkt, Stichwort Ganztagsschule.

Sie meinen sicherlich damit die Schaffung einer täglichen Stunde Sport im Rahmen der Ganztagsschule. Auch das können wir nur begrüßen. Wir stimmen auch uneingeschränkt der Ankündigung zu, dass zusätzliche Sportangebote durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern geschaffen werden sollen. Diese Aussagen bedürfen jedoch einer Konkretisierung in weiterführenden Gesprächen.

Apropos Aus- und Fortbildung: Sie haben sich zuletzt kritisch zur möglichen Novellierung des Bildungszeitgesetzes im nächsten Jahr geäußert. Warum genau?

Einfach deshalb, weil der organisierte Sport erst vor wenigen Wochen als Träger von Qualifizierungsmaßnahmen im Sinne des Bildungszeitgesetzes anerkannt wurde. Es wäre unverständlich, wenn ehrenamtlich engagierte Arbeitnehmer ihre Bildungszeit im Sport in Summe nur ein Jahr absolvieren könnten. Der Sport lebt vom Ehrenamt, das bestehende Bildungszeitgesetz ist eine lang geforderte Maßnahme und deshalb ein großer Gewinn für uns. Wenn das Ehrenamt gestärkt werden soll, dann müssen diese Fortbildungstage auch bezahlt werden. Fort- und Weiterbildung zahlen sich in allen Berufszweigen aus. Im Übrigen waren uns da andere Bundesländer längst um einiges voraus.

Das heißt alles in allem fällt Ihr Fazit positiv aus?

Grundsätzlich ja. Natürlich hängt vieles von der jeweiligen Umsetzung laufender und neu initiierter Projekte und Maßnahmen ab. Das betrifft mich nach meinem Ausscheiden aus dem Amt jetzt nicht mehr in erster Linie. Aber wie ich die neue Kultus- und Sportministerin Susanne Eisenmann als Stuttgarter Bürgermeisterin kennengelernt habe, wird sie sich dem Sport gegenüber offen zeigen. Und sie wird sicherlich den organisierten Sport so ernst nehmen wie es viele ihrer Vorgängerinnen und Vorgänger, nicht zuletzt Minister Andreas Stoch, getan haben. ■

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

Am 23. Juli: Mitgliederversammlung des LSV

Rund 350 Vertreter der Mitgliedsorganisationen treffen sich im Ludwigsburger Forum.

Alle drei Jahre findet die Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) statt. Nach dem Europa-Park in Rust im Sommer 2013 treffen sich nunmehr am Samstag, dem 23. Juli, ab 10:00 Uhr im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg rund 350 Vertreter von Mitgliedsorganisationen zur mittlerweile 18. Mitgliederversammlung des LSV. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen neben dem Bericht des Präsidenten sowie der Genehmigung der Jahresrechnungen 2013 – 2015 und der Vorstellung des Haushaltsplans 2016 Satzungsänderungen sowie natürlich die Neuwahlen. Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, der den LSV seit neun Jahren leitet, hat bereits im letzten Jahr mitgeteilt, dass er nicht erneut kandidieren werde. Der Zugang zum Forum ist übrigens barrierefrei. Gast des LSV ist auch der DOSB-Präsident Alfons Hörmann. ■

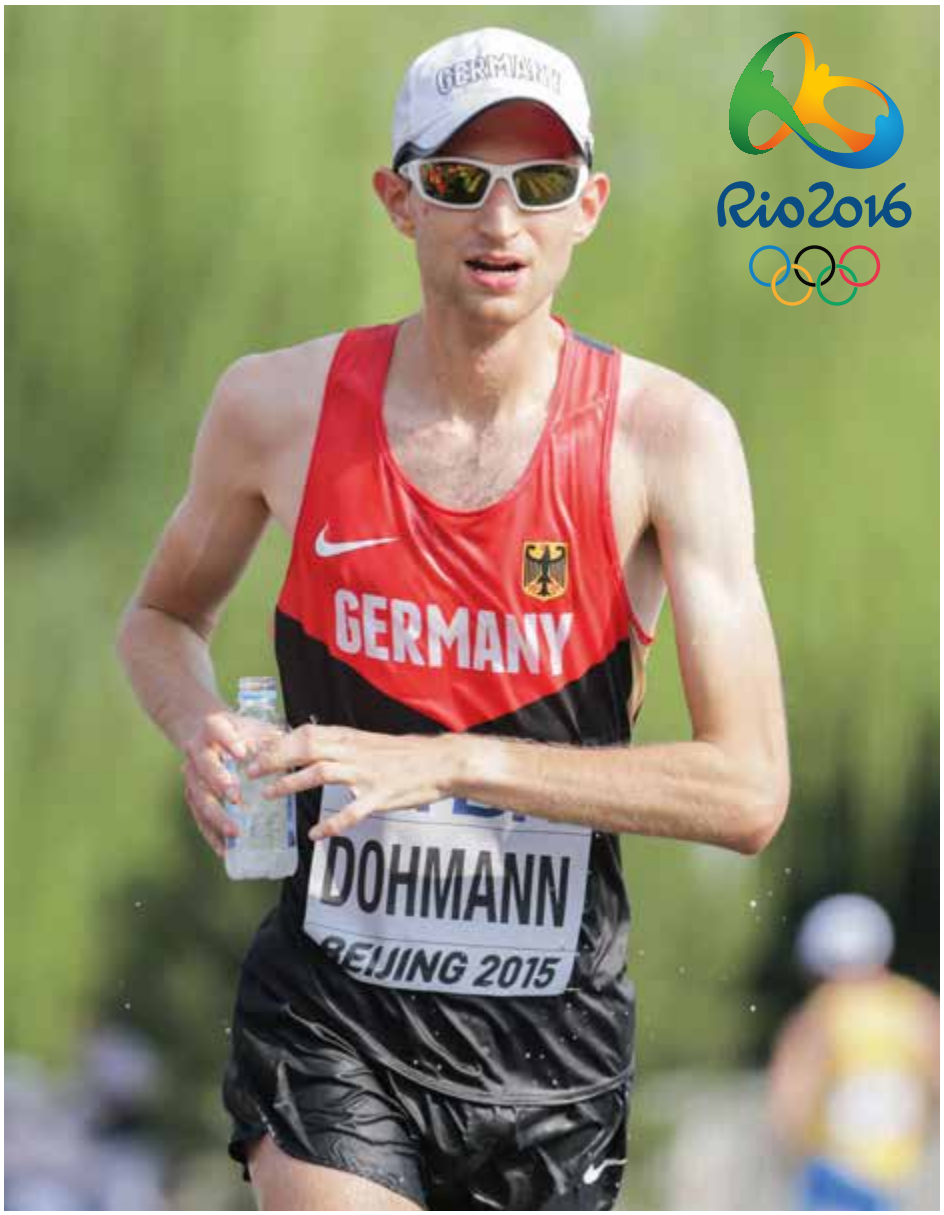
Joachim Spägele

Ein Geher auf dem Weg nach Rio

Ein Besuch bei Carl Dohmann in Freiburg, der Mitte August in Rio als einziger Deutscher über die 50 Kilometer an den Start gehen wird.

Die Zeiten, in denen sich Jogger an der Dreisam nach Carl Dohmann umgedreht haben, sind längst vorbei. Der 26-jährige Geher gehört quasi zum Inventar der Wege entlang des Freiburger Flüsschens wie die Fußballer des Sportclubs, die sich täglich gleichermaßen dieser idyllischen Trainingsstrecke bedienen wie er. Man kennt sich, wie wohl ganz Fremde dennoch dreimal hinschauen, wenn der Geher in seiner unverwechselbaren Fortbewegungsweise locker an so manchem Jogger vorbeizieht.

Seit Carl Dohmann monatlich im Lokalblatt, der Badischen Zeitung, in einer Kolumne Auskunft über sein aktuelles Befinden gibt, sind er und seine Sportart inzwischen stadtbekannt. Carl Dohmann, ein Geher auf dem Weg nach Rio. Seit Oktober des letzten Jahres steht fest, dass der in Baden-Baden Aufgewachsene bei den Olympischen Spielen an den Start gehen wird. Er war einer der ersten deutschen Sportler, die die Norm erfüllten: „Das ist natürlich optimal, denn seit dem letzten November kann ich mich nun intensiv auf Rio vorbereiten." Gemeint sind damit 50 Kilometer – fast vier Stunden gehen. Nicht rennen, sondern gehen. Carl Dohmann verzieht keinen Mundwinkel, wenn man ihn auf seine für den Durchschnittsbürger doch mehr als nur ungewöhnliche Sportart anspricht. Dabei geht es nicht nur um Schnelligkeit, sondern auch darum, keinen Bodenkontakt zu verlieren und gleichzeitig das ausschreitende vordere Bein beim Aufsetzen auf den Boden bis zur aufrechten und somit senkrechten Stellung gestreckt zu halten.



Vertritt Deutschland bei den Olympischen Spielen im Gehen: Carl Dohmann *Foto: picture-alliance*

Nein, für Carl Dohmann ist das normal. „Ob jetzt jemand lacht oder unsere Sportart für lustig erachtet – nun gut. Damit kann ich leben. Ich liebe diesen Sport, mich hat ja keiner gezwungen." In der Tat nicht, denn bereits in frühen Jugendzeiten war für ihn klar, dass er Leichtathlet werden wollte. Von den körperlichen Voraussetzungen her ist er quasi für das Gehen bestimmt, „und die bisherigen Erfolge bestätigen mich ja auch darin."

Der Beste über die Langstrecke

Das tun sie in der Tat. Deutschlandweit ist Carl Dohmann nicht zu schlagen, wurde 2013 und 2015 Deutscher Meister über die 50 Kilometer, und auch international gehört er zumindest unter die ersten zwanzig in der Welt. Bliebe da nur ein Problem, welches Dohmann mit den Marathonläufern gemein hat: „Wir können maximal ein- bis zweimal im Jahr einen Wettkampf bestreiten. Das heißt, wir trainieren wöchentlich bis zu elfmal, laufen hin und wieder die 20 Kilometer. Aber über die Paradestrecke eben nicht. Das macht es natürlich nicht einfach, die eigene aktuelle Leistung richtig einzuschätzen." Sagt´ s und bleibt dennoch gelassen. Denn das Gehen hat auch viel mit Taktik und einer guten Portion Gelassenheit zu tun, und da können ihm die wenigsten etwas vormachen.

Beruflich nimmt er für das Abenteuer Rio extra zwei Semester frei, der Abschluss seines VWL-Studiums muss warten. Unter Druck setzen lässt er sich nicht, von der Deutschen Sporthilfe wird er, so gut es geht, unterstützt. „Dieser bin ich dankbar für deren Hilfe, und auch meinem Verein, dem SC Heel Baden-Baden, dem ich

stets die Treue gehalten habe. Ich kannte nie einen anderen Verein, dort bin ich der bekannteste Sportler und schätze die Unterstützung." Dasselbe gilt auch für den Freiburger Olympiastützpunkt, nutzt Dohmann doch nicht nur dessen Trainingsstätten: Gleichzeitig wohnt er auch in einer Wohngemeinschaft des OSP. Übrigens zusammen mit drei Ringern, nämlich Kevin Henkel, Nadine Weinauge und Luisa Niemesch. Letztere hat sich wie Dohmann ebenfalls für Rio qualifiziert, Weinauge nach einer schweren Knieverletzung nun leider doch nicht.

In Südafrika fast zu Hause

Dreimal war Carl Dohmann zuletzt zur Vorbereitung in Südafrika. Vor allen Dingen im europäischen Winter schwört er auf die Wärme am Kap, gleichzeitig aber auch auf das dortige Höhenklima. Im Juni geht es in Bühlertal auf der Bahn noch einmal über 10.000 Meter. Ein Klacks im Vergleich zur fünffachen Distanz in Rio. „Doch mehr geht dann nicht mehr. Schließlich gibt es noch in Bulgarien ein letztes Trainingslager." Verbleiben im August noch tägliche Runden an der Dreisam, bis Dohmann dann aber auch erst zwei Tage vor seinem Wettkampf in Brasilien ankommen wird. „Die Temperaturen werden im brasilianischen Winter nicht entscheidend sein, eher die Schwüle. Aber wir starten ja schon um 8:00 Uhr", hat er zusammen mit seinem ehrenamtlich tätigen Trainer Robert Ihly das Streckenprofil selbstredend schon genau unter die Lupe genommen. Die Zwei-Kilometer-Runde sei Durchschnitt, von daher gehend müsste es passen.

Bliebe da noch die Nervosität vor dem Wettkampf? „Zum ersten Mal Olympia, darauf habe ich mich seit Jugendzeiten gefreut. Der Puls wird kurz zuvor dann gewiss ansteigen, aber die Freude überwiegt", hofft Dohmann natürlich auch auf ihm wohlgesonnene Schiedsrichter. Denn von denen gibt es im Gehen nicht zu viele. Nach drei roten Karten wäre Schluss. Sprich zweimal darf man bei einer nicht korrekten Gangart erwischt werden. „Das sollte mir eigentlich nicht passieren, in der Weltspitze kommen Disqualifikationen nicht mehr so häufig vor wie früher." Und zu dieser gehört der Freiburger fraglos. Dass es in Rio für eine Medaille wohl nicht reichen wird, das muss Dohmann hinnehmen. Unter die ersten fünfzehn, das wäre ideal. Ähnlich übrigens wie sein Trainer Robert Ihly, der 1992 und 1996 zu olympischen Ehren kam und 11. sowie 17. wurde.

Doping-Verstöße der Gegner: Ein latent vorhandenes Thema

Doch zuvor bleibt die Dreisam. Es gießt an diesem Mai-Abend in Strömen, was Carl Dohmann allerdings nicht viel auszumachen scheint. Ändern kann er es eh nicht, hilfreich sind da allerhöchstens kleine Verstecke im Gebüsch, um trockene Kleidung zu deponieren. Zurück in seiner Ringer-Geher-WG muss er natürlich noch eine obligatorische Frage beantworten, die Gehern

Lieblingsdistanz des Carl Dohmann (Foto ganz links), die 50 Kilometer. *Foto: Vera Dohmann*

nicht fremd ist: Wie geht einer wie er, der noch nie auch nur im Geringsten mit Doping in Verbindung gebracht wurde, mit dieser Malaise in seiner Sportart um? „Was soll ich da sagen? Es ist schade, kommt aber in unserem Sport leider hin und wieder vor. Die Quote ist nicht hoch. Schlimm war zuletzt, dass aus der Weltspitze Geher überführt wurden. Das macht traurig. Und natürlich gibt es Nationen, deren Sportlern man es eher zutraut. Aber was soll ich machen?" Recht hat er. Und vielleicht gelingt es angesichts so manches Dopingverstoßes seiner Konkurrenten den Massen an den Fernsehern, den Medien und den über Erfolg oder Nichterfolg zu richtenden Funktionären, Mitte August einen elften, zwölften oder zwanzigsten Platz eines Carl Dohmann nicht als Niederlage, sondern als großen Erfolg einzustufen.

Joachim Spägele

Sportler aus der Republik Niger zu Gast

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Vertreter der Landesregierung begrüßten in Friedrichshafen Sportler, Sportfunktionäre und Politiker aus Afrika.

Afrikanische Gäste im Zeppelin Museum in Friedrichshafen. *Foto: TCC Friedrichshafen*

Das Zeppelin Museum in Friedrichshafen war Schauplatz einer ganz besonderen Veranstaltung. Dieter Schmidt-Volkmar, der Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Sabine Frömke und Michael Schreiner vom Kultusministerium, Stephan Abel, Vizepräsident des DOSB, sowie Wolfgang Brückel, Präsident der Taekwondo Union Baden-Württemberg, begrüßten eine hochrangige Delegation des afrikanischen Staates Niger am Bodensee.

Der Grund des Besuchs der von Salissou Ada, dem Minister für Jugend und Sport des Niger, angeführten Delegation war der, dass am Standort Friedrichshafen derzeit mehrere von „Olympic Solidarity" geförderte Athleten aus dem afrikanischen Raum trainieren, um sich für die Olympischen Spiele in Rio vorzubereiten. Unter ihnen war auch der am Taekwondo Competence Center Friedrichshafen trainierende Abdoul Razak Issoufou Alfaga, der sich im Februar als erster nigrische Sportler überhaupt für die Olympischen Spiele qualifizieren konnte.

Joachim Spägele

Sport ist und bleibt wichtiges Bindeglied

Die Jugend rückt näher zusammen. Das hat die SINUS-Jugendstudie 2016 ergeben. Welche Erkenntnisse können die Sportvereine daraus ziehen?

Vor kurzem wurde zum dritten Mal – nach 2008 und 2012 – die SINUS-Jugendstudie „Wie ticken Jugendliche?" veröffentlicht. Bei dieser werden anhand von qualitativen Interviews die aktuellen Lebenswelten von 14- bis 17-Jährigen erhoben und deren Einstellungen zu Themen wie digitale Medien und digitales Lernen, Mobilität, Nachhaltigkeit, Liebe und Partnerschaft, Glaube und Religion, Geschichtsbilder, Nation und nationale Identität sowie Flucht und Asyl erfragt. Dabei wurde erstmals die Methode des „Participatory Youth Research" eingesetzt, bei der Jugendliche als Interviewende selbst ihre Fragen einbringen konnten.

Bei den richtigen Angeboten haben junge Menschen auch heutzutage viel Spaß beim Engagement im Sportverein. *Foto: Jennifer Haun*

Das im Jahr 2012 entwickelte Modell zu jugendlichen Lebenswelten bzw. Milieus (Konservativ-Bürgerliche, Adaptiv-Pragmatische, Prekäre, Materialistische Hedonisten, Sozialökologische, Expeditive) hat nach wie vor Gültigkeit. Die innere Verfasstheit der Gruppen hat sich dabei kaum verändert.

Wie in den beiden vorangegangenen Studien, so zeigte sich auch jetzt wieder, dass es DIE Jugend nicht gibt. Zu vielfältig sind die Voraussetzungen der Jugendlichen, deren Lebenswelten und -ziele. Dennoch sind eindeutige Tendenzen zu erkennen. Dies gilt vor allem für den Trend, dass Jugendliche gerne zum Mainstream gehören. Dieser wird von den Jugendlichen nicht mehr als etwas Negatives gesehen, sondern vielmehr als ein gemeinsamer Wertekanon von Freiheit, Aufklärung, Toleranz und sozialen Werten, der erstrebenswert ist. Damit einher geht die Sehnsucht nach Geborgenheit und Orientierung in einer zusehends globalisierten Welt. Bestand hat dagegen seit der ersten Studie die hohe Sportaffinität der Jugendlichen über alle Milieus hinweg. Das Thema Flucht und Asyl nimmt – nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Debatte in Deutschland – einen großen Raum in der Lebenswelt der Jugendlichen ein. Der Großteil der Befragten befürwortet die Aufnahme von Geflüchteten. Dennoch zeigen sich in Teilen der Jugend in Deutschland Ressentiments gegenüber Menschen anderer nationaler Herkunft. Hier kann der Sport ein wichtiges Bindeglied sein, um sprachliche und gesellschaftliche Barrieren sowie die Ablehnung gegenüber Fremden weiter abzubauen. Die verschiedenen Aktivitäten des Landessportverbandes Baden-Württemberg und der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ), wie zum Beispiel der Bundesfreiwilligendienst mit Fluchtbezug oder die Fortbildung „Fit für die Vielfalt" des Programms „Integration durch Sport", können dafür erste Impulse geben.

Chancen für den Sport

Sportvereine in Baden-Württemberg können die Ergebnisse der aktuellen Studie als Ideengeber und Wegweiser nutzen. Einerseits sind Jugendliche nach wie vor an Sport und auch an Vereinssport interessiert. Zudem können sich die Vereine auf ihre etablierten Strukturen verlassen, wenn es darum geht, den Trend hin zu mehr Geborgenheit und Orientierung zu bedienen. Andererseits teilen sich die Jugendlichen in unterschiedliche Milieus auf, die verschiedene, teilweise sogar konträre Vorstellungen und Ziele, haben. Daher kann man davon ausgehen, dass klassische Vereinsangebote lediglich einen Teil der Jugendlichen erreichen. Um neue Zielgruppen, sprich Jugendliche aus anderen Milieus anzusprechen, müssen Angebote anders gestaltet werden. Von Schnupperangeboten über projektbezogene Veranstaltungen mit Eventcharakter bis hin zu neuen Abteilungen für (Trend-)Sportarten sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Die Ergebnisse der Studie zeigen außerdem, dass die BWSJ mit ihrem in diesem Jahr gesetzten Themenschwerpunkt „Junges Engagement stärken" den Nerv der Zeit getroffen hat. Denn viele Jugendliche würden gerne Dinge verändern, haben jedoch Zweifel, ob sie alleine etwas bewirken können. Genau an diesem Punkt kann man ansetzen, um den richtigen Rahmen für eine gelingende Teilhabe von Jugendlichen an öffentlichen Prozessen und Entscheidungen zu bieten und die Jugendlichen nachhaltig dafür zu begeistern. ■

Sinus-Institut/Sebastian Kreder

LSV baden-württembergische sportjugend bwsj

Weitere Informationen sowie die gesamte Studie finden Sie unter www.bwsj.de

Arbeit mit Geflüchteten: Mehr Geld für LSV

Das Land stellt dem organisierten Sport erneut einen Betrag für die Arbeit mit Geflüchteten bereit. Insgesamt 57.000 Euro sorgen für Planungssicherheit.

Die Sportvereine in Baden-Württemberg können auch in diesem Jahr mit Zuschüssen für die Arbeit mit Geflüchteten rechnen. Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg stellt dem organisierten Sport neue Fördermittel in Höhe von 57.000 Euro bereit. „Wir rechnen damit, dass immer mehr Geflüchtete die Sportangebote der Vereine vor Ort wahrnehmen wollen. Insofern werden diese Mittel dringend benötigt, um dieser Entwicklung auch Rechnung tragen zu können", erklärte Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV).

Die Förderbedingungen sind niedrigschwellig gestaltet. Das heißt Sportvereine, die mindestens zehn Geflüchteten eine Teilnahme an ihren Angeboten ermöglichen, erhalten eine einmalige Förderung in Höhe von 500 Euro. Bei fünf bis neun Teilnehmenden bekommt der Verein 250 Euro. Die Fördermittel werden gemäß dem bestehenden Verteilerschlüssel auf die Verbandsgebiete der drei Sportbünde aufgeteilt.

Bereits im vergangenen Jahr haben der LSV und die drei Sportbünde vom Land 60.000 Euro für das Projekt „Sport mit Flüchtlingen" erhalten. Insgesamt konnten mit diesen Mitteln 157 Maßnahmen finanziell unterstützt werden, welche die Teilnahme der Geflüchteten an Sportangeboten ermöglichen. Die meisten Angebote wurden im Fußball durchgeführt. Auf Platz zwei der häufigsten Sportarten findet sich Turnen, gefolgt von Volleyball und unterschiedlichen Kampfsportarten.

„Gesamtgesellschaftliche Aufgabe"

„Auch wenn die Zahl der neu nach Deutschland kommenden Personen im Vergleich zum Herbst des letzten Jahres stark nachlässt, allein die Integration der aktuell in Deutschland lebenden Geflüchteten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der der organisierte Sport einen wichtigen Beitrag leisten kann. Die unbürokratische Unterstützung von Vereinen ist nach wie vor enorm wichtig", so Schmidt-Volkmar weiter. „Wir haben mit dem Land vereinbart, dass wir im Herbst noch einmal das Gespräch suchen, um gegebenenfalls nachzusteuern beziehungsweise über noch zu erwartende Mittel zu entscheiden."

Die bereits im Dezember 2015 abgeschlossene Zusatzversicherung für Geflüchtete wurde mit der ARAG Sportversicherung fortgesetzt und weiter ausgebaut. Damit sind alle Geflüchteten, die an Angeboten in einem der rund 11.400 Mitgliedsvereine in Baden-Württemberg teilnehmen, unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft, in vollem Umfang bei der Sportversicherung versichert.

LSV

Nähere Infos zur Antragstellung und den Ansprechpartnern in den Sportbünden finden Sie auf deren Seiten.

Für die Integration von Geflüchteten in Sportvereine stehen erneut Gelder zur Verfügung. *Foto: LSB NRW*

Geschäftsführertagung in Schöneck

Anfang Mai trafen sich Geschäftsführer der LSV-Mitgliedsorganisationen, um sich bei ihrer jährlichen Tagung über die aktuellen Entwicklungen im organisierten Sport in Baden-Württemberg auszutauschen.

Informationen seitens der LSV-Geschäftsstelle in Bezug auf aktuelle Entwicklungen sowie der große Themenblock Migration und Integrationsarbeit in den verschiedenen Fachverbänden und Vereinen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Geschäftsführertagung des Landessportverbandes in der Sportschule Schöneck.

Geschäftsführer Ulrich Derad berichtete über den Sachstand Sport im neuen Koalitionsvertrag, die neue Leistungssportstruktur, die geplante Satzungsänderung sowie das Bildungszeitgesetz und informierte über die Volunteers-Datenbank Vol4You.
Im zweiten Teil der halbtägigen Veranstaltung führte Prof. Dr. Klaus Cachay von der Universität Bielefeld mit einem Impulsvortrag ein in die Hauptthematik „Migranten im organisierten Sport“. Cachay erläuterte, dass 30 Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund hätten, aber nur etwa 15 Prozent Mitglied eines Sportvereins seien. Allerdings, so Cachay, sind von diesen wiederum überproportional viele Kinder Mitglied in einem Verein. Hauptsächlich betroffen sind die Sportarten Fußball, Turnen und die Kampfsportarten. Jedoch, so Cachay, hätten auf der anderen Seite 77 Prozent aller Vereine derzeit kaum oder nur wenig Interesse, Angebote für Migranten anzubieten. Hier müsse, nicht zuletzt in Bezug auf den demografischen Wandel, angesetzt werden, denn ohne Angebote, speziell an jugendliche Migranten, würde so manche Sportart und somit auch so mancher Verein, bereits in Bälde vor allem quantitative Probleme bekommen. Die Erstellung eines Integrationskonzepts sei vielerorts dringend notwendig, so Cachay.
Im Anschluss an dessen Vortrag lieferten Julia Sandmann und Torsten Schnittker vom LSV weitere Hintergründe zu diesem Thema, in Kommunikationsinseln wurde schließlich darüber diskutiert und durch Best-Practice-Beispiele darüber informiert, wie Integration an der Basis funktionieren kann.

LSV-Geschäftsführer Ulrich Derad (rechts) und Prof. Dr. Klaus Cachay, der in Schöneck einen Impulsvortrag hielt. *Foto: Joachim Spägele*

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

ETSV Lauda hat ehemaliges Bahnhofsgebäude saniert.

Als der ETSV Lauda im Jahre 1997 von der Deutschen Bahn das Bahnhofsgebäude erwarb, war den Vereinsverantwortlichen schnell klar, dass mit dem Kauf dieser Halle große Renovierungsarbeiten auf den Verein zukommen würden.

Nach anfänglichen großen und weniger großen Schönheitsreparaturen und auf Grund der Tatsache, dass bei teils undichten Fenstern und einem dringend renovierungsbedürftigen Dach die Heizkosten immens waren, entschloss man sich im Jahre 2010, das Großprojekt energetische Renovierung (Dachsanierung, Heizung und Beleuchtung sowie Austausch der Fenster) in Angriff zu nehmen.
Mit dem Bestreben, den Turnbetrieb während der Renovierungsarbeiten so gut es geht weiter laufen zu lassen, wurde das Vorhaben in die Tat umgesetzt, was sich bei der unter Denkmalschutz stehenden Halle nicht immer ganz einfach gestaltete.
Jetzt, nach erfolgreichen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen, erstrahlt die Halle in neuem Glanz.
Lob für die renovierte Halle gab es bei einem Vororttermin von Wolfgang Elfner, der BSB-Vizepräsident Bernd Messerschmid vertrat. Die Renovierungskosten der ETSV-Halle beliefen sich auf 184.000 Euro, wobei der Badische Sportbund Nord die Renovierung mit 49.680 Euro aus der Sportstättenförderung und somit aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg unterstützt hat.
Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Die ehemalige Bahnhofshalle in Lauda wurde vom Verein erfolgreich renoviert. *Foto: Verein*

KEINE PARTY OHNE METRO!

Warum sich eine METRO-VEREINSKUNDENKARTE für Sie und Ihre Vereinsfreunde lohnt:

- Riesige Sortimentsauswahl in verschiedenen Gebindegrößen unter einem Dach – perfekt für Ihre Vereinsveranstaltungen: vom Einweggeschirr über Bratwurst bis zur Festzeltgarnitur.
- Bequeme Einkaufsmöglichkeiten – ganz in Ihrer Nähe und mit vereinsfreundlichen Öffnungszeiten.
- Namhafte Marken und Eigenmarken zu Spitzenqualität.
- Vereinsspezifische Angebote – nur in Verbindung mit gültiger METRO-Karte auf Ihren Verein ausgestellt. Ihre exklusiven Sonderpreise sind nicht am Regal zu sehen, erscheinen aber automatisch auf Ihrer Rechnung.
- Mehrere METRO-Karten für Ihren Verein möglich – Flexibilität für Ihre Einkaufsberechtigten.
- Bargeldlose Zahlung und Rechnung online abrufbar.
- Viele nützliche Informationen, Tipps, Checklisten und mehr …

DER PARTYPLANER
FÜR IHRE VERANSTALTUNG!

Stehen dieses Jahr bei Ihnen im Verein wieder diverse Veranstaltungen an und Sie brauchen Unterstützung bei der Planung – speziell was den Einkauf angeht?

METRO – Der Partner für Vereine hat die Lösung:
In fünf Schritten zur fertigen Einkaufsliste.

Legen Sie gleich los unter:
www.metro.de/partyplaner

METRO Cash & Carry Deutschland GmbH
Metro-Str. 8 I 40235 Düsseldorf
www.metro.de/vereine

METRO
Partner für Vereine

30. Sportbundtag steht vor der Tür

Am 11. Juni findet im Best Western Plus Palatin Kongresshotel in Wiesloch die 30. Mitgliederversammlung des Badischen Sportbundes Nord statt. Der BSB erwartet über 400 Delegierte aus Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen in Nordbaden. Beginn ist um 9.30 Uhr. Hinweis: Das Palatin ist ein Veranstaltungsort mit barrierefreiem Zugang.

Beste Tagungsvoraussetzungen bietet das Best Western Plus Palatin Kongresshotel in Wiesloch, wo der BSB in diesem Jahr bereits zum 7. Mal zu Gast ist.

Zahlreiche Ehrengäste

Aufgrund der gerade erst erfolgten Wahl der neuen Ministerinnen und Minister haben wir zurzeit noch keine Rückmeldung, wer als Vertreter der Landesregierung ein Grußwort sprechen wird. In jedem Fall haben aber bereits zahlreiche Bundestags- und Landtagsabgeordnete ihr Kommen angekündigt, darunter zwei Fraktionsvorsitzende und einige sportpolitische Sprecher/innen. Aus dem Sport sind LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, der ebenfalls ein Grußwort halten wird, WLSB-Präsident Klaus Tappeser sowie der Vizepräsident des BSB Freiburg, Dr. Erwin Grom vertreten. Die Begrüßung für den Gastgeber wird Wieslochs neuer Oberbürgermeister Dirk Elkemann vornehmen.

Blick in den Saal beim Sportbundtag 2013.

Neuwahlen und Verabschiedungen

Auf dem Programm stehen der Bericht von Präsident Heinz Janalik über die letzten drei Jahre im Badischen Sportbund Nord, der Finanzbericht sowie der Bericht der Kassenprüfer. Größtes Augenmerk liegt auf der Wahl des neuen Präsidiums, die dieses Mal die Neuwahl des neuen Präsidenten einschließt, da Heinz Janalik nach fünf Amtsperioden nicht noch einmal antreten wird. Zur Wahl stehen der vom Präsidium vorgeschlagene Dr. Martin Lenz aus Karlsruhe sowie Stefan Zyprian aus Mannheim. Im Anschluss an die Wahlen stehen schließlich Ehrungen und Verabschiedungen auf dem Programm. Im Rahmen der Veranstaltung präsentieren sich wie gewohnt die Partner und Förderer des Badischen Sportbundes Nord an verschiedenen Info-Ständen.

BSB 2016

30. Sportbundtag

Samstag, 11. Juni 2016, Palatin Wiesloch

Tagungsfolge

1. Begrüßung
2. Grußworte der Gäste
3. Bericht des Präsidenten
4. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte
7. Bildung einer Wahlkommission
8. Entlastung des Präsidiums
9. Neuwahlen
   - 9.1. Präsident/in
   - 9.2. Fünf Vizepräsidenten/innen, wovon eine/r Vizepräsident/in Finanzen sein muss und eine/r den Aufgabenbereich „Frauen und Sport“ verantwortet
   - 9.3. drei Kassenprüfer/innen
10. Bestätigung der von den Fachverbänden und den Sportkreisen gewählten Mitglieder des Präsidiums
11. Bekanntgabe des von der Sportjugend gewählten Mitglieds des Präsidiums
12. Satzungsänderung – Anträge liegen derzeit nicht vor
13. Anträge
14. Ehrungen / Verabschiedungen
15. Verschiedenes

Anträge müssen nach § 21 der Satzung des Badischen Sportbundes vier Wochen vor dem Sportbundtag bei der Geschäftsstelle des BSB vorliegen. Die Stimmberechtigung richtet sich nach § 23 der Satzung.

Für das Präsidium des Badischen Sportbund Nord e.V. – Heinz Janalik, Präsident

Vor und nach der Veranstaltung präsentieren sich im Foyer des Palatin folgende Partner und Förderer des BSB Nord: • ARAG Sportversicherung • Sportstättenbau Garten-Moser • BENZ Sportgeräte • Polytan Sportstättenbau • Ecobility • InterConnect • AfB social&green IT

Mitgliederzahlen im BSB gestiegen!

Die Bestandserhebung 2016 ist abgeschlossen – und das mit einem erfreulichen Ergebnis. Der Badische Sportbund kann in diesem Jahr einen Zuwachs von 1.734 Mitgliedern verzeichnen. Da zurzeit die Auswertung läuft, veröffentlichen wir heute zunächst die wichtigsten Zahlen. Insgesamt hat der Badische Sportbund Nord jetzt 761.573 Mitglieder, wovon 460.191 männlich und 301.382 sind.
Die detaillierte Auswertung, u.a. nach Altersgruppen, Sportkreisen und Fachverbänden finden Sie dann in einer der nächsten beiden Ausgaben.

BSB trauert um Bernd Messerschmid

Vizepräsident und ehemaliger Geschäftsführer im Alter von 72 Jahren verstorben

Groß war die Betroffenheit im Präsidium und der Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes, als nach Pfingsten die Nachricht kam, dass Bernd Messerschmid, bisher Vizepräsident Finanzen sowie langjähriger Geschäftsführer, verstorben ist. Er ist am 16. Mai 2016 einer kurzen, schweren Krankheit erlegen.

Mit Bernd Messerschmid verliert der Badische Sportbund eine kompetente Führungspersönlichkeit und verlieren die Mitglieder des Präsidiums und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle einen wertvollen und aufrichtigen Freund sowie einen absolut verlässlichen Kollegen. Anlässlich eines runden Geburtstages bezeichnete BSB-Präsident Heinz Janalik ihn als „Glücksfall für den Badischen Sportbund, als hoch kompetent, gewissenhaft, verantwortungsbewusst, zuverlässig und absolut loyal."
Ziemlich genau 40 Jahre wirkte Bernd Messerschmid im Badischen Sportbund, und zwar sowohl auf hauptamtlicher als auch auf ehrenamtlicher Ebene. Auf beiden setzte er sich außerordentlich engagiert für den organisierten Sport ein. Dabei lagen ihm vor allem die Vereine am Herzen, für deren Belange er immer ein offenes Ohr hatte, ganz besonders in Form von kompetenter Beratung im Sportstättenbau. Mit seinem umfangreichen Expertenwissen in den Bereichen Finanzen, Steuern und Versicherungen war er in allen wichtigen Fragen der Vereinsführung ein unverzichtbarer Berater.

Bei der Verabschiedung von Bernd Messerschmid (re.) als Geschäftsführer, zusammen mit Wolfgang Eitel, seinem Nachfolger als Geschäftsführer, seinem Vorgänger im Präsidium Gebhard Schnurr sowie BSB-Präsident Heinz Janalik (v.l.).

Im Badischen Sportbund sorgte er mit seiner Kompetenz in allen Finanz- und Haushaltsfragen dafür, dass die finanzielle Stabilität und Seriosität des BSB immer gewährleitet war. Daher auch das große Lob, das Anton Häffner, ehemaliger LSV- und BSB-Präsident und davor Schatzmeister im Badischen Sportbund ihm einmal aussprach: „Kaum einer weiß über den Haushalt des Sports in Baden-Württemberg besser Bescheid als er".

Mehr als ein halbes Leben beim Badischen Sportbund

Bernd Messerschmid ist ein „Urgestein" im Badischen Sportbund. Mehr als die Hälfte seines Lebens war er für den BSB tätig, zunächst in der Funktion als Finanzreferent, in der er mit den Schatzmeistern Anton Häffner und Gebhard Schnurr bestens harmonierte und dann neun Jahre als Geschäftsführer. Seine Zeit als „Chef" des BSB begann kurz nach dem Umzug ins neue Haus des Sports in der Karlsruher Waldstadt, an dessen Planung und Bau er maßgeblich beteiligt war. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz und Rat wäre dieser sicherlich nicht so reibungslos über die Bühne gegangen. Diese Leistung Bernd Messerschmids kann gar nicht hoch genug geschätzt werden.
Im Frühjahr 2009, knapp ein Jahr nach dem eigentlichen Eintritt ins „Rentenalter", wurde Bernd Messerschmid verabschiedet und beim Sportbundtag 2010 als Nachfolger von Gebhard Schnurr als Vizepräsident Finanzen ins BSB-Präsidium gewählt. Hier wirkte er mit kluger Hand und viel Übersicht weiter – als Verantwortlicher für die Finanzen des BSB. Auch für die nächsten drei Jahre wollte er beim Sportbundtag am 11. Juni noch einmal kandidieren.

Ehrenamt bei der Turnerschaft Mühlburg

Seine berufliche Laufbahn begann Bernd Messerschmid als kaufmännischer Angestellter in der freien Wirtschaft, bevor er 1976 beim BSB begann. Schon damals war er dem Sport eng verbunden, und zwar als aktiver Skifahrer und Tennisspieler bei der Turnerschaft Mühlburg. In diesem Verein übernahm er bald auch ehrenamtliche Tätigkeiten, zunächst als Kassenwart der Skiabteilung, später als Finanzreferent des Gesamtvereins, eine Aufgabe, die er über 40 Jahre ausgeübt hat. Und auch in seinem Verein hat er im Sportstättenbau gewirkt. Bereits in den 80er Jahren war er so weitsichtig, den Bau eines vereinseigenen Fitness-Studios mit Gymnastikhalle auf den Weg zu bringen, zu dessen 25-jährigem Bestehen er zusammen mit dem damaligen Vereinsvorsitzenden aus den Händen von Heinz Janalik die Goldene Ehrennadel des BSB erhielt. Aber das war nicht die einzige Bautätigkeit. Unter der Betreuung von Messerschmid nahm der Verein auch einen Hallenneubau, den Bau eines Kleinspielfeldes mit Kunststoffbelag, die Sanierung des Vereinsheims sowie verschiedene energetische Maßnahmen in Angriff. Auch hier hat Bernd Messerschmid Außerordentliches geleistet.
Präsident Heinz Janalik hob bei verschiedensten Anlässen immer wieder hervor, wie sehr er die Zusammenarbeit mit Bernd Messerschmid schätze, als Mensch und als Experte – und das sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt. Seine freundliche und verständnisvolle Art werden alle im Badischen Sportbund sowie in den Verbänden und Vereinen sehr vermissen.

Über 21.000 Sportabzeichen im BSB

Interessante Diskussionsrunde bei Baden TV

Vereinssportlern ist das Deutsche Sportabzeichen natürlich schon lange im Begriff. Doch Dank des Karlsruher Regionalsenders Baden TV hat es nun mit Sicherheit auch außerhalb der Vereinslandschaft an Bekanntheit gewonnen.
Am 10. Mai wurde dem Deutschen Sportabzeichen nämlich eine ganze Sendung gewidmet. Im Rahmen des Sporttalks TRIKOTTAUSCH wurde es aus den unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet: BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel, Volker Diessl, Sportabzeichen-Beauftragter des Sportkreises Karlsruhe, sowie Kathrin Wagner, mehrfache Absolventin und Sportlehrerin standen Moderator Dennis Meckler Rede und Antwort.
Und natürlich wurde das Sportabzeichen auch in der Praxis erprobt. Baden TV-Moderator Fabian Roth hatte im Vorfeld bereits einige Disziplinen abgelegt – das Seilspringen wurde live im Studio abgenommen, so dass es am Ende zu Silber reichte. Mit dabei bei diesem Abend in der Buhlschen Mühle in Ettlingen waren zahlreiche Sportabzeichen-Beauftragte der Sportkreise, die an diesem Tag zu ihrer jährlichen Sitzung nach Karlsruhe gekommen waren. Zu sehen ist die Sendung auf der Homepage des Badischen Sportbundes Nord unter **www.badischer-sportbund.de**

Moderator Dennis Meckler im Gespräch mit Volker Diessl, Kathrin Wagner und Wolfgang Eitel

Sportabzeichen Obmann Volker Diessl verleiht das Sportabzeichen in Silber an Baden TV Moderator Fabian Roth.

Positive Entwicklung im BSB

Über 21.000 sportbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben im vergangenen Jahr im Badischen Sportbund Nord die Prüfung zum sogenannten „Fitnessorden“ abgelegt. Das ist eine kleine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Ein Großteil der Verleihungen geht wie seit vielen Jahren auf das Konto der Kinder und Jugendlichen. Über 15.500 waren es im Jahr 2015, was ca. 75% der Gesamtzahl entspricht. Dabei haben die Mädchen die Jungen diesmal deutlich überholt. Lagen beide im Vorjahr noch nahezu gleichauf, haben die Mädchen diesmal ca. 1.600 Abzeichen mehr errungen als die Jungen.
Bei den Erwachsenen ist das genau umgekehrt. Von den ca. 5.508 Abzeichen wurden gut 3.300 von Männern und knapp 2.200 von Frauen erworben. Allerdings haben die Frauen ein wenig aufgeholt. Wie sich die Verteilung auf die neun nordbadischen Sportkreise darstellt, ist der Tabelle auf dieser Seite zu entnehmen. Hier liegen die großen Kreise Mannheim und Karlsruhe naturgemäß vorne, allerdings dicht gefolgt von kleineren Sportkreisen wie Tauberbischofsheim (3. Platz), Pforzheim oder Bruchsal. Bei Zuwachs und Rückgang gegenüber dem Vorjahr gibt es unter den Sportkreisen recht große Unterschiede. Während die Pforzheimer mit fast 20% das größte Plus zu verzeichnen haben – gefolgt von Mosbach mit +10% – hat der Sportkreis Karlsruhe mit minus 10% am meisten eingebüßt.
Besondere Erwähnung verdienen diejenigen, die auch im hohen Alter noch das Sportabzeichen ablegen – und das seit Jahrzehnten. Fünf Herren haben die 50. Wiederholung, drei die 55. und einer die 60.

©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann.

Wiederholung geschafft. Einer der ältesten Sportabzeichenabsolventen ist ein Senior von der SG Eichenkreuz Karlsruhe, der mit 87 Jahren zum ersten Mal das Sportabzeichen abgelegt und dabei Silber erreicht hat.

Schulwettbewerb boomt

Was wären die Sportabzeichenzahlen ohne den Schulwettbewerb! Zwei Drittel aller Abnahmen bei den Kindern und Jugendlichen finden hier statt. Knapp 10.500 waren es im Vorjahr – das bedeutet einen Zuwachs von gut 650 Abzeichen. Mitgemacht haben diesmal insgesamt 120 Schulen aus ganz Nordbaden, die nach Größe in verschiedene Kategorien eingeteilt werden.

Beim Ranking der Schulen in den vier Gruppen wird die Zahl der Abzeichen in Relation zur Gesamtschülerzahl gemessen.
Die erfolgreichsten Schulen sind in der Gruppe A (bis 150 Schüler) die **Freiherr-von-Zobel-Grundschule** Großrinderfeld aus dem Sportkreis Tauberbischofsheim (96,3%) und in der Gruppe B (151 bis 300 Schüler) die **Realschule Hardheim** aus dem Sportkreis Buchen (82,3%). In der Gruppe C (301 bis 500) Schüler liegt die **Rennbuckel-Realschule Karlsruhe** ganz vorne (61,8%), in der Gruppe D (über 500 Schüler) das **Schönborn-Gymnasium Bruchsal** (95,3%).
Die fünf erfolgreichsten Schulen in jeder Kategorie werden vom BSB mit einer Geldprämie ausgezeichnet.

Deutsches Sportabzeichen: Statistik 2015

Sportkreise	Erwachsene	Jugend	Gesamt
Tauberbischofsheim	765	2.037	2.802
Buchen	351	1.800	2.151
Mosbach	298	1.378	1.676
Sinsheim	413	1.203	1.616
Heidelberg	659	1.733	2.392
Mannheim	1.070	1.896	2.966
Bruchsal	605	1.696	2.301
Karlsruhe	963	1.945	2.908
Pforzheim	384	1.880	2.264
Gesamt	**5.508**	**15.568**	**21.076**

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS TAUBERBISCHOFSHEIM
Fußballverein 2016 Brehmbachtal e.V.
1. Vors. Michael Berthold,
Dr. Bundschuhstr. 6,
97953 Königsheim
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: michib@t-online.de
Sportart: Fußball

KREIS MOSBACH
Fußballverein 2015 Elztal e.V.
1. Vors. Siegfried Englert,
Lehnackerstr. 30,
74834 Elztal-Dallau
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: info@fv2015elztal.de
Sportart: Fußball

KREIS BRUCHSAL
MSC Philippsburg e.V. im ADAC
1. Vors. Bernhard Pahling,
Postfach 1125,
76652 Philippsburg
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: info@pahling-heizung.de
Sportart: Motorsport

KREIS KARLSRUHE
Sportclub Karlsruher-Reifenprofis e.V.
1. Vors. Andreas Hummel,
c/o Michelin Reifenwerke,
Michelinstr. 4,
76185 Karlsruhe
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: andreas.hummel-D113747@de.michelin.com
Sportart: Leichtathletik

Aikido-Dojo Jiyukan Karlsruhe e.V.
1. Vors. Sören Köhler,
Stösserstr. 29, 76185 Karlsruhe
Vereinsanschrift:
Steinstr. 23, 76133 Karlsruhe
E-Mail: aikido.jiyukan.vorstand@gmail.com
Sportart: Aikido (FABW)

KREIS PFORZHEIM
Taekwondozentrum Birkenfeld-Gräfenhausen e.V.
1. Vors. Gültekin Atalay,
Ganzhornweg 5,
75334 Straubenhardt
Vereinsanschrift:
Neuenbürger Str. 11,
75334 Straubenhardt
E-Mail: XYasar1365@aol.com
Sportart: Taekwondo

Nationale Förderer
Sparkasse
BKK24 Länger besser leben.
Ernsting's family
Kinder + SPORT Joy of moving

Erneut finanzielle Unterstützung für die Arbeit mit Flüchtlingen

Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) unterstützt gemeinsam mit den Sportbünden Sportvereine im Land finanziell, die Geflüchteten die Teilnahme an ihren Angeboten ermöglichen. Dafür stellt das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg dem organisierten Sport auch im Jahr 2016 Fördermittel in Höhe von 57.000 Euro zur Verfügung und setzt damit das Vorjahresprojekt „Sport mit Flüchtlingen“ fort (siehe auch Seite 9).

Schnelle finanzielle Hilfe

Sportvereine erhalten schnelle, unbürokratische Hilfe, sofern sie mindestens fünf Geflüchteten eine Teilnahme an ihren Angeboten ermöglichen. Bei fünf bis neun Teilnehmenden bekommt der Verein eine einmalige Förderung in Höhe von 250 Euro, bei zehn Geflüchteten sind es 500 Euro. Die Fördergelder können über einen Fragebogen beantragt werden, den Sie auf unserer Homepage finden (Infos siehe Kasten). Nachzuweisen ist die Teilnehmerzahl über die Teilnehmerliste auf Seite 3 des Fragebogens.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Bundesmittel in Aussicht gestellt

Darüber hinaus haben das Bundesministerium des Innern und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Erhöhung der Fördergelder für das Programm „Integration durch Sport“ beim LSV in Aussicht gestellt, damit speziell auch Maßnahmen für Geflüchtete unterstützt sowie Qualifizierungsmaßnahmen ergänzt und umgesetzt werden können. Hierüber können, sobald die Gelder durch den Bund bewilligt sind, weiterführende integrative Maßnahmen für Geflüchtete im organisierten Sport gefördert werden, z.B. Übungsleiterhonorare, Sport- und Spielgeräte oder Mieten. Um das Verfahren für Vereine möglichst einfach zu gestalten bitten wir darum, den Fragebogen auszufüllen und an den Badischen Sportbund Nord zu schicken (Kontakt siehe Kasten). Nach einer Prüfung, welche Fördermöglichkeiten für die jeweilige Situation vor Ort geeignet sind, werden wir hinsichtlich des weiteren Vorgehens Kontakt mit den Antragstellern aufnehmen.

Achtung!

Bitte in jedem Fall den Fragebogen komplett ausfüllen. Sie erhalten sich so die Chance, ggf. auch in den Genuss der in Aussicht gestellten Bundesmittel zu kommen.

Hinweise zum Förderprojekt „Sport mit Geflüchteten“

- Ein einzelner Sportverein kann bis zu drei Anträge für unterschiedliche Abteilungen stellen, sofern Geflüchtete in unterschiedlichen Sportarten aktiv sind.
- Vereine, die in 2015 eine Förderung im Projekt „Sport mit Flüchtlingen“ erhalten haben, können in 2016 erneut Gelder beantragen
- Fußballabteilungen, die in 2015 eine Förderung (500 Euro) über das DFB-Projekt „1:0 für ein Willkommen“ erhalten haben, können in 2016 eine Förderung im Projekt „Sport mit Geflüchteten“ erhalten.
- Fußballabteilungen, die im Jahr 2016 über das DFB-Projekt „1:0 für ein Willkommen“ 500 Euro erhalten haben, können **keine Förderung** im Projekt „Sport mit Geflüchteten“ bekommen. Sofern ein Antrag im Projekt „Sport mit Geflüchteten“ positiv beschieden und Gelder ausbezahlt wurden und es nachträglich zu einer Förderung über das DFB-Projekt kommt, werden die Gelder zurückgefordert.

Antrag und Infos

Den Fragebogen inklusive Teilnehmerliste finden Sie auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de.

Den Antrag bitte senden an:
Badischer Sportbund,
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Bernhard Hirsch, Telefon 0721/1808-15, E-Mail: b.hirsch@badischer-sportbund.de

Rund um den Kunststoff

Fachseminar „Kunststoffsportflächen“ in Ettlingen

Kunststoffsportflächen – gleich, ob Kunstrasen für Fußball und Hockey oder Laufbahnen für die Leichtathletik – zeichnen sich durch Strapazierfähigkeit und eine lange Lebensdauer aus. Entsprechend groß ist das Interesse bei den Vereinen. Deshalb laden der BSB Nord und sein Förderer Polytan gemeinsam mit dem WLSB am 20. Juli ins Vereinsheim des SSV Ettlingen ein – zu einem Fachseminar unter dem Titel **„Kunststoffsportflächen: Mehr als nur Kleinspielfelder“**.

Sanieren oder neu bauen? Welche Kosten kommen auf den Verein zu? Wie ist die richtige Pflege gewährleistet? Mit welcher Förderung kann man rechnen? Alles Fragen, die bei diesem Fachseminar von den Experten der Sportbünde und der Firma Polytan ausgiebig erörtert werden. Auf dem Programm stehen diese Vorträge:

Peter Eberhardt und Hans Joachim Schaefer (Polytan):

- Kunststoffbeläge für Außensportanlagen (Neubau, Sanierung, Reparatur) – Qualität sichert Bespielbarkeit und langfristige Nutzung
- Vorstellung des neuen, intelligenten Zeitmesssystems SmarTrack
- Invest für die Zukunft – gute Pflege sichert die langfristige Nutzung des Kunststoffbelags

Wolfgang Elfner (BSB) und Robert Hoffner (WLSB):

- Finanzierung und Förderung von Neubau und Sanierung von Kunststoffbelägen für den Außensportbereich
- So wird Qualität für Kommunen und Sportvereine finanzierbar!

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch den Sportpark des SSV Ettlingen mit seiner neu beschichteten Kunststofflaufbahn teilzunehmen und Gespräche mit den Experten zu führen.

Fachseminar „Kunststoffsportflächen

Wann:	**20. Juli 2016, 13.30 bis 16.30 Uhr**
Wo:	**Vereinsgaststätte Restaurant „Baggerloch“ Am Stadion 8, 76275 Ettlingen**
Kosten:	**keine**
Anmeldung:	**Kerstin Kumler Tel. 0721/1808-25 bzw. k.kumler@badischer-sportbund.de**

polytan

LIGAGRASS PRO COOLPLUS

MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.

FIFA QUALITY TURF PREFERRED PRODUCER polytan

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Sportverein 2020 hilft Vereinen ihre Demografie-Fitness zu verbessern

Die Online-Diagnose der Initiative Sportverein 2020 ermöglicht Sportvereinen, einen Selbstcheck hinsichtlich ihrer Demografie-Fitness vorzunehmen. Bislang haben mehr als 170 Vereine dieses Angebot wahrgenommen. Aus den bisherigen Ergebnissen wird ersichtlich, dass Vereine vor allem in der Weiterentwicklung ihrer sportlichen und außersportlichen Angebote Nachholbedarf haben. Gerade in diesen Bereichen, so sind sich Experten einig, wird über die Zukunftsfähigkeit der Vereine entschieden. Ein Angebot, das modern ist und zugleich viele Interessen bedient, ist für einen Verein heutzutage unerlässlich. Vereine, die an der Online-Diagnose teilnehmen, erhalten eine individuelle Auswertung mit einer ausführlichen Analyse sowie Handlungsempfehlungen durch erfahrene Berater von Repucom Consulting. „Bereits eine erste grobe Überprüfung ergab wichtige Hinweise für unseren Verein“, gibt ein Vereinsvorsitzender nach Durchsicht seiner Ergebnisse zu Protokoll.
Vereine, die Interesse an ihrer aktuellen Demografie-Fitness haben, steht die Online-Diagnose unter www.sportverein2020.de/online-diagnose/ weiterhin kostenfrei zur Verfügung.

SPORT VEREIN 2020

Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.

Personal- und Marketing die häufigsten Themen

28 Vereine werden im Rahmen der Vereinscoachings von Sportverein 2020 seit etwa einem Jahr begleitet. In den insgesamt vier Workshops pro Verein wurden unterschiedliche Themenschwerpunkte gesetzt. Über die Hälfte der Vereine hat in ihren Workshops das Thema Personal als Schwerpunkt behandelt, gefolgt von den Themenbereichen Marketing und Sportangebot.
Die Vereinscoachings sind in den mittlerweile vierten und letzten Durchgang gestartet. Im Auswertungsworkshop werden die erzielten Ergebnisse diskutiert. Insgesamt konnten durch die Coachings bereits etliche bemerkenswerte Erfolge erzielt werden. So konnte bei einem gecoachten Verein, der bisher nur in einer Sportstätte aktiv war, durch die zusätzliche Nutzung weiterer Hallen das Angebot ausgebaut werden. Der Erfolg dieser Maßnahme lässt sich mit einem signifikanten Anstieg der Mitgliederzahl belegen.
Dieser und weitere erarbeitete Lösungsvorschläge und deren Erfolge können alle interessierten Vereine am 19. November 2016 in Heidelberg beim **Kongress der Initiative Sportverein 2020** erfahren. Eine kostenfreie Anmeldung zum Kongress ist unter www.sportverein2020.de/ kongress möglich.
Darüber hinaus können Vereine auf der Projektwebsite unter www.sportverein2020.de/downloads/ Leitfäden mit wertvollen Anregungen für die Vereinsarbeit herunterladen.

Über Sportverein 2020

Die Initiative Sportverein 2020 wurde von BASF ins Leben gerufen und wird von der Dietmar Hopp Stiftung, SAP sowie von Südzucker unterstützt. Projektpartner der Initiative sind der Badische Sportbund, der Sportbund Pfalz, der Sportkreis Bergstraße, der Sportkreis Worms sowie die Sportregion Rhein-Neckar.

Sportgeschichte zukunftsfähig aufgestellt

Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V. verändert sich

Institut für SPORTGESCHICHTE Baden-Württemberg e.V.

Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V. (IfSG) bekommt eine neue Struktur. Politik, Land und Sport vereinbaren ein Zwei-Säulen-Modell, um die Sporthistorie sicher in die Zukunft zu führen.
Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V. mit Sitz in Maulbronn dokumentiert seit 1993 die Geschichte der Sportvereine sowie -verbände und verfügt über eine einzigartige Spezialbibliothek zur regionalen Sportgeschichte.
Auch Vor- und Nachlässe von Persönlichkeiten des Sports in Baden-Württemberg wurden in den vergangenen Jahren nach Maulbronn abgegeben. Erst jüngst konnte der Nachlass des bedeutenden Tübinger Sportpädagogen Prof. Ommo Grupe (1930 bis 2015) übernommen werden.
Der Verein stieß durch seine stetig wachsende Sammlungstätigkeit an deutliche räumliche und finanzielle Grenzen. Deshalb wandte sich im März 2014 der IfSG-Vorsitzende Erich Hägele (Sportkreis Rems-Murr) an seine Vorstandskollegen Claus Schmiedel (SPD) und Staatssekretär Jürgen Walter (Die Grünen). Gemeinsam mit den im Landtag vertretenen Fraktionen nahmen sie sich gemeinsam der Problematik an, um dem Gedächtnis des Sports in Baden-Württemberg eine stabile Zukunft zu geben.

Das zukünftige „Sportarchiv“

In der Frage der nachhaltigen Sicherung des IfSG und seinen Aufgaben wurde als langjähriger Partner das Landesarchiv Baden-Württemberg in die weitere Planung miteinbezogen. Gemeinsam wurde ein Zweisäulenmodell für den Fortbestand entwickelt. Dessen Umsetzung wurde jüngst beschlossen. Anfang 2017 zieht der IfSG-Historiker Markus Friedrich mit den Archiv- und Bibliotheksbeständen in das Landesarchiv um. Die Unterbringung wird als neues Sachgebiet im Hauptstaatsarchiv Stuttgart erfolgen. Finanziert werden Personal- und Sachmittel nun gemeinsam vom Wissenschafts- und Kultusministerium sowie dem Landessportverband Baden-Württemberg.

Maulbronn als bewährter Vereinssitz

Der Verein IfSG ist weiterhin unter dem Vorsitz von Erich Hägele in Maulbronn beheimatet. Auch der langjährige IfSG-Geschäftsführer Martin Ehlers begleitet in Zukunft den Verein. Durch seine breit im Sport aufgestellte Vorstandschaft bleiben somit die engen Kontakte zu den Verbänden und Vereinen erhalten, für die das IfSG sich in seinem über 20-jährigen Bestehen zu einem wichtigen Ansprechpartner in allen Fragen zur Sportgeschichte entwickelt hat. Mit der Anbindung an das Landesarchiv sind nun verlässliche und ausbaufähige Strukturen entwickelt worden, die sowohl dem Sport als auch der Landesgeschichte dienen. Immerhin wurde genau vor 200 Jahren in Calw-Hirsau der erste Turnverein in Baden-Württemberg gegründet. Dieses Jubiläum wird übrigens am 18. Mai 2016 in Calw-Hirsau mit einer Tagung begangen.

Weitere Informationen zum IfSG und seiner Arbeit sind im Internet zu finden unter www.ifsg-bw.de.

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen ab Juni und Juli 2016

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- VEREINSMANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2016-0087
Mediengestaltung

Termin: 24./25.06.2016
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – 19.00 Uhr, Sa. 9.00 – 17.00 Uhr
Seminarort: Haus des Sports Karlsruhe
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 10.06.2016
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz und Verlängerung der Vereinsmanager B-Lizenz

Zielgruppe: Personen, die in ihrem Verein mit der Gestaltung von Drucksachen und der Internetseite zu tun haben und zudem das Ziel haben, ein konkretes eigenes Projekt im Rahmen des Workshops voranzutreiben, zu verbessern oder neu zu konzipieren.

Inhalte:
- Grundlagen erfolgreicher (Werbe-) Kommunikation
- Analyse und Diskussion mitgebrachter Medien
- Mit Konzept und Strategie zum Erfolg (Medienmix)
- Tipps für gute Bilder und Texte
- Prinzipien guten Layouts (Speziell für Print und Web)
- Gruppenarbeit und Impulse um das eigene Projekt voranzubringen
- Effizienz durch ein starkes Team und Produktions-Know-How

Bitte bringen Sie eine aussagekräftige Zusammenstellung von Medien Ihres Vereins mit: Bildmaterial, Logos, Grafiken, Textentwürfe etc. – wenn möglich digital auf dem Laptop oder Tablet.

Referent: Sigi Bütefisch (Bütefisch | Marketing & Kommunikation)

2016-0089
Grundlagenseminar Finanzen, Recht und Steuern

Termin: 01./02.07.2016
Zeitrahmen: Fr. 10.00 – Sa. 18.00 Uhr
Meldeschluss: 17.06.2016
Seminarort: Haus des Sports Karlsruhe
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Anerkennung: 18 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte:
- Gemeinnützigkeit und Steuersphären
- Umgang mit Spenden
- Lohn- und Umsatzsteuer
- Sozialversicherung
- Haushaltsplanung und Gestaltung des Mitgliedsbeitrags
- Vereinsorgane/Vertretung des Vereins
- Mitgliederrechte und -pflichten
- Haftung des Vereinsvorstands

Referenten:
- Herbert Deck (Deutsche Rentenversicherung)
- Horst Lienig & Timo Lienig (Lienig & Lienig-Haller, Kanzlei für Steuern und Recht)
- Michael Titze (BSB Nord)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

2016-0005
Kompetent im Verein
Sportspezifische Erste Hilfe & rechtliche Haftung im Verein

Termin: 09./10.07.2016
Zeitrahmen: Sa./So. 9.00 – 16.00 Uhr (keine Übernachtung)
Lehrgangsort: Heidelberg: Sa. DRK-Lehrsaal (Langer Anger 2, 69115 Heidelberg), So. OSP Rhein-Neckar Hörsaal 1 (INF 710, 69120 Heidelberg)
Kosten: 40 Euro
Meldeschluss: 11.06.2016
Zielgruppe: Alle Vereinsmitarbeiter, Trainer und Betreuer
Anerkennung: 15 LE für, Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention. 15 LE für die VM-C-Lizenz (nicht als Wahlmodul). Trainer C-Lizenz auf Anfrage beim Fachverband

Inhalte: Um sich im Vereinsalltag auch im Bereich der Ersten Hilfe und in Rechts- und Haftungsfragen sicher zu bewegen, werden in dieser Fortbildung diesen beiden Themen speziell aufgegriffen. In dem 8 LE umfassenden Erste-Hilfe Seminar werden allgemeine Inhalte aufgefrischt und sportspezifische Themen bearbeitet. Im zweiten Teil der Fortbildung werden die Rechte und Pflichten von Übungsleitern im Verein vermittelt und auf Haftungsfragen eingegangen.
Referenten: BSB Lehrteam und 1. Hilfe-Ausbilder

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk
U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

Stromsparen mit LED-Technik

Unser Förderer ecobility zeigt Ihnen den Weg.

Förderer des Badischen Sportbundes

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Die neue LED-Beleuchtungstechnik ist in der Sportlandschaft sowie auch im privaten Bereich ein großes Thema. Gerade in ganztägig beleuchtenden Sport- und Tennishallen ist die umweltfreundliche Technik auf dem Vormarsch – das hat auch seine Gründe. Durch LED-Beleuchtung kann der Stromverbrauch in Zeiten stetig steigender Energiepreise erheblich reduziert werden.

Rasante Entwicklung der LEDTechnik
Die heutigen LED-Produkte sind leistungsfähiger und von sehr hoher Beständigkeit. Bedingt durch die Entwicklung des Marktes rechnet sich der Aufwand für eine Umrüstung von Beleuchtungsanlagen auf die LED-Technik auch schon bei geringen Betriebsstunden. So hat sich z.B. eine Sporthalle mit 200 Leuchtstoffröhren und 1.500 jährlichen Betriebsstunden mit einem Aufwand von ca. 7.000 € bereits nach zweieinhalb Jahren amortisiert.

Gute Erfahrungen bei der TSG Bruchsal
Die TSG Bruchsal hat ihre 3-Feld-Tennishalle im August 2015 mit einem Aufwand in Höhe von 13.000 € auf LED umgerüstet. Bereits nach drei Monaten brachte dies eine Stromersparnis in Höhe von 2.265 €. Zuschüsse des Badischen Sportbundes Nord bzw. der Kommune haben dieses Ergebnis zusätzlich positiv beeinflusst. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt freuen sich auch die Sportler über die hell ausgeleuchtete, im neuen Licht erstrahlende Tennishalle.

Zuschüsse des BSB Nord
Für Mitgliedsvereine des BSB ist der Austausch von herkömmlicher Beleuchtung auf LED attraktiv. Er zählt als energetische Sanierungsmaßnahme, für die es beim BSB eine Förderung in Höhe von 30% der zuschussfähigen Kosten gibt.

Informationen:

Haben Sie Fragen, Johann Binder – Berater der Firma ecobility – berät Sie gerne kostenfrei und vor Ort:
Tel. 0171 / 47 58 466, johann.binder@ecobility.com

LED-Beleuchtung für Ihre Sporthalle

Hohe Lichtqualität
Einhaltung der Beleuchtungsnormen unter Berücksichtigung der individuellen Hallensituation (Erfahrung aus über 200 Sporthallen LED-Projekten)

Schneller Wechsel auch im Winter-Spielbetrieb
Umrüstung in wenigen Stunden durch 1:1 Austausch, dadurch kaum Spielzeitausfall

Alles aus einer Hand
Lichtplanung, Messung, Amortisationsrechnung, Montage, Entsorgung Altmaterial, Finanzierung

Hohe Einsparung
60 - 70% Reduzierung der Energiekosten ohne Lichtleistungsverlust

Schnelle Amortisierung
Energieeinsparung finanziert den Kaufpreis meist in weniger als 3 Jahren (abhängig von den Betriebsstunden)

Investition ohne Risiko
Amortisationszeit kürzer als Herstellergarantie. Verwendung zertifizierter LED Qualitätsprodukte

ecobility ist Partner und Berater von:
Badischer Sportbund

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Ihr Berater vor Ort:
Johann Binder
Tel: 0171 - 475 84 66
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

Völlig neue Potenziale

Der Sportausweis hat einheitliche Standards für Mitgliedsausweise geschaffen. Er bietet den Vereinen Funktionen, die es bisher nur im Profibereich gab

Viele sportlich aktive Menschen freuen sich, dass die Freiluftsaison nun endlich voll in Gang ist. Deshalb ist diese Jahreszeit auch guter Zeitpunkt, um sich auf Vorstandsebene mit der Einführung von Mitgliedsausweisen im Verein zu befassen.

„Mitgliedsausweise können mehr, als man auf den ersten Blick denkt" sagt Rudolf Ehrlich, Leiter Sportentwicklung beim Deutschen Sportausweis. „Nicht nur als Instrument zur Mitgliederbindung kann ein Ausweis das zentrale Element sein." Mitglieder haben damit ihren Verein 365 Tage im Jahr bei sich. Gerade das erste Halbjahr eignet sich erfahrungsgemäß bestens, um die Einführung eines neuen, innovativen Mitgliedsausweises bekanntzugeben. Solche Ausweise gibt es in den verschiedensten Formen: Die Bandbreite reicht von selbstgedruckten Papierkarten bis hin zu hochkomplexen Angeboten mit Chipmodulen.
Mit dem Sportausweis haben die Verbände für ihre Vereine einen einheitlichen Standard entwickelt. Er ist ein klassischer Mitgliedsausweis, der aufgrund der Sportausweisfunktion vereins- und verbandsübergreifend einsetzbar ist. Jeder Sportverein hat dabei tatsächlich das Recht, diese Mitgliedsausweise in der Standardversion kostenlos für den Verein zu beantragen. Optional gibt es auch kostenpflichtige Zusatzprodukte und -dienstleistungen, durch die der Ausweis den spezifischen Bedürfnissen eines Vereins angepasst werden kann.

Zugangslösung und Nachweis bei Sponsoren

Der Vorteil des Sportausweis-Standards besteht darin, dass er von IT-Systemen auslesbar ist und damit problemlos von Vereinen als Zugangslösung oder Nachweis bei Sponsoren eingesetzt werden kann. „Die Sportausweisfunktion gehört zu den sichersten und modernsten Plattformen im Sport", führt Rudolf Ehrlich weiter aus. „Durch den einheitlichen Standard ergeben sich völlig neue Potenziale, die bisher nur großen professionellen Vereinen vorbehalten waren. Jetzt kann jeder Verein von diesen Anwendungen profitieren."
Um für Vereine zusätzliche Einsatzzwecke zu erschließen, werden laufend neue Unternehmen aus verschiedenen Branchen zertifiziert, um eine reibungslose Verarbeitung der 16-stelligen Nummer zu gewährleisten. Elemente dieser Zertifizierung sind ein umfangreiches Datenschutzaudit, die Freigabe von Synchronschnittstellen sowie die Prüfung der Kompatibilität der Nummer im täglichen Einsatz. So werden laufend neue Anwendungen und Akzeptanzstellen geschaffen, um den organisierten Sport zu stärken.

Einkaufsvorteile für die Mitglieder schaffen

Die vereins- und sportartenübergreifende Einsetzbarkeit der Sportausweisfunktion ist in dieser Form weltweit einzigartig. Auf Basis des einheitlichen Standards wurden bereits viele Anwendungen von teilnehmenden Vereinen entwickelt, realisiert und werden im Alltag regelmäßig genutzt. Vereine mit eigenen Sportanlagen schätzen die maschinelle Lesbarkeit des Ausweises und nutzen dies für Zugangskontrollen zu ihren Sportstätten. „Es ist klar, dass nicht jeder Verein über eigene Sportstätten verfügt und dafür dann eigene Zugangssysteme benötigt" schränkt Herr Ehrlich ein. „Dafür eröffnen sich kleinen Vereinen völlig andere Mehrwerte, da sie ihren Mitgliedern wiederum Vergünstigungen anbieten können, die exklusiv Vereinsmitgliedern vorbehalten sind."
Unabhängig davon, ob es um Fragen der Mitgliederverwaltung, des Sponsorings oder um Einkaufsvorteile bei den verschiedenen Partnern geht: Ein Mitgliedsausweis mit Sportausweisfunktion senkt die Ausgaben des Vereins, wodurch wiederum Geldmittel für andere Projekte frei werden. Gerade vor Beginn der Außensaison, wenn Zelte, Flaggen oder Werbebanner durch den Verein gekauft werden, kann diese Ersparnis schnell dreistellige Summen erreichen.

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

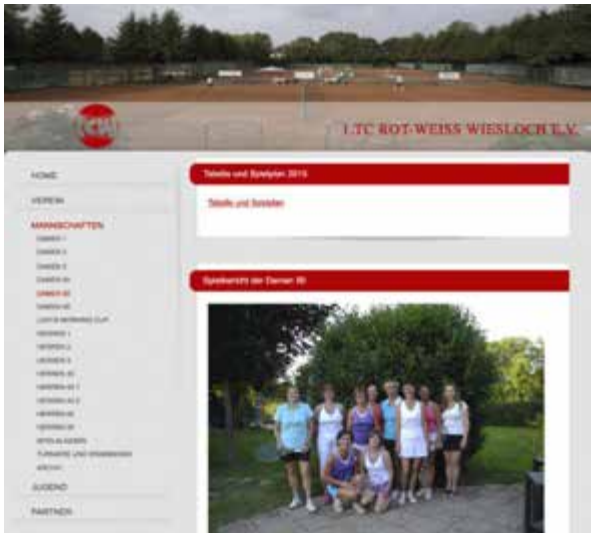
Über den Deutschen Sportausweis

Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Ausweisstandard des DOSB von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des organisierten Sports. Der Sportausweis ist der Mitgliedsausweis für alle Sportvereine, die dem DOSB beziehungsweise seinen Mitgliedsorganisationen angeschlossen sind. Der DOSB zählt 27,8 Millionen Mitgliedschaften in mehr als 91.000 Sportvereinen.

Weitere Informationen: www.sportausweis.de/info

IntelliOnline-Lösungen für Vereine

Die Online-Programme von InterConnect sind keine Insellösungen – kombiniert können sie fast alle Software-Anforderungen, die Vereine haben, abdecken. Von der Erstellung und Pflege einer Webseite, über eine Mitgliederverwaltung oder einer Lösung für Platzbuchungen bis hin zu einem Buchungssystem für Kurse, bieten die Online-Lösungen ein perfektes Rundum-Paket für Vereine aller Größenordnungen.



Der TC Rot-Weiß Wiesloch setzt drei der IntelliOnline-Lösungen bereits erfolgreich ein. Ihre Erfahrung beschreiben die Verantwortlichen des Vereins wie folgt:
„Mit der Kombination von IntelliWebs, IntelliCourt und IntelliVerein haben wir eine Softwarelösung gefunden, die unsere Vereinsanforderungen, wie Homepage, Hallenplatzbuchung oder Mitgliederverwaltung, gut erfüllt. Die Produkte sind aufeinander abgestimmt und laufen alle auf derselben Online-Plattform. Die Oberfläche ist übersichtlich, sodass sich unsere Bediener spielend leicht selbst eingearbeitet haben und selten Unterstützung brauchen. Bediener sind auf der einen Seite unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Verwaltung, auf der anderen Seite auch die Bucher eines Hallenplatzes oder die Besucher unserer Website. Unserem Ziel, ein moderner Tennisverein zu sein, sind wir mit dem Produktbundle ein gutes Stück nähergekommen. Das IntelliOnline Team hat unserer Meinung nach ein sehr gutes Produktsortiment zu einem günstigen Preis. Unsere Fragen beantwortet das IntelliOnline Team jederzeit zuverlässig und schnell, sodass wir die Softwarelösung anderen Vereinen weiterempfehlen können.“

Förderer des Badischen Sportbundes

Mehr Infos unter:
www.intellionline.de

IntelliOnline-Lösungen sind langfristige, strategische Lösungen, mit denen Vereine modern verwaltet und nach außen optimal und aktuell dargestellt werden. Die Versionen werden ständig weiter entwickelt und auf den neuesten Stand gebracht, so dass Kunden immer mit der neuesten Version arbeiten. Die Software-Updates werden automatisch ausgeführt und sind selbstverständlich kostenlos.

Die pfiffige Vereinszeitung

Ob sie nun in gedruckter Form zur Verfügung steht oder online angeboten wird: Die Mitgliederzeitung spielt in vielen Vereinen eine zentrale Rolle in der Kommunikation untereinander. Doch häufig wird die Zeitung nicht von allen Vereinsmitgliedern gelesen, weil sie als langweilig empfunden wird. Wie Sie Ihre Vereinszeitung pfiffiger gestalten können, erfahren Sie in diesem Beitrag.

Bilder ja – aber bitte spannende

Bilder spielen in jeder Zeitung eine wichtige Rolle. Aber nicht alle Fotos sind hierfür geeignet. Abgesehen von rechtlichen Schranken (Urheberrechte) gilt es hier auch, möglichst spannende Bilder auszusuchen. Wenn ein Sportler des Vereins in einem Wettbewerb gesiegt hat, ist das Foto, bei dem der Sieger auf dem Podest steht zwar aussagekräftig – aber langweilig. Ein Foto vom Zieleinlauf, auf dem man erkennt, wie der Sportler um seinen Sieg kämpft, erzählt eine spannendere Geschichte.

Bei vielen Gesangvereinen findet man immer wieder die gleichen Fotos: Der Chor, schön aufgestellt und in ernster Haltung. Auch hier wird zwar der Chor vorgestellt – aber das Bild hat keine Spannung. Darum sind Fotos von der Probenarbeit, bei der die Sängerinnen und Sänger in legerer Kleidung fröhlich arbeiten, doch viel kräftiger in der Aussage – sie vermitteln auch die Freude am gemeinsamen Singen.

Nicht nur informieren

Natürlich dient die Vereinszeitung zunächst der Information der Mitglieder. Aber wenn im Blatt nur Informationen zu lesen sind, wird das Interesse an der Vereinszeitung schnell nachlassen. Sie sollten deshalb auch über den Rand hinausschauen und neben den Informationen zusätzliche Rubriken einrichten.

So können Sie die älteren Mitglieder bitten, doch Anekdoten aus der Gründerzeit des Vereins beizusteuern. Diese sind auch für die jungen Vereinsmitglieder häufig interessant, weil sie aus heutiger Sicht sehr skurril sind.

Umgekehrt sollte auch eine Seite (oder mehr) für die Kinder- und Jugendarbeit reserviert werden. Hier darf es auch mal eine Kurzgeschichte sein, die von den Eltern dann als „Gute-Nacht-Geschichte“ genutzt werden kann. Auf der Jugendseite können sich natürlich auch Bastelanleitungen finden.

Eine pfiffige Seite mit Witzen und humoristischen Geschichten kann die Zeitung abschließen. Diese Seite sollte dann mit kleinen Bilderwitzen aufgelockert werden, die von einem Vereinsmitglied gezeichnet werden können. Verfügen Sie über keine Talente in dieser Richtung, haben wir hier noch einen Tipp für Sie: Da die Mitgliederzeitung keine kommerziellen Interessen verfolgt, können Sie hier kostenlos die Bilderwitze (Cartoons) von der Internetseite www.dercartonn.de benutzen.

Gratulationen

Dass man über Mitglieder berichtet, die ihr Vereinsjubiläum feiern, ist wohl selbstverständlich. Aber auch Hochzeiten, Kindtaufen und Geburtstage können hier – mit dem Einverständnis der Betroffenen – veröffentlicht werden. Auch wenn ein Mitglied verstirbt, ist hier Platz für einen Nachruf auf den Verstorbenen – aber auch hier sollte man zunächst die Zustimmung der Angehörigen einholen.

Pro und Kontra

Nutzen Sie die Mitgliederzeitung auch zur internen Diskussion. Dazu stellen Sie ein Thema, das im Verein umstritten ist, vor, und lassen je einen Vertreter der Pro- und Kontrafraktion zu Wort kommen. Laden Sie die Leserinnen und Leser ein, ebenfalls ihre Meinung zu äußern. Erwarten Sie allerdings keine überschäumende Reaktion, meist sind es nur einige wenige, die sich äußern werden. Das heißt aber nicht, dass die Stellungnahmen nicht intensiv gelesen wurden.

Schwarz-weiß oder Farbe

Bei einer Online-Zeitung, die vorzugsweise im PDF-Format angeboten werden sollte, kann die Zeitung durchgängig farbig sein. Bei gedruckten Zeitungen ist dies eine Kostenfrage. Ist die Zeitung von der Gestaltung und vom Inhalt her jedoch pfiffig aufgebaut, muss die Zeitung nicht farbig sein. Ein Mittelweg wäre dann eine farbige Umschlagseite und ein Innenteil in schwarz-weiß.

Foto: ©LSB NRW, Nicole Gedawitz.

Häufig unterschätzt: das Layout

Auch gute Fotos und Inhalte verlieren, wenn der Aufbau der Zeitung (das sogenannte Layout) langweilig ist. So sollte man nicht einfach auf einer Seite herunterschreiben. Legen Sie zwei oder drei Spalten an. Für die Überschriften sollte eine einheitliche Schriftart gewählt werden, der Text in einer klaren, gut lesbaren Schrift verfasst werden. Die Zeitung wird lesenswerter, wenn sie in Rubriken aufgeteilt wird. Geben Sie den Rubriken eigene Bezeichnungen, die in einer Kopfzeile stehen. Hier sollte auch ein Bezug zum Verein hergestellt werden. Hier ein Beispiel für die Mitgliederzeitung eines Fußballvereins:

- Anstoß (Vorwort des Vorsitzenden)
- Halbzeit (Unterhaltungsteil in der Mitte der Zeitung)
- Bambinis (Kinderseite)
- Elfmeter (Pro- und Kontra-Seite)
- Nachspiel (letzte, humoristische Seite).

Wichtig bei der Festlegung des Layouts ist, dass die Seite nicht überladen wird. Freie Flächen lockern den Text auf und erleichtern das Lesen.

Augen auf

Hier noch abschließend ein wichtiger Tipp: Schauen Sie genau hin, wenn Sie andere Zeitungen und Zeitschriften sehen? Hier findet man manche Anregung – und abgucken ist erlaubt – aber nicht abschreiben!

Hartmut Fischer, Betzdorf

SERVICE von LEXWARE

Mit diesem Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/vereine**

Sommerzeit – Reisezeit

Reisen gehören heute zum festen Bestandteil eines jeden Vereinslebens. Ob es sich um eine Reise zur Teilnahme an einem Sportturnier oder eine gesellige Veranstaltung, zum Beispiel eine Jahresabschlussfahrt, handelt. Bei der Vorbereitung der Reise sollte bereits daran gedacht werden, wie die vielfältigen Gefahren und Risiken für die Reiseteilnehmer, Organisatoren und Reiseleiter abgesichert werden können.

Das sagt die Rechtsprechung:
Veranstalter von Reisen müssen nach § 651 k Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ihre Reiseteilnehmer auch gegen Insolvenzen des Veranstalters absichern.
Dieses Gesetz gilt nicht nur für kommerziell tätige Reiseveranstalter bzw. Reisebüros, sondern auch für Vereine und Verbände. Reiseveranstalter ist im Sinne des Gesetzes derjenige, der mindestens zwei Einzelleistungen einer Reise zu einem Gesamtpreis zusammenfasst, die nicht von ganz untergeordneter Bedeutung sind.

Ein Beispiel aus der Vereinspraxis verdeutlicht den Inhalt der Vorschrift:
Ein Ski-Verein plant die Wochenendreisen seiner Ski-Kader. Der Schatzmeister bucht als Beförderungsmittel einen Reisebus und außerdem eine Unterkunft am Zielort. Der Verein hat hier im Sinne des Gesetzes zwei bestehende Einzelleistungen einer Reise erbracht und ist damit als Reiseveranstalter zum Abschluss einer Insolvenzabsicherung (Kautionsversicherung) verpflichtet.

Das leistet unser Schutz für Organisatoren und Teilnehmer:

Veranstalter-Haftpflicht: Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht des Vereins als Reiseveranstalter sowie die persönliche gesetzliche Haftpflicht der vom Verein mit der Durchführung der Veranstaltung beauftragten Personen. Eventuell bereits im Rahmen der Sportversicherung des Landessportbundes/Landessportverbandes bestehende Leistungen werden den vorgenannten Versicherungssummen angerechnet.

Kautionsversicherung: Die ARAG übernimmt für den Verein als Reiseveranstalter gegenüber dem Reisenden (Bürgschaftsgläubiger) die Bürgschaft gemäß den gesetzlichen Forderungen nach § 651 k BGB für die Erstattung des gezahlten Reisepreises, soweit Reiseleistungen infolge Zahlungsunfähigkeit oder Konkurses des Vereins als Reiseveranstalters ausfallen. Mitversichert sind notwendige Aufwendungen, die dem Reisenden infolge Zahlungsunfähigkeit oder Konkurses des Vereins als Reiseveranstalter für die Rückreise entstehen.

ARAG
Neugierig geworden?
Weitere Informationen finden Sie unter: www.arag-sport.de.

Vorsicht im Umgang mit Böller-Kanonen

Das Böllern zu großen Festen ist eine alte Tradition. Mit Salutschüssen sollte das Schützenfest feierlich eingeleitet werden. Plötzlich flogen Teile einer Kanone durch die Luft und verletzten mehrere Gäste.
Beim so genannten „Anböllern“ wurden zwei gusseiserne Kanonen gezündet. Dabei kam es zu dem Unglück. Durch den Druck wurden Metallteile von einer Kanone nach hinten geschleudert und trafen eine Gruppe von Gästen, die im Abstand von ca. drei Metern zur Kanone in ein Gespräch vertieft waren. Der veranstaltende Schützenverein musste sich im Anschluss mangelnde Wartung der Kanone vorwerfen lassen. Grundsätzlich besteht bei Böllerkanonen die Gefahr der Materialermüdung. Die Geräte müssen daher regelmäßig durch den Landesbetrieb Mess- und Eichwesen kontrolliert werden. Das Eichamt bringt im Anschluss an die Kontrolle ein entsprechendes Siegel an.
Im vorliegenden Fall war die Prüfung vollständig unterlassen worden. Zudem erfüllte der Schützenbruder, der für die Bedienung abgestellt worden war, zwar die Alters-Untergrenze, die bei 21 Jahren liegt, er war aber nicht im Besitz der erforderlichen „Beschussgenehmigung“.
Zum Glück war es in diesem Fall bei drei Personen nur zu leichten Verletzungen gekommen. Die ARAG Sportversicherung gab dem Schützenverein Rückendeckung für den Schadenfall und trat gegenüber den drei Anspruchstellern und ihren Krankenkassen in die Regulierung ein. Der Verein erkundigte sich – zwar verspätet, aber dafür gewissenhaft – nach den Vorschriften, die beim Böllerschießen zu beachten sind. Dennoch ist selbst bei Einhaltung aller Vorschriften im Umgang mit Böllerkanonen immer Vorsicht geboten.
Im Rheinland hatte sich kürzlich ein Fotograf schwere Kopfverletzungen zugezogen, als ein Schwarzpulver-Böller vorzeitig losgegangen war. Im Juni 2012 wurde ein Mann beim Zünden einer Kanone von der Schwarzpulverladung an der Hand getroffen und schwer verletzt.
Als Mitglied eines Vereins, der dem Badischer Sportbund angehört, der einen Sportversicherungsvertrag mit der ARAG Sportversicherung abgeschlossen hat, genießen Sie übrigens auch Unfall-Versicherungsschutz.

Fremdes Eigentum – Absicherung durch kostengünstige Garderobenversicherung

Als Gastgeber und Veranstalter möchte man, dass sich die Gäste wohlfühlen und das Event unbeschwert genießen können – ohne sich Sorgen um ihre Garderobe zu machen. Mit der Aufbewahrung der Garderobe Ihrer Gäste in eigener Verantwortung schließen Sie automatisch einen Verwahrungsvertrag ab. Dadurch haften Sie bei Verunreinigung, Beschädigung oder dem Abhandenkommen bzw. dem Diebstahl von Garderobenstücken. Entlasten Sie Ihren Verein von den Forderungen Ihrer Gäste mit unserer kostengünstigen Garderobenversicherung! Sie sichert die Risiken aus der Verwahrung fremden Eigentums ab.

Welche Leistungen, Gefahren und Schäden sind mit einer Garderobenversicherung abgedeckt?
Der Versicherungsschutz einer Garderobenversicherung umfasst die Garderobenstücke, die zur Aufbewahrung in die Garderobe gegeben wurden sowie deren Inhalt.
Tritt ein Schaden ein oder gehen die abgegebenen Stücke verloren, ersetzt die Versicherung sie zum Zeitwert. Unter dem Zeitwert versteht man den Wert des Garderobenstücks zum Zeitpunkt des Schadens. Bei beschädigten Garderobenstücken werden die Kosten für die Reparatur übernommen, die Höchstgrenze dafür liegt beim Wiederbeschaffungswert. Vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind Wertsachen, Bargeld, Schmuck, Geschäftspapiere, Urkunden, Fahrausweise & Schlüssel.

Wann beginnt der Versicherungsschutz?
Der Versicherungsschutz beginnt mit der Annahme der Garderobenstücke durch das Personal in der Garderobe und endet mit der Herausgabe der Garderobenstücke durch das Personal in der Garderobe, spätestens jedoch mit der offiziellen Schließung der Garderobe.

Die Beiträge zur Garderobenversicherung werden anhand der bestellten Garderobenmarken berechnet. Die Garderobenversicherung erhalten Sie bereits ab 34,00 Euro je Veranstaltung.
Wenden Sie sich bitte an das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund oder direkt an die ARAG in Düsseldorf unter Telefon 0211/963-3712. Bitte planen Sie bei Bestellungen eine Vorlaufzeit ein, damit die Garderobenmarken auch rechtzeitig bei Ihnen eintreffen.

Infobroschüren zur Sportunfallprävention

Praktisch und sofort umsetzbar

Welche Ausrüstung brauche ich zum Skifahren, Mountainbiken, Reiten oder beim Inline-Skaten? Wie bereite ich mich richtig auf Sportarten wie Fußball, Tennis, Handball oder Volleyball vor?
Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in den Broschüren, die die ARAG Sportversicherung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung der Ruhr-Universität Bochum herausgegeben hat. Sie wurden gemeinsam mit Bundestrainern, Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern erarbeitet und zählen in anschaulicher Weise geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Sportunfällen auf, die wiederum auf der Grundlage von Unfallursachen entwickelt wurden. Die Faltblätter sind kostenlos und können jederzeit unter www.ARAG-Sport.de angefordert werden. Weitere Informationen zum Thema Prävention im Sport finden Sie unter **www.sicherheitim sport.de**.

19 neue Jugendleiter/innen ausgebildet

Am 30. April 2016 stand für 19 Teilnehmer/innen der Prüfungslehrgang und somit der letzte Baustein der insgesamt 120 Lerneinheiten umfassenden Jugendleiter-Ausbildung an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe an.
Los ging es mit der schriftlichen Prüfung, anschließend folgten die Projektpräsentationen in zwei Gruppen. Alle Teilnehmer/innen hatten in ihrem Sportverein ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt – u.a. ein Sport- und Spieltag, eine Segelfreizeit, eine Selfie-Stadtrallye, eine Geocachingtour und ein Sponsorenlauf – das der restlichen Gruppe anhand verschiedener Präsentationstechniken vorgestellt wurde.
Am Ende des Tages durften sich die neu ausgebildeten Jugendleiter/innen neben der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes zusätzlich über ein BSJ-Duschtuch sowie einen Bildungsgutschein in Höhe von 150,00 € freuen.

Diana Lang

Die Jugendleiter mit dem Fachausschussleiter Bildung Simon Klein (re.)

Achtung:

Die nächste Ausbildungsreihe zum Jugendleiter startet in den Herbstferien mit dem Grundlehrgang (31.10. – 4.11.2016) an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.badische-sportjugend.de oder unter Tel. 0721/1808-21.

„Ist es wirklich schon so spät?“

Sporttage Kinder- und Jugendheime

„Was machen wir heute noch?“ „Spielen wir auch Basketball?“ – Fragen, die bis Mittwochmittag einige Male beantwortet werden wollten. Und ja, es wurde auch Basketball gespielt – ausgelassen und schweißtreibend! Doch das war nicht die einzige sportliche Aktion der dreitägigen Veranstaltung in der Sportschule Schöneck. Vom 2. bis 4. Mai hatten 22 Kinder und Jugendliche der Interessengemeinschaft der Kinder- und Jugendheime in Nordbaden im Alter von 11 bis 16 Jahren die Möglichkeit unterschiedliche Sportarten kennenzulernen.
Obwohl ein paar Kinder bereits zum wiederholten Mal die Sporttage miterlebten und als Sportschulexperten galten, so konnten auch diese beim Geländespiel neue Details der Sportschule entdecken. Bei 66 möglichen Quizfragen und strahlendem Sonnenschein waren Recherche, Kreativität und Denksport im ganzen Areal gefragt. Doch mit Denksport allein war der erste Tag noch nicht bestritten. Nach der Abendpartie Fußball und Hockey waren sowohl Kinder und Jugendliche als auch Betreuer ausgepowert und bettreif. Denn am nächsten Morgen in der Früh war neuer Einsatz gefragt. Dank der allseits gelobten Essensauswahl der Sportschulküche konnte sich jedoch jeder vor den Einheiten mit Leckereien stärken. So auch am zweiten Tag, an dem Wasserquatsch und Ultimate Frisbee als Morgensport auf dem Programm standen. Voller Energie wurden neben begehrtem Basketball Kegeln, FlagFootball, Völkerball sowie Judo und Rugby ausprobiert. Der eine oder die andere hatte dabei sogar eine neue Sportart für sich entdeckt und wurde neugierig auf mehr. Der krönende Abschluss am Mittwochvormittag war das Ballsportabzeichen. Hier konnte sich jeder Sportler in unterschiedlichen Disziplinen messen. Wer läuft am schnellsten durch den Dribbling Parcours? Wer schafft die meisten Seildurchschläge beim Seilspringen und wer hat das Koordinationsrohr am besten unter Kontrolle? Insgesamt neun Stationen hatten den Ehrgeiz geweckt und den Startschuss für einen fairen Wettkampf gegeben! Bei der Siegerehrung auf der Tribüne des Kunstrasenplatzes wurden neben den Gewinnern des Ballsportabzeichens auch alle Teilnehmer der Sporttage für ihre Motivation und ihr Durchhaltevermögen geehrt.
Ehe man sich versah waren die Sporttage 2016 auch schon zu Ende. So mancher hofft auch im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können, um die Faszination Sport in der Sportschule Schöneck zu erleben. Bis dahin kann erst einmal gespannt auf die Bekanntgabe des Termins der Sporttage 2017 gewartet werden. Eines ist jedoch bereits jetzt klar: Heute ist nicht aller Tage, wir kommen wieder, keine Frage!

Lisa Hettmanczyk

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Sportlerehrung: Auszeichnungen für über 130 Sportlerinnen und Sportler

Zwei Schwimmer, ein Turner und eine Frauen-Rugbymannschaft – das sind die großen Gewinner bei der gemeinsam von der Stadt Heidelberg und dem Sportkreis Heidelberg e.V. durchgeführten Sportlerehrung: Schwimmer Philip Heintz wurde zum Sportler der Jahres 2015 gewählt, bei den Frauen jubelte mit Nina Kost ebenfalls eine Schwimmerin über die Auszeichnung. Bei den Seniorensportlern erhielt Geräteturner André Becker am meisten Stimmen, als Mannschaft des Jahres 2015 wurden die Rugby-Damen des Heidelberger Ruderklubs geehrt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte die Auszeichnungen gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Sportkreises Heidelberg, Gerhard Schäfer, und Gert Bartmann, Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, bei einer Festveranstaltung am 22. April 2016 im Casino der Stadtwerke Heidelberg.

„Die Sportlerinnen und Sportler haben mit ihren Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene den Ruf Heidelbergs als Stadt des Sports unter Beweis gestellt“, sagte Oberbürgermeister Dr. Würzner: „Für diese herausragenden Leistungen sind viele harte Trainingsstunden sowie Fleiß, Disziplin und Zielstrebigkeit nötig.“ Hinter jedem Spitzensportler stünden engagierte Trainer, Betreuer und Vereine, die zum Erfolg beitrügen, so Dr. Würzner, der ergänzte: „Die Stadt Heidelberg unterstützt die Sportvereine über ihr Sportförderungsprogramm sowie durch den Neubau und die Sanierung von Sportstätten. Allein 2015/16 investiert die Stadt mehr als elf Millionen Euro in den Sportbereich.“

Mit Philip Heintz setzte sich nach Clemens Rapp im Vorjahr zum zweiten Mal in Folge ein Schwimmer des SV Nikar Heidelberg durch: Der 25-Jährige gewann 2015 bei der Kurzbahn-Europameisterschaft in Israel über die 200-Meter-Lagen-Distanz die Silbermedaille. Zudem wurde er über die gleiche Strecke Deutscher Meister sowohl auf der Kurzbahn (25 Meter) als auch auf der Langbahn (50 Meter) und gewann zwei Silber- (100 und 200 Meter Schmetterling) sowie eine Bronzemedaille (100 Meter Freistil). Auf dem zweiten

Platz bei der Wahl zum Sportler des Jahres landete mit Marc Schuh ein Sportler mit Behinderung: Der 26-Jährige vom Olympiastützpunkt Heidelberg ist Weltranglisten-Erster und Europarekordhalter im Rollstuhlsprint über 400 Meter. Dritter wurde der Europameister und zweimalige Deutsche Meister im Quadrathlon, einem sportlicher Vierkampf aus Schwimmen, Radfahren, Kajakfahren und Laufen, Stefan Teichert (WSC Heidelberg-Neuenheim).

Die Sportlerin des Jahres 2015, Nina Kost, triumphierte im vergangenen Jahr bei den Deutschen Meisterschaften im Schwimmen über die 100-Meter-Freistil-Strecke (Kurzbahn). Die 21-Jährige vom SV Nikar Heidelberg gewann zudem zwei Silbermedaillen (50 Meter Freistil und 50 Meter Rücken) und wurde bei der Kurzbahn-EM mit der Mixed-Staffel Fünfte. Zweite bei der Wahl zur Sportlerin des Jahres 2015 wurde die 25-jährige Lisa Maria Hirschfelder (WSC Heidelberg-Neuenheim) – dreifache Welt-, zweifache Europa- und zweifache Deutsche Meisterin sowie Weltcup-Siegerin im Quadrathlon. Auf den dritten Platz kam Ruderin Juliane Faralisch: Die 19 Jahre alte Sportlerin vom Heidelberger Ruderklub gewann im U23-Achter den Deutschen Meistertitel und wurde Vierte bei der Weltmeisterschaft.

Der Seniorensportler des Jahres 2015, André Becker (SG Kirchheim), gewann den Deutschen Seniorenmeistertitel im Achtkampf der Altersklasse M30 – eine Mischung aus vier Turn- und vier Leichtathletikdisziplinen. Zweiter wurde der Deutsche Seniorenmeister (M45) im Weitsprung Thorsten Fenske (TSG Rohrbach). Auf dem gemeinsamen dritten Platz landeten die Deutsche Senioren-Meisterin im Turnen (Altersklasse 45 – 49) Jeannette Matheis (Heidelberger TV) und Ringer Artur Sammet (AC Germania Ziegelhausen), doppelter Veteranen-Weltmeister im Ringen und Deutscher Meister der Veteranen im Sambo-Ringen.

Die Frauen des Heidelberger Ruderklubs überzeugten die Jury sowohl als Deutsche Meisterinnen im 15er Rugby, als auch in der Variante 7er Rugby. Sie verwiesen die Männer von der Rudergesellschaft Heidelberg – Deutscher Meister im 7er Rugby – sowie das Herren-Team des Heidelberger Ruderklubs – Deutscher Meister im 15er Rugby – auf die weiteren Plätze. Wie im Vorjahr entschied über die Auszeichnungen eine Jury, der mehrere Fachleute aus dem Sportbereich angehörten. Gewürdigt wurden zudem über 130 weitere Sportlerinnen und Sportler für ihre nationalen und internationalen Erfolge.

Die Förderer des Sports 2015 (v.l.): Trudi Heinze (TSG Rohrbach), Sportabzeichenbeauftragter Jörg Niemzik und Dieter Schäfer (PSV Heidelberg) zusammen mit OB Dr. Eckart Würzner.

Als „Förderer des Sports“ wurden in diesem Jahr für ihr großes ehrenamtliches Engagement folgende drei Personen ausgezeichnet: Trudi Heinze ist seit mehreren Jahrzehnten bei der TSG Rohrbach aktiv, Jörg Niemzik ist seit mehr als 20 Jahren im Sportkreis Heidelberg Beauftragter für das Deutsche Sportabzeichen und Dieter Schäfer führt bereits seit 1994 als Vorsitzender den PSV Heidelberg. Sie erhielten die Sportplakette der Stadt Heidelberg für ihre langjährigen Verdienste um den Heidelberger Sport. Die „Förderer des Sports“ werden auf Vorschlag des Sportkreises Heidelberg durch den Sportausschuss des Gemeinderats gewählt.

170 Familien radelten durch den Heidelberger Norden

Mehr Zeit mit der Familie verbringen, sich sportlich betätigen, viel Spaß haben sowie neue Sportarten und Sportvereine kennenlernen, waren die Motive für den Sportkreis Heidelberg die Aktion „Heidelberger FamilienRADeln“ auch in diesem Jahr – diesmal am 1. Mai –, nach den erfolgreichen Veranstaltungen 2014 und 2015, gemeinsam mit Partnern anzubieten. Neu war allerdings die Route, die diesmal durch den Heidelberger Norden führte. Darüber hinaus stand die Veranstaltung unter dem Motto „Sportlich aktiv mit der Familie den 1. Mai verbringen“.

Ab 13.00 Uhr konnten sich Familien mit dem Rad auf den Weg machen, um die rund zehn Kilometer lange Rundfahrt, die übrigens zu 80% über ausgewiesene Fahrradwege führte, durch mehrere Stadtteile Heidelbergs gemütlich zu bewältigen. Dabei sollten an fünf Mitmachstationen sportliche Aufgaben absolviert werden, die von Heidelberger Sportvereinen angeboten wurden. Es blieb jeder Familie offen, wie viele „Prüfungen“ sie absolvierte – je nach Lust und Laune konnte eine oder alle fünf Stationen besucht werden. Für jede erledigte Aufgabe erhielten die Teams ein farbiges Armband, mit dem sie ihre Chancen auf einen Gewinn bei der Tombola erhöhen konnten. Betreut wurden die Familien von Helfern der Vereine Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg (Geschicklichkeitsfahren), HD Freeride (Pump-Track), TSV Wieblingen (Fußball), TSV Handschuhsheim (Pedalo-Wettrennen), TSG 78 Heidelberg (Ultimate Frisbee) und Heidelberger TV (Tennis). Das angenehme Wetter trug dazu bei, dass es den Familien nicht sehr schwer fiel, viele der Vereinsangebote wahrzunehmen.

Gegen 15 Uhr trafen sich die etwa 170 Familien, die unterwegs waren, zum Abschlussfest auf den Schwetzinger Terrassen in der Bahnstadt. Hier gab es Informationsstände und Angebote rund um das Thema „Fahrrad“. Die Polizei codierte knapp 100 Räder, Radkultur HD checkte die Fahrräder auf Verkehrssicherheit, der ADFC organisierte ein Rennrad-Wettrennen, die Sparkasse eine Luftballonaktion (und spendierte die tollen Signalwesten als Startgeschenke), die Stadtwerke stellten Pedelecs (E-Bikes) zur Verfügung, adViva hatte ein Handbiker-Team am Start, die anschließend über ihre Erfahrungen auf der Strecke berichteten. Ebenso mit dabei war die „Familienoffensive“ der Stadt Heidelberg, die über ihre vielfältigen Service-Angebote für Heidelberger Familien informierte. Außerdem boten die Tanzgruppen des Jugendtreffs Kirchheim „Guess Who?“ und „Body Language“, ein ansprechendes Show-Programm und zeigten Groß und Klein wie interessant Streetdance sein kann.

Ralph Fülop und Martino Carbotti, die das Projekt, mit der Unterstützung von Jaschar Mevius, der derzeit sein FSJ beim Sportkreis absolviert, konzipierten und organisierten, zeigten sich sehr zufrieden mit dem gesamten Ablauf und der Beteiligung. Auch Sportkreis Vorsitzender Gerhard Schäfer zeigte sich begeistert: „Ich bin froh, dass sich so viele Familien gemeinsam am Feiertag aktiv zeigten und auch die Sportvereine trotz des „freien Tages“ mit dabei waren. Außerdem wurde das ausgegebene Motto: „Eine Familie – ein Team“ erfolgreich umgesetzt.“

Erlebnis Waldsport

Spaß und Bewegung in der Natur wiederentdecken

Viele Lehrer sind auf der Suche nach modernen und abwechslungsreichen Bewegungskonzepten, mit denen sie ihre Schüler ansprechen können, stoßen aber gleichzeitig bei der Einrichtung neuer Sportangebote auf das Problem, dass ihnen nicht ausreichende Hallenkapazitäten zur Verfügung stehen. Eine attraktive Lösung bietet der Natursportbereich, der von jedem unkompliziert genutzt werden kann. Das „Spielen im Wald“ verliert angesichts fehlender räumlicher Möglichkeiten und „Ablenkung“ durch elektronische Medien zunehmend an Bedeutung. Kurz: Die Jugendlichen verbringen viel Zeit vor dem Fernseher oder Computer.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurde vom Sportkreis Heidelberg das Projekt „Erlebnis Waldsport“ entwickelt, was Schüler und Lehrer dazu animieren soll, mehr Zeit in freier Natur zu verbringen. Das Team des Sportkreises, unter der Leitung des FSJlers Daniel Binkowski, lud in diesem Jahr zum siebten Mal Heidelberger Grundschulklassen auf den Heidelberger Königstuhl ein, um dort verschiedene Abenteuerspiele praktisch kennenzulernen.

Die Schüler mussten sich abwechselnd einem Mannschaftsspiel und einer so genannten Expertenaufgabe stellen. Das Besondere hierbei ist, dass die Schüler sich im Vorfeld untereinander einigen mussten, wer für welche Expertenaufgabe am geeignetsten ist. Auf diese Weise setzten sich die Schüler mit ihren Mitschülern auseinander und überlegten, wie man die individuellen Fähigkeiten jedes Einzelnen am besten zum Erfolg der Klasse nutzen kann. Somit wird auch denjenigen Schülern, die sonst eher „im Hintergrund“ stehen, die Möglichkeit gegeben den anderen zu zeigen, welches wahre Potential in ihnen steckt und der Zusammenhalt innerhalb der Klasse gestärkt.

Neben den Expertenaufgaben, wie z.B. „Säureteich“, „Vertrauensfall“, „Gladiator“ oder „Gabelstapler“, sind auch Teamspiele wie „Blindes Eichhörnchen“, „Jagdfieber“, „Ritterball“ oder „Stockpfeffern“ (Beschreibungen der Spiele können beim Sportkreis Heidelberg erfragt werden) sehr gut geeignet, um den Spaß am Sport in der Natur zu fördern.

An der diesjährigen Aktion nahmen insgesamt 24 Klassen teil. Die Rückmeldungen waren durchweg

positiv, alle Beteiligten waren von der Aktion sehr begeistert. Der Sportkreis Heidelberg hofft, dass sowohl Schüler und Schülerinnen, als auch Lehrer, einen Anreiz bekommen haben, wieder mehr Zeit mit Sport im Freien zu verbringen.

Wegsteine-Projekts feierlich abgeschlossen

769 Wegweiser-Steine stehen im Heidelberger Stadtwald. Rund 100 Heidelberger Bürgerinnen und Bürger haben in den vergangenen sieben Jahren Stein für Stein restauriert. In Zusammenarbeit mit dem städtischen Landschafts- und Forstamt haben sie damit eine hundertjährige Forst- und Kulturgeschichte fortgesetzt. Die vorher teils stark bemoosten und verwitterten Steine sind nun alle gereinigt, und die Schrift ist mit frischer Farbe nachgezogen. Gleichzeitig wurden die Steine kartiert und mit Bild und Beschreibung in die elektronische Version des Stadtplans aufgenommen. Insgesamt haben die Ehrenamtlichen 40.776 Buchstaben bearbeitet, rund 53 Buchstaben pro Stein. Der heutige Preis der Steinmetzarbeiten liegt bei etwa 18 Euro pro Buchstabe – der Wiederbeschaffungspreis würde also mindestens 734.000 Euro betragen. Die Kartierung, Organisation und Renovierung nahm, sehr vorsichtig geschätzt, 6.000 Arbeitsstunden in Anspruch. Der Wert der gesamten ehrenamtlichen Arbeit kann mit 100.000 Euro veranschlagt werden.

Bürgermeister Wolfgang Erichson (Mitte) und Peter Hellwig (re.) präsentieren, unterstützt von den engagierten Mitgliedern der Kurpfälzer Gleitschirmflieger, den „Jubiläums-Wegstein" am Heidelberger Riesensteinweg.

Der Arbeitskreis „Sport und Natur" des Sportkreises Heidelberg e.V. hatte 2009 die Aktion „Wegweiser-Steine" gestartet. Sie war als „gute Tat" gedacht, um die Akzeptanz der Natursportarten, wie Wandern und Biken, zu erhöhen. Sehr bald wuchs das Projekt und wurde Teil des Walderlebnisprogramms „Natürlich Heidelberg". Dann begeisterten sich immer mehr Menschen für die Aufgabe, so dass daraus ein Projekt der Heidelberger Bürgerschaft wurde. Jährliche Helferfeste im Wald, sorgten für den Zusammenhalt der Freiwilligen. Zum Abschluss des Projektes hatte die Stadt Heidelberg nun alle Helferinnen und Helfer am Freitag, 22. April 2016, zu einem Empfang ins Rathaus eingeladen.

Bürgermeister Wolfgang Erichson bedankte sich herzlich für die geleistete Arbeit. Nach einem Grußwort von Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg, hielt Projektleiter Peter Hellwig einen Vortrag über die Geschichte und die aktuelle Renovierung der Steine. Hubert Zimmerer vom Vermessungsamt Heidelberg demonstrierte, wie die Wegesteine auf der Freizeitkarte der Stadt nun für jeden Benutzer online abrufbar sind. Vor der Veranstaltung im Rathaus war in Anwesenheit von Bürgermeister Wolfgang Erichson und dem Leiter des Landschafts- und Forstamtes Dr. Ernst Baader der 770 Wegestein enthüllt worden. Er steht nun am Riesensteinweg und wurde von den Kurpfälzer Gleitschirmfliegern Heidelberg gestiftet.

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Sportverein Uferlos freut sich über Genderpreis

Der Genderpreis im Sport der Stadt Karlsruhe 2015 geht in diesem Jahr erstmals an den Schwul-Lesbischen Sportverein Uferlos Karlsruhe 1996 e.V. Mit dem Preis zeichnet die Stadt Karlsruhe Sportvereine im Stadtgebiet aus, die sich um die Gleichstellung von Frauen und Männern verdient machen. Im Zentrum steht hier das Bemühen der Vereine, die unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern in allen Aktivitäten und Planungen zu berücksichtigen. Der mit 2000 Euro dotierte Preis wird seit 2010 verliehen.

Sportbürgermeister Martin Lenz überreichte die Urkunde im Rahmen der Sportlerehrung, einer Veranstaltung mit 500 Gästen. In ihrer Laudatio lobte Sportamtsleiterin Silke Hinken die wichtige und erfolgreiche Arbeit des Vereins, die innerhalb weniger Jahre ein breit aufgestelltes Angebot für Menschen aller Geschlechter geschaffen hat.

Der Vereinsvorsitzende Franz-Josef Klein, der zusammen mit der stellvertretenden Vorsitzenden Angelika Schumann den Preis entgegennahm, freute sich: „Diese Auszeichnung bestätigt unsere gute Arbeit über viele Jahre. Unser Verein bietet ein vielfältiges Sportprogramm für Menschen jeglichen Geschlechts und ohne Rücksicht auf sexuelle Orientierung. Selbstverständlich geben wir homosexuellen Menschen die Möglichkeit, gemeinsam und ohne Irritationen Sport zu treiben."

Der 1. Vorsitzende Franz-Josef Klein und die stv. Vorsitzende Angelika Schumann vom Sportverein Uferlos (Mitte) freuen sich über den Genderpreis, übergeben von Sportamtsleiterin Silke Hinken und Sportbürgermeister Martin Lenz.

Angelika Schumann ergänzt: „Gerade auf Seiten der Frauen sind die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren gestiegen. Besonders stolz sind wir darauf, dass beide Geschlechter sowohl getrennt als auch gemeinsam Sport treiben und auch darüber hinaus ein soziales Netzwerk bilden."

Der Schwul-Lesbische Sportverein Uferlos Karlsruhe feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Aus einer Handvoll schwuler Badmintonspieler ist im Laufe der Jahre ein Verein mit weit über 300 Mitgliedern geworden, der von Boule bis Yoga eine Vielzahl von Sportarten anbietet. Der Verein hat also allen Grund zum Feiern. Deshalb stehen in diesem Jahr neben den üblichen Turnieren auch viele Einzelveranstaltungen auf dem Programm. Doch im Zentrum steht die Fortführung und Entwicklung des Sportangebots für Männer und Frauen, für die die schwul-lesbische Lebensweise eine alltägliche Erscheinung des Lebens ist.

„Doppelspitze“ beim Sportkreis Karlsruhe

Vor vollem Haus fand am 21. April beim SSC Karlsruhe der Kreistag des Sportkreises Karlsruhe statt. Für die Neuwahlen des Vorstands des bedauerte dessen Vorsitzender Dr. Andreas Ramin, dass die Satzung leider keine „Doppelspitze“ zulasse. Er erklärte sich zu einer erneuten Kandidatur bereit, sofern auch sein Stellvertreter Michael Dannenmaier wieder gewählt würde. Warum er darauf Wert legte, zeigte sich in seinem Bericht. Dr. Ramin kümmert sich z.B. um den Sportentwicklungsplan, den Leistungssport und die städtischen Sportförderungsrichtlinien – zusammen mit Nicole Saam und Detlef Hoffmann auch im Karlsruher Sportausschuss. Dannenmaier dagegen sei „das Gesicht des Sportkreises nach außen“ z.B. bei Ehrungen und Jubiläen. Beide wurden – genau wie Bernd Rau als weiterer stellvertretender Vorsitzender – einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

BSB-Präsident Heinz Janalik (re.), Sportkreisvorsitzender Dr. Andreas Ramin (2.v.l.) und sein Stellvertreter Michael Dannenmaier (3.v.r.) ehrten beim Kreistag langjährige verdiente Mitarbeiter der Sportvereine mit goldenen Ehrennadel des Badischen Sportbundes. *Fotos: Nicole Saam*

Weitere Vereinsmitarbeiter wurden mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

In einer bemerkenswerten und emotionalen Rede berichtete Ramin von den Aktivitäten der vergangenen drei Jahre und schaute voraus. Der Sportkreis wird Vereine des Landkreises aufsuchen, um den Kontakt zu verbessern, die Flüchtlingshilfe unterstützen und sich in die städtische Haushaltskonsolidierung einmischen. „Das Indoormeeting der Leichtathletik muss unbedingt erhalten bleiben. Es ist die letzte in Karlsruhe verbliebene internationale Großveranstaltung“, betonte Andreas Ramin in Richtung des anwesenden Sportbürgermeisters Dr. Martin Lenz.

Kassenwart Lothar Meinzer und Schriftführer Joachim Hornuff kandidierten nicht mehr. Zum Kassenwart wurde Michael Obreiter gewählt. Neu im Vorstand ist die Sportkreisjugendleiterin Isabella Schütz. Von den Frauenvertreterinnen wurde Gerda Desserich in ihrem Amt bestätigt. Die Kreisfachwarte entsandten Jürgen Stober als ihren Vertreter in den Vorstand des Sportkreises Karlsruhe.

md

Auszeichnung

„Goldmedaille des Ehrenamts“ für Christa Caspari und Volker Diessl

Die Stadt Karlsruhe ehrte kürzlich mit Vorstandsmitglied Christa Caspari und Sportabzeichenobmann Volker Diessl zwei Ehrenamtliche des Sportkreises Karlsruhe für besondere Verdienste um den Sport.

Ehrung für besondere Verdienste um den Sport (v.l.): Sportamtsleiterin Silke Hinken, Volker Diessl, Christa Caspari und Bürgermeister Dr. Martin Lenz.

Christa Caspari ist seit 2004 im Vorstand des Sportkreises als Beisitzerin für besondere Aufgaben tätig. Sie gründete in dieser Funktion 2006 das Leuchtturmprojekt „In Schwung“ mit Sportangeboten für Senioren, das inzwischen bundesweit anerkannt und sogar von der EU prämiert ist. 2015 initiierte sie das Sportangebot des Flüchtlingsnetzwerks Mühlburg. Von 1994 bis 2004 war Christa Caspari im Karlsruher Gemeinderat und dabei von 1999 bis 2003 Mitglied im Sportausschuss.

Volker Diessl fungiert seit fast 10 Jahren als Sportabzeichenobmann des Sportkreises. Seit 1981 ist er Abteilungsleiter Sportabzeichentreff beim KSC und schon genau so lange Mitglied in dessen Vereinsrat. 25 Jahre ist er mittlerweile als Kampfrichter im Leichtathletikkreis Karlsruhe tätig und seit 15 Jahren Kassenwart der LG Region Karlsruhe. Volker Diessl hat 1981 Mitbegründer die Sparkassen-Sportgemeinschaft mitbegründet und war von Beginn bis 2003 deren Vorsitzender.

md

Sportkreisjugend mit neuer Spitze

Mit einer neuen Vorstandsspitze präsentierte sich die Sportkreisjugend Karlsruhe nach dem Jugendkreistag am Samstag, 9. April, der dieses Mal vor einer tollen Kulisse, im Zirkuszelt im Otto-Dullenkopf-Park, stattfand. 1. Vorsitzende Isabella Schütz und 2. Vorsitzender Patrick Broich werden für die nächsten drei Jahre das Zepter bei der SKJ übernehmen. Projekte wie Städteolympiade, Prävention sexueller Missbrauch, Sport mit Flüchtlingen stehen auf dem Programm und natürlich das 70-jährige Jubiläum der SKJ unter dem Motto: 70 Jahre in Bewegung".

„Wir müssen Flagge zeigen bei sportpolitischen Themen", unterstrich Tobias Müller von der Badischen Sportjugend die wichtige Aufgabe des organisierten Sports. Gleichzeitig lobte er den ehrenamtlichen Einsatz. „Es ist sehr lobenswert, wenn sich junge Menschen für drei Jahren wählen lassen." Gratulationen gab es für Patrick Broich, der am Abend vorher zum Vertreter der Sportkreisjugenden bei der Sitzung der BSJ gewählt wurde.

In seinem Bericht der vergangenen drei Jahre stellte der 1. Vorsitzende der Sportkreisjugend Daniel Melchien heraus, dass man sich neben vielen kleinen Projekten vor allem den Themen Prävention sexueller Missbrauch, Sport mit Flüchtlingen und Städteolympiade 2016 gewidmet habe. Außerdem wurde das Depot der SKJ angesprochen, welches immer noch bei ausleihenden Vereinen für Begeisterung sorge, da es mit einem umfangreichen und qualitativ guten Angebot aufwarten könne und dies seit 60 Jahren. Depotleiter Jochen Fuchs ermunterte alle Vereine und Jugendleiter, dieses Angebot zu nutzen, auch wenn es sich nur um kleine Veranstaltungen handle.

Isabella Schütz erklärte das Projekt „Sport mit Flüchtlingen", welches aus der Flüchtlingswelle entstanden sei. „Wir haben ein Angebot für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge geschaffen. Zweimal in der Woche können sie mit qualifizierten Trainern Ballsportarten trainieren", betonte Schütz. Inzwischen habe man eine Struktur geschaffen, die andere Vereine mit der Unterstützung der SKJ adaptieren könnten. „Nehmt uns als Sprungbrett!", forderte Schütz die Jugendleiter auf.

Die Fachstelle „Kein Missbrauch!" wurde von Svenja Pabst vorgestellt. „Bei unseren zielorientierten Schulungen kann sich jeder nach seinen Bedürfnissen und Strukturen im Verein das Passende heraussuchen", unterstrich sie die Vielseitigkeit der Fachstellenarbeit der SKJ und des Stadtjugendausschusses. Auch vor Ort könne man die Schulungen buchen und so auch auf Kreisebene das Angebot nutzen.

Am aktuellsten in den Planungen ist die Städteolympiade 2016, die vom 20. bis 22. Mai in Karlsruhe mit 700 Jugendlichen stattfinden wird. Melchien dankte hier vor allem dem Projektteam Patrick Broich, Michael Obreiter und Dieter Moser. In fünf Sportarten werden dann die Jugendlichen aus neun Städten an den Start gehen. Dringend gesucht werden noch Helfer, die mitmachen wollen! Direkt eintragen kann man sich unter: https://www.redseat.de/staedteolympiade-2016helfer/

Bei den Neuwahlen wurden neben den Vorsitzenden Schütz und Broich auch Beisitzer gewählt: Desiree Beisel und Natascha Roth, als fachgebundene Beisitzer Wolfgang Stahl (KJR), Daniel Melchien (Stja), Jack Herbst (Fachstelle „Kein Missbrauch!"), Michael Obreiter (Sportjugend Vereinshilfe), Jochen und Tjark Fuchs (Depot). Zum Kassenprüfer wurden Dieter Moser und Herbert Duch gewählt und neue Schatzmeisterin ist Michaela Maier. Isabella Schütz bedankte sich auch bei ihrem Team für die Bereitschaft sie drei Jahre mit ihren Erfahrungen zu unterstützen.

Das Team der Sportkreisjugend mit neuer Führungsriege (v.l.): Sandra Immesberger, Desiree Beisel, Jack Herbst, Natascha Roth, Wolfgang Stahl, die neue 1. Vorsitzende Isabella Schütz, Jochen Fuchs, Michael Obreiter, der neue 2. Vorsitzender Patrick Broich und Daniel Melchien. *Foto: Paries.*

„Tricking", hieß es dann im Zirkuszelt, als Jakob Rosenbauer und Jan Marggrander vom NCO-Club Karlsruhe, diese neue Bewegungsform vorstellten. Tricking ist eine Kombi aus verschiedenen Kampfsportarten sowie Breakdance und Akrobatik. Immer mehr solch neuer Sportangebote haben den Markt neben Vereinsangebot traditioneller Sportarten und Fitnessstudios erweitert. Jetzt gelte es, eine sinnvolle Schnittmenge zu finden, betonte Sportbürgermeister Martin Lenz. Alexander Wicht vom PSK konnte dies nur unterstreichen. „Wir bekommen oft Anfragen für eine Zusammenarbeit", doch nicht immer sei dies realisierbar, man versuche jedoch zu unterstützen.

„Dies alles sind Signale, dass Karlsruhe 2015 die Auszeichnung zur „Bewegungsfreundlichsten Stadt" zu Recht bekommen habe", freute sich Bürgermeister Lenz. In Richtung Sportkreisjugend zeigte Lenz sich begeistert von der Projektvielfalt. „Bleibt auch in Zukunft flexibel und locker!"

Vorbilder 2015

Jugendleiterin vom TSV Ettlingen ausgezeichnet

Aus rund 160 Vorschlägen ist Jugendleiterin Michaela Jancke vom TSV Ettlingen unter die zehn Sieger des baden-württembergischen Ehrenamts-Wettbewerbs Vorbilder 2015 ausgewählt worden. Die vorbildlichsten, ehrenamtlichen Mitarbeiter im Kinder- und Jugendsport in Baden-Württemberg sind am 5. April in der Landesbausparkasse in Stuttgart bei der durch Regina Saur vom SWR Sport Fernsehen moderierten Feier mit der Trophäe VICTOR ausgezeichnet worden. Trophäe samt Urkunde, Gutscheinen und Preisgeld wurden im Beisein des Ettlinger Kultur- und Sportamtsleiters Robert Determann, der stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden Michael Dannenmaier und Bernd Rau sowie zwei PKW-Ladungen mit von den Vorsitzenden Siegbert Böhm und Ralph Jancke angeführten „Unterstützern", durch die Deutsche Meisterin im 100-km-Lauf Pamela Veith vor großem Publikum überreicht. Über das große Engagement hinaus wurden neben der eigenen Übungsleitertätigkeit das von ihr entworfene Konzept lebenslanger Sport, das regelmäßig organisierte Fahrsicherheitstraining für Betreuer und Eltern, die FSJ-Fachaufsicht seit 2007 sowie die Kooperationen mit Schulen und Kindergarten gewürdigt. Mehr unter www.vorbild-sein.de.

Bei der Auszeichnungsfeier in Stuttgart (v.l.): Ettlingens Sportamtsleiters Robert Determann, Vereinsvorsitzender Siegbert Böhm, Michaela Janke sowie die stv. Sportkreisvorsitzenden Michael Dannenmaier und Bernd Rau. *Foto: Anja Wieland.*

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportkreistag: Michael Scheidel einstimmig wiedergewählt

BSB-Präsident Heinz Janalik (am Rednerpult) lobte die gute Zusammenarbeit zwischen BSB und dem sportkreisvorstand.

Es war viel los am 28. April 2016 in der Fred-Hauser-Halle des TV 1877 Mannheim Waldhof: Der Einladung zum Sportkreistag folgten zwar nicht so viele Vereine wie gewünscht, die Halle füllte sich aber trotzdem.
Der scheidende BSB-Präsident Heinz Janalik nahm die unbefriedigende Teilnahme auf und unterstrich, wie wichtig die Teilnahme der Vereine sei – Sportkreistage finden auch nur alle drei Jahre statt! Des Weiteren lobte Janalik die Zusammenarbeit mit dem Gesamtvorstand des Sportkreises Mannheim, freute sich über den Solidarpakt III und unterstrich immer wieder, wie wichtig Solidarität im Sport sei. Die Vorstellung des BSB-Regio Projekts durch BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel stieß auf reges Interesse, denn endlich wird den Vereinen die Möglichkeit geboten, auch lokal vom BSB auf persönlicher Ebene beraten zu werden. Sportbürgermeister Lothar Quast betonte gleich zu Anfang die wertvolle Zusammenarbeit mit Sportkreis und Sportvereinen und nannte viele sportliche Highlights der letzten Jahre.
Nach weiteren Grußworten von Georg Neumann, 1. Vorsitzender des austragenden Vereins, und Michael Scheidel, der an diesem Abend für eine Neuwahl antrat, folgte ein Impuls-Vortrag von Luminatis zum Thema „Zukunftsorientierte Beleuchtungskonzepte für Sportvereine". Interessierte Vereine können sich beim Sportkreis über Kontaktdaten erkundigen.
Darüber hinaus wurden an diesem Abend die Ehrennadel des Badischen Sportbunds in Silber und Gold verliehen. Heinz Janalik überreichte Alexander Kick vom FV 03 Ladenburg die BSB-Ehrennadel in Silber für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement. Die Ehrennadel in Gold erhielten Dieter Bott und Volker Fink vom Kanu-Club Rheinau, Emil Schilling vom 1. MGC Mannheim, Jürgen Spilger vom Ski-Club Mannheim und Thomas Thieme vom FV 03 Ladenburg.

Michael Scheidel (li.) verabschiedete den ausscheidenden Vorstand Jan Jonescheit.

Fast alle Vorstände waren anwesend und auch fast alle stellten sich für Neuwahlen zur Verfügung. Nur Jan Jonescheit, der aus familiären Gründen das Ehrenamt im Sportkreis aufgeben musste, trat schweren Herzens ab. Alle Vorstandsmitglieder und das Geschäftsstellenpersonal dankten Jan für die konstruktive Zusammenarbeit der letzten Jahre und ließen ihn nur ungern gehen. Die Wahlen bestätigten den Vorsitzenden Michael Scheidel und den restlichen Vorstand komplett und einstimmig. Eine bessere Bestätigung der Arbeit der zurückliegenden Amtsperiode gibt es wohl kaum! Neu in den Vorstand aufgenommen wurde Alexander Manz, der auch das Amt des 2. Vorsitzenden bei der DJK Mannheim besetzt und beim Sportkreis für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein wird. Der Vertreter der Fachverbände Uwe Zimmermann und der Vertreter der Sportkreisjugend Lutz Winnemann, beide im Voraus gewählt, wurden direkt nach den Wahlen von der Versammlung bestätigt. Der neue Vorstand ist somit wunderbar aufgestellt und für die kommenden drei Jahre gewappnet.
Wir danken dem Wahlkomitee, das sich aus Manfred Schäfer, Petra Umminger und Jürgen Kugler zusammensetzte. Weiter danken wir dem TV Waldhof, allen Ehrengästen, den freiwilligen Helfern, ohne die der Kreistag nicht hätte stattfinden können, und allen anwesenden Vereinsvertretern.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT

AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Sportkreis Pforzheim Enzkreis für die Zukunft gut gerüstet

Der neue Vorstand des Sportkreises Pforzheim Enzkreis (v.l.): Jörg Augenstein, Reiner Hell, Frank Nauheimer, Gudrun Augenstein, Frank Stephan, Wolfgang Hohl, Bruno Augenstein, Iris Steffen-Baur, Stephan Hohl und Sonja Eitel.

Am Kreistag des Sportkreises Pforzheim Enzkreis Büchenbronn nahmen in diesem Jahr 72 der 265 im Kreis organisierten Sportvereine teil. Immerhin 15 mehr als drei Jahre zuvor. Die Steigerung ist einerseits erfreulich, andererseits ist das Interesse der Vereine, für die der Sportkreis sehr viel tut, ernüchternd. Damit das in Zukunft besser wird, hat der Badische Sportbund Nord ein Projekt initiiert unter dem Motto „BSB-Regio, Sportverbände nah an den Vereinen". Damit soll erreicht werden, dass das Interesse an den Führungsaufgaben in den Vereinen wieder deutlich gesteigert wird und vor allem rechtzeitig in den Vereinen für entsprechenden Nachwuchs gesorgt wird. Die Ziele für dieses Projekt wurden erläutert von Wolfgang Eitel, dem Geschäftsführer des BSB Nord.

Die einstimmig für eine dritte Amtsperiode gewählte Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein verwies in ihrem Rechenschaftsbericht vor allem auf die Erfolge in den letzten drei Jahren. Dazu gehöre vor allem die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Sport in Pforzheim durch den Bau der großen Sporthalle und der Verabschiedung des Sportentwicklungsplanes. Sie wies auch auf das große soziale Engagement in den vergangen Jahren hin. Dazu gehöre die Erweiterung der Initiative „Sport hilft", die Schwimm-Initiative oder die Verstärkung der Kontakte zu Kitas durch die jährlich mehrmals stattfindenden Kita-Sporttage und den neu geschaffenen Kita-Preis. Auch die deutliche Erhöhung der Sportabzeichen in den letzten Jahren durch die großen Anstrengungen der dafür Verantwortlichen im Sportkreis sei ein großer Erfolg. Durch den vom Sportkreis eingeführten „Solidarpakt Wirtschaft und Sport" konnten erhebliche Mittel an die Vereine ausgezahlt werden.

Der scheidende Finanzvorstand Fred Theurer konnte in seinem Rechenschaftsbericht darauf verweisen, dass die Finanzen trotz hoher Ausgaben gerade im sozialen Bereich in guter Verfassung seien.

Der scheidende Präsident des Sportbundes Baden Nord, Heinz Janalik, konnte dem Sportkreis bescheinigen, dass dieser ein „Vorzeige-Sportkreis" im BSB Nord sei. Dies sei vor allem der hervorragenden Arbeit des Vorstandes unter der Leitung von Gudrun Augenstein zu verdanken. In seinen grundsätzlichen Ausführungen mahnte Janalik die „Solidarität" zwischen Politik und Sport an. Sie dürfe nicht nur ein Lippenbekenntnis sein. Sie müsse gelebt werden. In diesem Zusammenhang machte er darauf aufmerksam, dass es im Sport nicht auf die „Couleur" ankomme, sondern auf die handelnden Personen.

Weiterhin bedauerte Janalik, dass der Spitzensport mit seinen obersten Fachverbänden an der Vernichtung des Systems Sport „arbeite". Hier sei dringend Erneuerung erforderlich. Zu seinen weiteren Empfehlungen gehörte die Forderung an die Politik, das Ehrenamt deutlich besser zu unterstützen. Auch die Reorganisation des Schulsports sei ihm ein großes Anliegen. Janalik nahm auch Stellung zur aktuellen Flüchtlingssituation. Er machte deutlich, dass Integration keine Einbahnstraße sei. So müssten zwar die Vereine Angebote machen. Aber es müssten auch Gegenleistungen der Flüchtlinge kommen, z.B. Deutsch lernen.

Im weiteren Verlauf des Sportkreistages wurden langjährige Vorstandsmitglieder verabschiedet. Fred Theurer als stellv. Sportkreisvorsitzender und zuständig für Finanzen, Hans-Jürgen Manz als Leiter des Ehrungsausschusses und vor allem zuständig für die jährlich stattfindenden Sportlerehrungen, Marita Fretz als bisherige Schriftführerin und Hans-Jürgen Tannert als Pressereferent.

Der Ehrenvorsitzende Gerhard Drautz sorgte für den reibungslosen Ablauf der Neuwahlen. Bis auf den Pressereferenten, für den kein Nachfolger gefunden werden konnte, wurden alle Ämter mit einem einstimmigen Votum besetzt.

Der neue Sportkreisvorstand

Vorsitzende: Gudrun Augenstein
Stellvertretende Vorsitzende:
- Frank Stephan (Finanzen)
- Frank Nauheimer
- Wolfgang Hohl
- Jörg Augenstein

Schriftführerin: Iris Steffen-Baur
Ehrungsausschussvorsitzende: Sonja Eitel
Sportabzeichenobmann: Bruno Augenstein
Vertreter der Fachwarte: Reiner Hell
Vertreter der Sportkreisjugend: Stephan Hohl

Ehrungsabend

Sportbund und Sportkreis vergaben Ehrennadel in Gold

Zahlreiche langjährige Vereinsvorstände im Sportkreis wurden von BSB-Präsident Heinz Janalik und der Sportkreisvorsitzenden Gudrun Augenstein (vorne rechts) ausgezeichnet.

„Sie sind unbezahlbar, unverzichtbar und für eine Gesellschaft die sinnvollste Kapitalanlage mit höchster Verzinsung, denn sie sparen mit ihrer gemeinwohlorientierten Tätigkeit dem Staat Milliardenbeträge", rechnete der Präsident des Badischen Sportbundes Nord (BSB) Heinz Janalik den zahlreichen ehrenamtlich engagierten Vereinsvorständen vor, die der Einladung des Sportkreises Pforzheim Enzkreis zu einem Ehrungsabend" in das Queens Hotel nach Niefern gefolgt waren. „Es war eine Premiere", erklärt die Vorsitzende des Sportkreises Gudrun Augenstein. Denn sage und schreibe dreizehn Personen durften Augenstein und Janalik für ihr jahre- bis jahrzehntelanges Engagement für den Sport auszeichnen. „Der Sportkreisvorstand war sich einig, dass das einen besonderen Rahmen verdient", erklärte Augenstein bei der Begrüßung im Beisein vieler bisheriger sowie kürzlich neu gewählter Vorstandsmitglieder; unter ihnen auch der Sportkreis-Ehrenvorsitzende Gerhard Drautz und Bernd Kielburger, inzwischen kooptiertes Mitglied des BSB-Vorstandes.

Nach dem Hauptgang servierte Janalik den Gästen dann in gewohnt unterhaltsamer Weise die Vor- und Nachteile des Ehrenamtes – sprachlich also quasi auf dem Silbertablett. Denn der inzwischen pensionierte Sportpädagoge ist für seine brillante Rhetorik bekannt. Janalik zählt Menschen, die sich in dieser Weise für die Gesellschaft

Jahrzehntelang war er im Sportkreis stellvertretender Vorsitzender und Fachwart für den Tanzsport; parallel dazu engagierte er sich im Vorstand des Schwarz Weiß Clubs Pforzheim sowie in weiteren Ehrenämtern: Adolf Bader (Mitte) wurde von BSB-Präsident Heinz Janalik (li.) und dem stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden Frank Nauheimer mit der Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes ausgezeichnet.

einsetzen zu den Eliten. „Sie gehören zur Gruppe der „Besten", lobte er, „und wer sich so überdurchschnittlich, vorbildlich und verantwortungsvoll für seine Mitmenschen einsetzt, den zähle ich zur besonderen Elite, denn sie nutzen ihre Macht nicht primär für eigene Zwecke." Den anwesenden Ehe- und Lebenspartnern zollte Janalik ebenfalls Respekt: „Sie müssen das Ehrenamt ihrer besseren Hälfte mit all seinen Facetten mittragen und ertragen", urteilte er.
Im Anschluss daran ehrte Gudrun Augenstein folgende Personen mit der BSB-Ehrennadel in Gold: Rolf Constantin (Deutscher Alpenverein Sektion Pforzheim), Norbert Freundt (Turnverein Nöttingen), Bernhard Gengenbach (Turnerbund Dillweißenstein), Hans Großmann (Pferdefreunde Wartberghof Pforzheim), Margit Jäger (Turnverein Dürrn), Hans Körner (Karatezentrum Pforzheim), Reinhold Strohmer (Schwimm-Sport-Club Sparta Pforzheim), Wolfgang Taafel (Turngesellschaft Pforzheim) und Inge Walter (Tennisclub Wolfsberg). Nicht anwesend waren Günter Bierkampf (Schwimm-Sport-Verein Huchenfeld), Rüdiger Braun (Schachfreunde Birkenfeld) und Christoph Senger (Polizei-Sportverein Pforzheim).
Eine besondere Ehre wurde Adolf Bader zuteil: Er war jahrzehntelang im Sportkreis stellvertretender Vorsitzender und Fachwart für den Tanzsport und engagierte sich parallel dazu im Vorstand des Schwarz Weiß Clubs Pforzheim sowie in weiteren Ehrenämtern. Für dieses herausragende Engagement wurde er mit der Verdienstmedaille des BSB ausgezeichnet.
Noch vor dem Dessert verabschiedete Augenstein, sichtlich gerührt, den BSB-Präsident selbst aus diesem Kreis. Denn Janalik wird seinen Vorsitz nach

Die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein überreichte dem scheidenden Präsidenten des Badischen Sportbundes Heinz Janalik eine von Künstler René Dantes gestaltete Ehrengabe zum Dank für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

16 Jahren an der Spitze des Dachverbands der nordbadischen Sportvereine ebenfalls aufgeben. „Du warst stets ein gern gesehener und gern gehörter Präsident und für unsere Arbeit im Sportkreis Impulsgeber, Motivator und vor allem Vorbild. Wir werden dich aber vor allem auch als Mensch sehr vermissen", so Augenstein. Die Anwesenden würdigten den scheidenden Präsidenten mit stehenden Ovationen.

BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich ___ Exemplar/e

"SPORT in BW" ab _____ 2016 zum derzeitigen Bezugspreis von 12,25 Euro pro Jahr im Abonnement.

Diese Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen (Datum des Poststempels) beim Badischen Sportbund Nord e.V. schriftlich widerrufen werden. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung.

Verein

Name, Vorname

Straße, Postfach

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtigen wir den Badischen Sportbund Nord e.V., den jährlichen Betrag bei Fälligkeit zu Lasten des unten genannten Kontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Bankverbindung

Bankleitzahl, Kontonummer

Kontoinhaber, Anschrift, ggf. Vereinsname

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte senden an: **Badischer Sportbund, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721 1808-16, Fax 0721 1808-28.**

TAUBERBISCHOFSHEIM

MuM-Jugend-Förderpreis 2015: 5.000 Euro von McDonald's und Sporthaus Intersport MuM

Ein großer Tag für 41 Sportvereine im Main-Tauber-Kreis war die Verleihung des MuM-Jugend-Förderpreises 2015, die der Sportjugendförderverein zusammen mit den Sponsoren Mathias Strambace vom Sporthaus Interport MuM und Peter Bohnet von McDonald's bei strahlendem Sonnenschein in der neuen McDonald's Filiale in Tauberbischofsheim in Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen und Laudatoren durchführte. Ohne das außerordentliche soziale Engagement der beiden Geldgeber Peter Bohnet und Mathias Strambace wäre dieser Förderpreis nicht möglich.
Ausgelobt waren Geld- und Sachpreise sowie Anerkennungsprämien im Gesamtwert von 6.250 Euro, die dank der kreativen und herausragenden Ideen und Projekte der Jugendlichen in den Sportvereinen allesamt ausgeschüttet werden konnten. Auch die Geldgeber zeigten sich von dem sozialen Engagement der Jugendlichen beeindruckt und wollen ihre Förderung der Jugendarbeit ganz im Sinne des Sportjugendslogans „aktiv, sozial, gemeinsam" als Erfolgsgeschichte fortführen. Für sie ist ein solcher Förderpreis einzigartig in der Sportlandschaft von Baden-Württemberg.
Ganz oben stand auf der Agenda vieler Sportvereine die Einbeziehung von Flüchtlingen in sportliche und soziale Aktivitäten; ein Aspekt, der vor allem der anwesenden Elisabeth Krug, Sozial- und Sportdezernentin des Main-Tauber-Kreises, am Herzen lag. Ihr besonderes Lob galt dabei den innovativen Projekten, die ohne die Hürden bürokratischer Vorgaben den direkten Zugang zum Sport und der Gesellschaft ermöglichen. In dieser Hinsicht hätte es für die Preisverleihung keinen besseren Ort geben können, denn allein in seiner Tauberbischofsheimer Filiale beschäftigt Peter Bohnet derzeit zehn Flüchtlinge, deren Zuverlässigkeit und Fleiß seine Mitarbeiter vor Ort in höchsten Tönen lobten. Matthias Götzelmann, stellvertretender Vorsitzender des Sportjugendfördervereins Main-Tauber wünschte dem wegen Erkältung verhinderten Vorsitzenden Gerhard Withopf gute Besserung und lobte bei der Begrüßung die rege und vor allem kreisweite Beteiligung am Wettbewerb. Er freute sich über die Anwesenheit der beiden Bürgermeister Joachim Döffinger (Assamstadt) und Thomas Maertens (Lauda-Königshofen) sowie Michael Grethe (Geschäftsführer Fränkische Nachrichten), weiterer Vertreter des Sportjugendfördervereins und vieler Vertreter der Vereine, der Sportjugend und des Sportkreises. Mit der Förderpreisübergabe würden die Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen verdeutlicht und aufgewertet, aktive Vereine beispielhaft ausgezeichnet, meinte Bürgermeister Thomas Maertens und betonte, dass die Jury sich die Aufgabe nicht leicht gemacht habe. Daher wurden Platzierungen, Preisgelder und Urkunden auch mehrfach vergeben.
Ein besonderer Tag wurde es für die **Jugendabteilung** des **TuS Großrinderfeld**. Der Verein wurde 1. Preisträger 2015 und gewann den MuM-Jugend-Förderpreis für die Mitwirkung bei drei Internationalen Begegnungen, der aktiven Mitgestaltung des Internationalen Jugendcamps der Sportjugend und die Durchführung zweier Austauschprojekte mit dem finnischen Partnerverein. Weitere Pluspunkte gab es für die Kooperation mit der Grundschule Großrinderfeld, für Jugend trainiert für Olympia sowie für das das Ferienprogramm. Abgerundet wurde die Angebotspalette mit einem Fairplay-Turnier, einem kooperativen Training mit dem Schützenverein und Pflegeaktionen auf dem Sportgelände mit reger Beteiligung der Jugendlichen, die auch die Weihnachtsbäume in der Ortschaft gemeinsam abholten.
Den zweiten Preis gewann der **TSV Tauberbischofsheim, Abteilung Judo**, die für die zahlreiche Abnahme von Schülersportabzeichen, Jugendsportabzeichen und Judosportabzeichen sorgte, eine Kinderbetreuung und internationale Lehrgänge anbot und durchführte und ihr besonderes Augenmerk auf die Gewaltprävention an Schulen legte. Die Inklusion von behinderten Jugendlichen kam mit der Teilnahme bei den BW Meisterschaften für Judokas mit Handicap nicht zu kurz. Den zweiten Preis des TSV Tauberbischofsheim nahm deshalb auch Vanessa Höcherl entgegen, die vierfache Baden-Württembergische Meisterin wurde.
Mit dem dritten Preis wurde der **SV Königshofen** mit seiner **Jugendabteilung** ausgezeichnet. Der SV Königshofen konnte mit der Maßnahme im Förderprogramm Kooperation Schule-Verein punkten, bei der auch ihre Bundesfreiwilligendienststelle im Einsatz ist. Außerdem wurden einige Jugendliche zu als Jugendtrainer fortgebildet und der Deutsch-Französische Jugendaustausch wurde mit Leben erfüllt. Anerkennung bei der Jury fand auch die Mitwirkung beim Messeprogramm und die Textilspendensammlung für Flüchtlinge.

Preisverleihung (v.l.): Reinhold Balbach (Sportkreisjugendleiter Mergentheim), Sportkreisjugendreferent Michael Geidl, Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug, Mathias Strambace (Intersport MuM Sporthaus), Uwe Schultheiß (TuS Großrinderfeld), Peter Bohnet (McDonald's), Jeanette Höcherl (TSV Tauberbischofsheim), Volker Silberzahn (Vorsitzender Sportkreis Mergentheim), Nico Hefner (SV Königshofen) und Matthias Götzelmann (Vorsitzender Sportjugend Tauberbischofsheim).

Die weitere Rangfolge bei der Preisverleihung: Drei Mal wurde Platz vier vergeben, und zwar an die HG Königshofen/Sachsenflur und die Jugendabteilungen des TV Niederstetten und des TSV Assamstadt. Die Jugendabteilungen von vier Vereinen teilten sich Rang sieben: FC Creglingen, FC Wertheim/Eichel mit den Fußballern, die 25 Flüchtlinge aufnahmen, dem TV Königshofen und dem FC Külsheim. Als elfte Preisträger freuten sich der SV Pülfringen, der TSV Gerchsheim und der MSC Reicholzheim und die Leichtathletik-Abteilung des FC Külsheim, der SV Nassig und die Tennis-Abteilung des TSV Markelsheim jeweils über den 14. Rang. Zudem wurde an 25 weitere Vereine eine Anerkennungsprämie von 50 Euro ausgeschüttet.

ferö

Residenzlauf

Sportjugend und ETSV Lauda im Distelhäuserteam

Anlässlich des 28. Residenzlaufs in Würzburg startete die Sportjugend in Kooperation mit dem ETSV Lauda, Abteilung Langlauf, für ihren Werbepartner, die Distelhäuser Brauerei. Im grünen Trikot der Traditionsbrauerei nahmen die Sportbegeisterten an den 10 km und 5 km Hobbyläufen teil und starteten dann für den Laufpartner „Distelhäuser Lauftreff" in einer Riesengruppe. Außerdem nahm eine komplette Schulklasse der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim mit ihren polnischen Partnern teil, die im Rahmen eines Internationalen Schüleraustausches im Main-Tauber-Kreis weilten. Insgesamt starteten genau 117 Sportler und Sportlerinnen für das Distelhäuser-Team. Damit war man eine der teilnehmermäßig stärksten Mannschaften des Laufes. Die Verantwortlichen der Distelhäuser Brauerei bedankten sich herzlich bei den Läufern für die gemeinsame Teilnahme beim Residenzlauf. Mit viel Unterstützung der zahlreichen Zuschauer am Straßenrand genossen die Läuferinnen und Läufer die fantastische Laufstrecke um die Würzburger Residenz herum. Auch wenn es das Wetter

zwischendurch mehrfach nicht gut meinte – erstmals in der Geschichte des Würzburger Residenzlaufs schneite es phasenweise sogar – können die Organisatoren wieder auf eine gelungene und vor allem reibungslose Veranstaltung zurück blicken. Besonders erwähnenswert ist noch, dass es mit 8.211 Startern einen neuen Teilnehmerrekord gab. Nach dem Lauf ließ man sich die Erfrischungen der Distelhäuser Brauerei schmecken. Ein weiteres Highlight war „Der Lauf der Asse", bei dem die Weltspitze des Mittelstreckenlaufs bestaunt werden konnte.

Gelungener Austausch mit polnischem Partnerlandkreis

Nach dem Partnerschaftsvertrag im Jahr 2008 ist auch die 15. Jugendbegegnung zwischen der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim in Kooperation mit der Sportjugend und dem polnischen Partnerlandkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein) absolut gelungen für alle Beteiligten verlaufen. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Die Schülerinnen und Schüler wurden begleitet von den Lehrkräften aus Polen und waren alle in den Familien der beteiligten Jugendlichen aus dem Main-Tauber-Kreis untergebracht. Herzlich wurden sie durch Schulleiter Wilhelm Ehrenfried und durch die Sportjugend von Matthias Götzelmann und Michael Geidl begrüßt. Im Schulunterricht wurde über gemeinsame Wurzeln der Europäer, über wirtschaftliche Verflechtungen und über die Wichtigkeit von Toleranz im interkulturellen Umgang diskutiert. Erstmals stand die Teilnahme am Residenzlauf in Würzburg auf dem Programm. Als Gruppe liefen alle zusammen für das Distelhäuser Laufteam und stärkten so den Gruppenzusammenhalt. Ein weiteres Erlebnis war der Besuch der Alois-Eckert-Werkstätte in Gerlachsheim. Die FSJlerinnen Christina Faulhaber und Marlen Mottner sowie die beiden Bufdis Felix Abel und Alexander Popp von der Sportjugend begleiteten die komplette Maßnahme. Alle waren mit großer Begeisterung und Motivation dabei. Damit die deutschen und polnischen Jugendlichen auch die wirtschaftliche Struktur des Landkreises kennenlernten, besichtigten sie das Unternehmen Würth Industrie in Bad Mergentheim und arbeiteten dort aktiv mit. Als weiteren Programmpunkt gab es einen Ausflug nach Würzburg. Die Jugendlichen konnten unter Anleitung der deutschen Verantwortlichen die Residenzstadt selbständig erkunden und erhielten dabei Einblicke über die gemeinsame Vergangenheit von Polen und Deutschland. Auch das Schauen des Champions League-Spieles des FC Bayern im Vereinsheim des ETSV Lauda machte allen Beteiligten große Freude.
Der Abschlussabend bei den Schützen des TSV Marbach, dem Vorzeigeverein aus dem Main-Tauber-Kreis, war für alle Beteiligten etwas Besonderes im sportlichen Bereich. Beim gemeinsamen Schießen wurden viele Freundschaften und Kontakte geknüpft.

Kooperation

Schüleraustausch: Gegenbesuch in Polen ein voller Erfolg

Nach dem Besuch der polnischen Schüler im Main-Tauber-Kreis stand kürzlich mit der 16. internationalen Jugendbegegnung zwischen der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim in Kooperation mit der Sportjugend und dem polnischen Partnerlandkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein) der Gegenbesuch in Polen auf dem Programm. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Die Verantwortlichen der Delegation aus dem Main-Tauber-Kreis, Matthias Götzelmann, Michael Geidl und Albrecht Wäsche waren sehr zufrieden mit den Ergebnissen des Schüleraustauschs.
Nachdem die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis nach einer achtstündigen Fahrt Ziebice (Münsterberg) erreicht hatte, wurden sie von den Verantwortlichen aus Polen herzlichst in Empfang genommen. Als ständiger Begleiter und Ansprechpartner in Polen fungierte Jurek Koprowski. Die Unterbringung in Gastfamilien ermöglichte den deutschen Jugendlichen einen Einblick in den polnischen Alltag und das Familienleben. Schnell wurde der Kontakt zwischen den Jugendlichen durch verschiedene Integrationsspiele hergestellt.
Höhepunkte des Austausches für alle Jugendlichen waren der Besuch der Stadt Krakow (Krakau) sowie der Besuch des größten deutschen Konzentrationslagers in Auschwitz (Oświęcim). Auf die Problematik Auschwitz wurden die Schüler in mehreren Workshops im Vorfeld der Maßnahme gewissenhaft vorbereitet. Weitere Programmpunkte des Austauschs waren der Besuch des Jura-Parks in Krasiejów sowie der Besuch einer Schule für geistig behinderte Kinder und Jugendliche in Zabkowice Slaskie (Frankenstein).

Als Abschluss der Jugendbegegnung wurde ein gemeinsamer Abend auf einem Reiterhof veranstaltet, bei dem viele Schüler zum ersten Mal ritten und so ihren Horizont erweitern konnten.
Die Jugendlichen beider Nationen zeigten großes Interesse daran, gemeinsam über jugendrelevante Themen wie z.B. Gender-Mainstreaming zu diskutieren. Ebenso bereiteten die Verantwortlichen bereits das 9. Internationale Jugendcamp 2016 sowie die Handballer-Begegnung der Sportjugend in Kooperation mit der HG Königshofen-Sachsenflur vor. Beide Maßnahmen werden im Juli und August in Polen stattfinden.
Nach dem gelungenen Besuch laufen bereits jetzt die Planungen für die Folgemaßnahmen im nächsten Jahr. Dieses wird ein ganz besonderes Jahr, da es das zehnjährige Jubiläum der Austauschmaßnahme darstellt.

Experte Peter Kreis referierte über „Gefahren Sozialer Netzwerke“

Querbeet durch die digitale Medienwelt führte am Donnerstag im Sportheim der DJK Unterbalbach ein Vortrag unter dem Titel „Gefahren Sozialer Netzwerke“, den die Gemeinschaft der Fußballübungsleiter Tauberbischofsheim in Kooperation mit der Badischen Sportjugend veranstaltete. Rund 30 Interessierte erfuhren dabei von Peter Kreis, im Polizeirevier Tauberbischofsheim Experte und Sachbearbeiter für die sogenannte „Cyberkriminalität“, viel Wissenswertes über Mediensicherheit, aufgeteilt in die Themenkomplexe Vernetzung, riskante Nutzung, Mobilität, Daten im Netz, Phänomenbereiche und Computerspiele. Seine überwiegend erwachsenen Zuhörerinnen und Zuhörer an diesem Abend kamen aus Sportvereinen, in denen sie als Eltern und/oder als Übungsleiter viel mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. „Erwachsene sollten über das Spielverhalten der Kinder Bescheid wissen“, empfahl der Referent, sich etwas näher damit zu beschäftigen, wenn Heranwachsende ihre Freizeit mit den diversen Spielen auf Smartphones, am PC oder an Konsolen verbringen. Der 50-Jährige, selbst Vater dreier Kinder, merkte in diesem Zusammenhang aber auch an, dass ein durchgängiges Verbot keine ständige Lösung sein kann.

Kreis streute in seinen Vortrag auch immer wieder wertvolle Tipps ein, wie man Computerbetrügereien wie „phishing“, „pharming“ oder „Ransomware“ entgehen kann. Mit der Aktivierung der sogenannten „Trickanbietersperre“ auf einem Smartphone lasse sich beispielsweise verhindern, dass man in eine „Abo-Falle“ tappt. Wem Gewaltvideos „zugespielt werden“, der oder die mache sich schon strafbar, wenn das Video auf dem Handy nicht gelöscht wird. Schon das „vorrätig halten“ von Gewaltvideos sei nach Paragraf 131 StGB strafbar. Kreis empfahl in diesem Zusammenhang, die Funktion „Formatieren“ anzuwenden, um verbotene Inhalte wirklich gänzlich vom Smartphone zu löschen.

Mit einem Beispiel aus Lauda machte Kreis seinem Publikum dann deutlich, dass „wir hier nur geografisch auf dem Land leben“, sprich: Alle „Trends“, die vom digitalen ins reale Leben schwappen, können eben auch hier passieren. Es handelte sich um einen Fall von „happy slapping“ (übersetzt etwa: lustiges Schlagen), bei dem zwei Jugendliche auf einen Dritten einschlugen und ein Vierter das Ganze mit seinem Smartphone filmte. Eine Augenzeugin, die „nur“ die Schlägerei sah, war davon so erschrocken, dass sie über Notruf die Polizei verständigte. Nicht mehr lustig fanden diese Jugendlichen ihren „Streich“, als ihre Eltern zur Polizei zitiert wurden und anschließend auch noch Schreiben vom Jugendamt eintrudelten, in denen zur Ableistung von Sozialstunden aufgefordert wurde.

Beim Thema Urheberrecht spitzte das Publikum besonders die Ohren, denn in Zeiten von Homepages, Facebook, Instagram et cetera kommt dem Recht am eigenen Bild besondere Bedeutung zu. Erleichtert nahmen die Zuhörer daher zur Kenntnis, dass sie von öffentlichen (Sport)-Veranstaltungen – ohne vorher fragen zu müssen – Fotos beispielsweise für die vereinseigene Homepage machen dürfen. Abgebildete Personen haben jedoch auch nachträglich das Recht, das Löschen eines Fotos zu verlangen. Wer aber geschützte Fotos „klaut“, um sie etwa auf seiner Homepage zu veröffentlichen, muss mit einer Abmahnung rechnen, da es Anwälte gebe, die mit spezieller Software nach „Original-Bildern“ anhand der Metadaten forschen.

Uwe Bauer, Fränkische Nachrichten

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 21. Juni und 19. Juli 2016, 12.00 Uhr

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Juni 2016

04.-05.06. Landeslehrgang in Bruchsal, Lehrer: Karl Köppel, 8. Dan, Sa. 15.30 – 18.00 Uhr, So. 10.00 – 12.30 Uhr, Teilnahme ab 2. Kyu.

04.06. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, Sa. 10.30 – 12.30, 14.30 – 16.30 Uhr, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule.

17.-19.06. Übungsleiterlehrgang in Ostfildern, Lehrer: Referenten des AVBW und andere, Trainer C Fortbildung/Lizenzverlängerung.

24.-26.06. Bundeslehrgang in Bietigheim-Bissingen, Lehrer: Alfred Heymann, 8. Dan, Fr. 18.30 – So. 12.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt: Jo-Kata, Jo-Dori, Jo-Nage.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

U22-DM: 2. Platz für Alan Erben im Doppel

Bei den Deutschen Meisterschaften U22 holte sich Alan Erben von der SG Schorndorf die Vizemeisterschaft im Doppel. Der Schorndorfer Zweitligaspieler erspielte sich in Peine dazu noch den dritten Platz im Mixed.

Alan Erben startete im Doppel mit Lucas Böhnisch vom Zweitligisten TSV Neubiberg-Ottobrunn. Und es lief bestens. Mit glatten Zweisatz-Siegen spielten sich die beiden vom Achtelfinale bis hin ins Finale. Und trafen dort mit Hannes Gerberich/Florian Waffler auf ein Doppel vom Erstligaaufsteiger TSV Freystadt. Satz Eins ging an Alan Erben/Lucas Böhnisch. Die Bayern vom TSV Freystadt konnten den zweiten Satz drehen (21:14) und waren auch im Entscheidungssatz einen Tick stärker mit 21:16.

Das Mixed spielte Alan Erben mit Janina Schumacher vom Zweitligaufsteiger VfB Friedrichshafen. Spannend verlief der Einzug ins Halbfinale. Mark Byerly/Hanna Pohl (TV Refrath/BC Beuel) holten Satz Eins mit 21:16. Dann agierten Alan Erben/Janina Schumacher und holten sich die Sätze Zwei und Drei mit 21:12, 21:15. Im Halbfinale trafen die beiden auf Bjarne Geiss/Eva Janssens (BW Wittorf/BC Beuel). Das baden-württembergische Doppel musste sich hier den späteren Siegern mit 18:21, 16:21 geschlagen geben. Im Einzel erreichte Alan Erben das Achtelfinale und unterlag Dominic Scherpen umkämpft mit 18:21, 21:15, 16:21.

DM U13: Ramona Zimmermann knapp vor der Sensation

Vizemeisterin U13 im Einzel und Doppel sind die bisher größten Erfolge für die am LLZ Mössingen trainierende Ramona Zimmermann. Auf dem Weg ins Einzelendspiel verlor sie keinen Satz und bezwang auch die Nr. 3 der deutschen Rangliste Tabea Tirschmann in einem konzentrierten und guten Halbfinalspiel mit 21:18, 23:21. Im Endspiel hatte Ramona im 3. Satz beim Spielstand von 20:18 sogar zwei Matchbälle, konnte diese aber leider nicht verwerten und verlor dann mit 20:22 gegen die Favoritin aus Hamburg Thuc Phong Trong. Auch die Nr. 2 aus Baden Württemberg, Alina Erben vom Stützpunkt Dossenheim, hatte einen guten Start im Einzel und gewann ihre beiden Gruppenspiele, musste dann aber im Viertelfinale gegen Thuc antreten und verlor in zwei Sätzen mit 18:21 (18:14 geführt!) und 3:21. Shiva Dittmar und Sandora Göhlich starteten mit jeweils einem Auftaktsieg vielversprechend, verloren dann aber ihr 2. Gruppenspiel und schieden aus dem weiteren Einzelwettbewerb aus.

Der einzige qualifizierte BaWü-Junge im Einzel Lennart Luntz (Dossenheim) startete sehr stark und bezwang in seinem 1. Gruppenspiel den an Nr. 2 gesetzten Tamino Niedling mit 21:16, 21:19! Leider ging das 2. Gruppenspiel gegen den späteren Halbfinalisten Nils Dubrau mit 17:21,13:21 verloren.

Im Mädchendoppel mussten Iva Andreeva/Ramona Zimmermann erst im Halbfinale richtig arbeiten, um die Mülheimer Paarung Julia Mayer/Elina Sonnenschein in drei Sätzen zu bezwingen (21:13, 18:21, 21:18). Im Finale fehlte dann aber leider die mentale Power, um die Favoriten Thuc Phong Trong/Tabea Tirschmann noch bezwingen zu können (10:21, 19:21). Trotzdem aber ein super Erfolg für beide! Das 2. BaWü-Doppel Shiva Dittmar/Sandora Göhlich gewann sein erstes Spiel denkbar knapp in drei Sätzen, stieß dann aber im Viertelfinalspiel gegen Mayer/Sonnenschein an seine Grenzen (14:21, 18:21).

Derselbe Verlauf im Jungendoppel: Lennart Luntz/Thilo Sendler gewannen das 1. Spiel in drei Sätzen und verloren in der 2. Runde gegen die an vier gesetzten Niedling/Schweig mit 19:21, 16:21. Beide BaWü-Mixed kamen ins Viertelfinale, Luntz/Erben verloren dann gegen die an eins gesetzten Oei/Truong (10:21, 11:21), Bihler/Zimmermann gegen die an zwei gesetzten Niedling/Tirschmann mit 17:21, 22:20, 17:21.

Fazit: Gute bis sehr gute Leistungen, speziell bei den Mädchen, bei den Jungen muss weiter hart gearbeitet werden, um auf deutscher Ebene weiter mitspielen zu können. *Thomas Focken*

Zwei BWBV-ler im U13-Talent-Team

Esin Habiboglou und Jonathan Suprijadi wurden vom Bundestrainer Talententwicklung und Bundestrainer Jugend in Abstimmung mit dem Referatsleiter für Leistungssport U19 und dem Vizepräsident Leistungssport des DBV in das Deutschland Talent-Team U13 der Saison 2016/2017 berufen.

Esin Habiboglou (li.) und Jonathan Suprijadi.

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Erfolge bei zwei Deutschen Nachwuchsmeisterschaften

Bei den 44. Deutschen Meisterschaft der Junioren (U17) in Juliusruh auf der Insel Rügen haben Noah Fischer und Ahmet Sor im Trikot des Landesverbands Baden-Württemberg jeweils Gold- und Jason Knittel, Mehmet Sor sowie Robert Grisin jeweils Silbermedaillen gewonnen. Titelträger Noah Fischer

Siegerehrung Doppel U22: Alan Erben (li.) mit seinem Partner Lucas Böhnisch.

Die Teilnehmer aus Baden-Württemberg. *Foto: Thomas Focken.*

Bei den U17-DM auf Rügen schnitt das Team um Jugendleiter Jörg Schwiperich (li.) stark ab. Noah Fischer (kniend, 2.v.l.) wurde zum besten Techniker des Turniers gekürt. *Foto: BVBW.*

wurde außerdem zum besten Techniker ernannt. Martin Pavlovic wurde Dritter seines Limits.
Bei den 21. Deutschen Meisterschaft der Kadetten (U15) in Lindow (Brandenburg) hat der Box-Verband Baden-Württemberg kurz darauf mit sogar drei Titeln, einer Silber- und zwei Bronzemedaillen in der Landesverbandswertung den zweiten Rang hinter Niedersachsen und vor Nordrhein-Westfalen erzielt. Wie BVBW-Jugendleiter Jörg Schwiperich mitteilt, wurden Anton Kondratev, Gammal Cramer und Berkan Sahin Deutsche Kadettenmeister. Silber gab es für Nikita Aksenov und jeweils Bronze für Arian Ejupi und Jan Jungblut. „Eine gute Einzel- und Mannschaftsleistung der Athleten", sah Schwiperich am Ende und stellte fest: „Wir haben sehr gute Talente im Landesverband." *Peter Jaschke*

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Dreimal Gold bei DM der Leistungsklasse

Rund 440 Athletinnen und Athleten waren zur DM der Leistungsklasse (ab 18 Jahren) in Bergisch-Gladbach (NRW) angetreten, dazu noch die Menschen mit Behinderung. Die KVBW-Athleten/innen schnitten dabei grandios ab. Sieben Mal Finale mit 3x Gold, 4x Silber und 3x Bronze – ein Hammer-Ergebnis! Das heißt Platz 1 im Ländervergleich vor Hessen und Nordrhein-Westfahlen!
Anna Waurick (-61kg, KJC Ravensburg) startete souverän in das Turnier und besiegte in der Vorrunde ihre Kontrahentinnen aus Bayern und Kaderkollegin aus Baden-Württemberg. Der Einzug ins Finale war nur durch einen Sieg gegen Sylvia Sperner aus Hessen möglich. Sylvia Sperner, Ex-Team-Weltmeisterin, Europa-Cup Siegerin, vielfache Deutsche Meisterin, eine der kampfstärksten Athletinnen des deutschen Karate war eine wahrhaft würdige Gegnerin, die noch nie eine Begegnung bei einer DM verloren hatte. In einer harten und spannenden Begegnung gelang Anna Waurick eine erste Wertung. Die nun vehement angreifende Sperner wurde nun durch Waurick mehrfach ausgekontert und der Kampf endete 4:0 für die Ravensburgerin. Im anderen Poolfinale hatte sich Anna Miggou (MTV Ludwigsburg), 3. der U21-EM und deutsche Meisterin dieser Klasse gegen das Nationalkadermitglied Mandy Wimker (THÜ) durchgesetzt.
In einem taktisch geprägten Finale der beiden Baden-Württembergerinnen gelang Anna Waurick, die auch die Aktivere war, ein Angriff mit chudan Gyaku-Zuki und der erste Punkt. Anna Miggou konnte keinen der weiteren Angriffe von Waurick kontern, sodass die Begegnung 1:1 endete. Anna Waurick siegte im Finale verdient mit 3:2 Kampfrichterstimmen und ist somit neue Deutsche Meisterin dieser Klasse.
Johanna Kneer (-68kg, KJC Ravensburg) siegte im 1. Kampf souverän 6:1 gegen Johanna Sedlmeier aus Bayern. In der 2. Begegnung gegen die Kampfstarke und erfahrene Sina Selter aus Niedersachsen demonstrierte die frisch gebackene Europameisterin ihre absolute Dominanz mit einem 6:0 Sieg. Auch im Poolfinale gegen Claudia Gabrich aus Sachsen siegte die Ravensburgerin ungefährdet 4:0 mit schnellen Faust- und Beintechniken.
Für **Nikita Woitas** (-68kg, KJC Ravensburg) war es nach einer langen Verletzungspause wieder die erste große Meisterschaft. In ihrer 1. Begegnung siegte sie sicher gegen Silke Ilgner aus Bayern mit 4:0. In einer spannenden 2. Begegnung gegen

Deutscher Meister der Damen: Das Kumite-Team der KG Ravensburg.

das Nationalkadermitglied, Deutschen Meisterin U21- und EM-Platzierten, siegte Nikita Woitas auf Grund ihrer klugen Kampftaktik mit 5:0 Kampfrichterstimmen. Eine unglaubliche Leistung bei ihrem ersten großen Turnier. Im Poolfinale gegen die kampfstarke Lena Rihguth aus Brandenburg zeigte die Ravensburgerin ihr ganzes Können. Mit gut getimten Angriffen und Kontern dominierte sie die ganze Begegnung trotz wilder Angriffe der Brandenburgerin, so dass sie die Halbfinalbegegnung mit 4:1 Punkten klar für sich entscheiden konnte. Im Finale standen sich nun mit Johanna Kneer und Nikita Woitas zwei Vereinskameradinnen gegenüber. In einer taktisch geprägten Begegnung siegte Johanna Kneer erst zum Ende des Kampfes durch zwei schnelle Kizami-Zukis und ist somit neue Deutsche Meisterin. Nikita Woitas kann man zu ihrem Vizemeistertitel und der wirklich hervorragenden Leistung nach ihrer Verletzungspause nur herzlich gratulieren.
Kumite Team Damen – mit Nikita Woitas, Johanna Kneer, Monique Puscher, Jenny Warling und Anna Waurick hatte der DM-Vizemeister des Vorjahres, der KJC Ravensburg, wieder ein Top-Team am Start. Nach einem klaren Sieg gegen das Team des Karateverbandes Schleswig-Holstein standen die Ravensburgerinnen der Mannschaft des Bundestrainers Thomas Nitschmann, dem KSC Duisburg gegenüber, ein nicht zu unterschätzender Gegner, der in einer harten Begegnung mit 2:1 Siegen unterlag. Im Kampf um den Poolsieg gegen das thüringische Team aus Waltershausen mit den Nationalkadermitgliedern Grimm und Wimker durfte den Ravensburgerinnen kein Fehler unterlaufen. Die Basis für den Sieg legte Jenny Warling mit einem unglaublichen 7:1 Sieg. Nach einem Unentschieden durch Johanna Kneer gegen ihre Nationalkaderkollegin Mandy Wimker siegte Anna Waurick 6:0. Im Finale stand Ravensburg gegen den Vorjahressieger die KG Rheinland-Pfalz, doch diesmal war alles anders. Nachdem die Ravensburgerinnen im Vorjahr unterlagen waren, ließen sie sich diesmal nicht ausbremsen. Nach einem 3:2 Sieg von Warling und einem 2:1 Sieg von Kneer war alles entschieden und das Ravensburger Team neuer Deutscher Meister der Damen.
Die Ergebnisse der KVBW-Athleten/innen:
Kumite Damen -61 kg
1. Anna-Marie Waurick, KJC Ravensburg
2. Anna Miggou, MTV 1846 Ludwigsburg
Kumite Damen -68 kg
1. Johanna Kneer, KJC Ravensburg
2. Nikita Woitas, KJC Ravensburg
Kumite Herren -60 kg
2. Sajjad Kaabawi, MTV 1846 Ludwigsburg
Kumite Herren -75 kg
2. Laurent Etemi, Shotokan Esslingen
3. Benjamin Baltrocco, MTV 1846 Ludwigsburg
Kumite Team Damen
1. KG Ravensburg – KVBW (Nikita Woitas, Jenny Warling, Johanna Kneer, Anna-Marie Waurick, Monique Puscher)
3. KG Kirchheim-Ludwigsburg – KVBW (Elif Aygün, Linda Kerner, Anna Miggou, Anna-Lena Rau, Sarah Steiner)
Kata Einzel Damen
3. Lena Mayer, KIME-Budosport

EM-Bronze für Johanna Kneer

515 Karateka aus 46 teilnehmenden Ländern stellten sich in Montpellier der großen Herausforderung, um insgesamt 16 Europameistertitel zu kämpfen. Ein knappes halbes Jahr vor der Karate-

Johanna Kneer (rot) mit einer Beinkombination.
Foto: DKV.

Weltmeisterschaft in Linz zählten die europäischen Titelkämpfe zu den wichtigsten Möglichkeiten zur Standortbestimmung auf höchstem internationalen Karate-Level.
Als amtierende Europameisterin U21 in der Kategorie Kumite Damen -68kg startete Johanna Kneer ihr EM-Debüt in der Leistungskasse und sorgte mit großem Kampfgeist und überragender Technik gleich für eine große Sensation. Nach dem 5:0 Erstrundensieg gegen England unterlag Johanna zwar gegen die Europameisterin von 2015, Alisa Buchinger aus Österreich, gewann dann aber alle weiteren Kämpfe auf dem Weg zur EM-Bronzemedaille. Mit viel Kämpferherz und präzisen Techniken besiegte die Ravensburgerin Inga Sherozia/Russland (1:0) und Irina Zaretska/Aserbaidschan (4:0), die beide in den letzten Jahren regelmäßig auf dem EM-Podium zu finden waren.
Deutschland belegte im Medaillenspiegel mit 1x Gold, 1x Silber und 2x Bronze bei der EM in Montpellier Rang sechs. Der gastgebende französische Verband sicherte sich mit sechs Mal Gold, zwei Mal Silber und drei Mal Bronze den Gesamtsieg.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

BLV-Verbandsrat positioniert sich zum LA-standort Karlsruhe

Mit einem deutlichen Votum unterstützt der BLV-Verbandsrat die Bestrebungen, den Leichtathletik-Standort Karlsruhe für nationale und internationale Veranstaltungen zu erhalten. Ein gemeinsames Schreiben von DLV und BLV liegt den Entscheidungsträgern der Stadt vor, die Mitglieder des BLV-Verbandsrats sprachen sich dafür aus, alles daran zu setzen, um Veranstaltungen wie das Indoor-Meeting, aber auch Deutsche Hallenmeisterschaften auch künftig in der Messehalle in Karlsruhe durchführen zu können.
BLV-Präsident Philipp Krämer appelliert an die Gemeinderäte, bei ihrer Entscheidung die besondere Situation der Stadt in der Leichtathletik zu berücksichtigen. Derzeit gibt es in Baden-Württemberg keine Halle, die die Anforderungen an internationale und nationale Meisterschaften erfüllt. Der BLV habe bewiesen, dass er in der Lage ist, gemeinsam mit der Karlsruher Event GmbH, der LG Region Karlsruhe und den Vereinen in der Region Meisterschaften auf diesem Niveau durchzuführen.
Neben diesem wichtigen Thema befasste sich der BLV-Verbandsrat am 23. April 2016 mit grundsätzlichen Überlegungen zur Verbandsentwicklung, um der Leichtathletik, die Grundlage für nahezu alle Sportarten ist, neue Impulse zu geben. Vizepräsident Rolf Bader, der erste Ergebnisse einer Kreisbefragung vorgetragen hatte, stellte vor allem den Begriff „Qualität" in den Mittelpunkt seiner Ausführungen und konnte die Verantwortlichen aus den BLV-Kreisen und Fachgebieten davon überzeugen, den eingeschlagenen Weg des BLV mitzugehen.

Hahner und Tränkle für EM nominiert

Nach den großen Straßenläufen der Frühjahrssaison hat der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) seine Teilnehmer am Halbmarathon bei den Europameisterschaften in Amsterdam (Niederlande; 6. bis 10. August) nominiert. Dabei wird der DLV alle sechs möglichen Plätze sowohl im Männer- als auch im Frauenrennen besetzen. Mit dabei auch die beiden badischen Läuferinnen Anna Hahner (RUN2SKY) und Melina Tränkle (LG Region Karlsruhe).

Melina Tränkle (LG Region Karlsruhe).

BW-Staffelmeisterschaften in Mosbach ein voller Erfolg

Bei strahlendem Sonnenschein gingen rund 500 Athletinnen und Athleten an Christi Himmelfahrt im Mosbacher Elztalstadion bei den Baden-Württembergischen Staffelmeisterschaften der Aktiven, U20, U18 und U16 sowie der Badischen bzw. Württembergischen Staffelmeisterschaften der Jugend U16/U14 3x800/1000m an den Start. Die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer des örtlichen Ausrichters LAZ Mosbach/Elztal und des BLV-Kreises Mosbach sowie das Kampfrichterteam des BLV sorgten für einen reibungslosen Wettkampf.

Gelungener Saisonauftakt in Kirchzarten

Packende Wettkämpfe und ausgezeichnete Leistungen prägten die clubers.net-BLV Meisterschaften DJMM, DAMM und Team Endkampf, die am 7. Mai 2016 auf den generalsanierten Leichtathletikanlagen des Kirchzartener Stadions ausgetragen wurden. Knapp 40 Teams aus dem Bereich der Jugend, Frauen, Männer und Seniorenklassen kämpften um die begehrten Meisterwimpel und um gute Platzierungen in der Deutschen Bestenliste, in der die badischen Vereine in den Mannschaftswertungen traditionell eine gewichtige Rolle spielen. Das herrliche Frühsommerwetter trug ebenso zu guten Leistungen der fast 300 Sportler aus 22 Vereinen bei.

DLV-Aufgebot um Dohmann viertbestes Geher-Team bei WM

Carl Dohmann vom SCL Heel Baden-Baden hat am 07.05.2016 gemeinsam im DLV-Geher-Team mit Christopher Linke und Hagen Pohle (beide SC Potsdam) bei der ersten Team-WM in Rom/Italien einen hervorragenden vierten Platz belegt. Als beste europäische Nation mussten sich die Deutschen lediglich den Mannschaften aus China, Kanada und Ecuador geschlagen geben.

Verbandsmagazin „BL" – Ausgabe 1/2016 veröffentlicht!

Die erste Ausgabe 2016 des Verbandsmagazins „Badische Leichtathletik" mit spannenden Berichten und interessanten Beiträgen ist ab sofort verfügbar. Im aktuellen Exemplar erfahren Sie alles zum Schwerpunktthema Kinder- & Jugendleichtathletik.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Elias Hohler erfolgreich im Großen Preis/Children

Beim internationalen Springturnier in Eschweiler startete Elias Hohle aus Waghäusel im Großen Preis Children und wurde mit seinem Pferd Concordia K Dritter.

Karin Ingrid Gunzenhauser und Romina Engelberth sind Meister

Die ersten Landesmeister des Jahres 2016 stehen fest. Im Rahmen der internationalen Vielseitigkeit auf Gut Weiherhof bei Radolfzell wurden die Landesmeistertitel der Junioren und Jungen Reiter ver-

geben. Bei den Junioren heißt die neue Landesmeisterin Karin Ingrid Gunzenhäuser aus Bruchsal. Auf ihrem Pferd Sewarion sicherte sie sich die Goldmedaille vor Helen Hoffmann aus Trossingen auf Carmina S und Louis Oelkrug aus Nürtingen auf Kinsky.
Bei den Jungen Reitern sicherte sich Romina Engelberth aus Wiesloch auf High Speedy den Landesmeistertitel. Silber ging an Maria Wagner aus Sigmaringen auf Pommard du Clos und Bronze an Kaya Biesinger, Leonberg, auf Lintao.

Vierkämpfer überraschen mit der Silbermedaille

Beim Deutschlandpreis der Bundesvierkämpfer in Langenfeld gewannen die Baden-Württemberger Vierkämpfer die Silbermedaille. Das Team bestand aus folgenden Mitgliedern: Luca-Marie Barbian kommt von der Reitgemeinschaft Neuravensburg, Nina Schneider aus Schriesheim, Julian Holzmann ebenfalls aus Schriesheim und Tanja Kappler aus Weingarten/Baden. Sie konnten im Schwimmen, Laufen, Springen, Dressur überzeugen und mussten sich nur der Mannschaft aus Hannover geschlagen geben. Bronze ging an die Mannschaft aus dem Rheinland. Die Mannschaft für den Bundesnachwuchsvierkampf, bestehend aus Chiara Bauer aus Meßkirch, Emelie Ellinger aus Gerlingen, Theresa Rauscher, Ratshausen, und Sophie Sombecki aus Ketsch, belegte den 11. Platz.

Erfolge beim internationalen Voltigierturnier in Ermelo

Beim internationalen Voltigierturnier im belgischen Ermelo wurden im Wettbewerb Pas de Deux/Junioren die Doppelvoltigierer Elisa Metz aus Meckenheim und Lara Thiel aus Mannheim mit Pik Einstein und Longenführerin Anne Thiel Zweite.

Felix Vogg gewann Heimturnier in Radolfzell

Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier CIC** auf Gut Weiherhof in Radolfzell gewann Felix Vogg die CIC**-Prüfung mit Onfire. Bei den Senioren siegte Michel Jung aus Horb mit fischerincantas in der CIC*-Wertung.

Felix Vogg in Kreuth Zweiter, Emma Brüssau Vierte

Der international für die Schweiz reitende Vielseitigkeitsreiter Felix Vogg aus Radolfzell wurde beim internationalen Vielseitigkeitsturnier (CIC**/*) in Kreuth mit seinem Pferd Onfire in der CIC**-Prüfung Zweiter. Emma Brüssau aus Schriesheim kam mit Dark Desire GS in der Prüfung CIC* auf Rang vier. *STB*

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Mannschaften für die Punkterunde eingeteilt

Der Nordbadische Ringer-Bund (NBRV) wird am 2. September in vier Ligen in die neue Punkterunde starten. Geplant ist für dieses Wochenende auch der Start in die Saison der 1. Bundesliga, allerdings schwelt da noch ein Streit der beteiligten acht Vereine mit dem Deutschen Ringer-Bund. Der DRB hat ohne Wissen der Vereine das Finale auf einen festen Termin als alleiniger Veranstalter für Aschaffenburg festgelegt, was jedoch die Vereine kategorisch ablehnen. Mit dabei sind aus Nordbaden der SV Germania Weingarten und der KSV Ispringen. In der 2. Bundesliga ist der SRC Viernheim der einzige Vertreter des NBRV, ebenso auch die RKG Reilingen/Hockenheim in der Regionalliga.
Nur neun Vereine treten in der Oberliga an, nachdem der KSV Wiesental Ende April seine Mannschaft abgemeldet hat und künftig in der Landesliga starten will. Komplett ist dafür die Verbandsliga mit zehn Teams und in den beiden Gruppen der Landesliga starten nun jeweils sieben Mannschaften. Von den 37 Mannschaften, die die Punktekämpfe aufnehmen, sind 23 sogenannte „Erste Mannschaften“, dazu kommen 13 Reserveteams und als einziger Verein stellt der SVG Weingarten erneut eine Dritte Mannschaft.
Vor der Punkterunde führt der NBRV wieder eine Pokalrunde durch, wobei jedoch die Beteiligung in den letzten Jahren (2010 beim Start immerhin 17 Teams) stark zurückgegangen ist, in diesem Jahre nehmen lediglich 9 Vereine daran teil. Der Auftakt folgt mit der „Qualifikation“ am Samstag, 21. Mai im Duell des Verbandsligisten KSV Malsch gegen den Oberligisten KG Laudenbach/Sulzbach. Am 24. Juni kämpfen im Viertelfinale der KSVC Östringen gegen den ASV Daxlanden und am 25. Juni SRC Viernheim gegen den KSV Hemsbach, SVG Weingarten gegen den KSV Schriesheim und der KSV Ketsch gegen den Sieger aus Malsch/Laudenbach.

Olympiaticket für Luisa Niemesch

Die Ringerin Luisa Niemesch vom SV Germania Weingarten hat sich beim „1. Internationalen Qualifikationsturnier“ in Ulan Bator (Mongolei) die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro erkämpft. Es war das 5. Ticket für den Deutschen Ringer-Bund, der nach Ende aller drei Qualifikationsturniere insgesamt sieben Starter in Rio stellen wird.
Für die 20-jährige Luisa Niemesch hat sich ein Traum erfüllt, Olympia war ihr großes Ziel. Darauf hat sie hingearbeitet und nach früheren Erfolgen war dies auch fast abzusehen: Deutsche Meisterin 2013 und 2014, Vizemeisterin 2011 und 2015 sowie Juniorenmeisterin 2015. International hat sie schon einige Medaillen erkämpft: Bei den Kadettinnen 2011 und 2013 jeweils EM-Bronze und 2012 die Vize-Weltmeisterschaft. Vize-Weltmeisterin war sie auch 2014 bei den Juniorinnen. Der Nordbadische Ringer-Verband freut sich mit Luisa Niemesch über diesen tollen Erfolg. *Peter Weber*

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Initiative Breitensport Inlineskaten gegründet

Mit einem Auftakttreffen in Geisingen im März 2016 haben Vertreter der drei Fachverbände für Rollsport in Baden-Württemberg sowie verschiedener Vereine die Initiative Breitensport Inlineskaten gegründet. Auslöser war die Feststellung, dass der Sportart Inlineskaten gerade der Verlust ihrer Basis aus dem Freizeitsport droht. Ziel ist, durch verbesserte Netzwerkarbeit die Aufmerksamkeit bei Entscheidungsträgern und Sponsoren für die wichtige Stellung des Breitensports in unserem Bereich zu erhöhen.
Inlineskaten wurde Ende der 90ziger Jahre zu einem gelungenen Beispiel für die Etablierung einer neuen Breitensportart. Zur dauerhaften Verbreitung hat wesentlich auch das Angebot der öffentlichen Skatenights in vielen Städten beigetragen, deren hohe Teilnehmerzahl auch die Grundlage für den Erfolg des sich parallel entwickelnden Wettkampfgeschehens legte.
Im Lauf der Zeit wandelte sich der Inlinesport vom modischen Freizeittrend zu einer immer besser organisierten Sportart, wobei allerdings die Kluft zwischen Freizeitbewegung und aktivem Sport größer wurde. Den Spaß am gemeinsamen Rollen auf abgesperrten Straßen ergänzt gezieltes Training in Vereinen. Mit der „Versportlichung“ einher geht seit geraumer Zeit aber auch ein langsames Ausbluten der Skatenights, denn sie müssen den immer größer werdenden Spagat zwischen Anfängern und erfahrenen Skatern moderieren. Die Skatenights haben ihre Basis noch immer bei den unorganisierten Skatern. In Baden waren 2015 ca. 300 Inlineskater über Vereine organisiert, während allein die Skatenights in Karlsruhe und im Rhein-Neckar Raum im Wochentakt zusammen mehrere Tausend Freizeitsportler mobilisieren konnten.
Der Schlüsselstellung dieser Großveranstaltungen steht ihre konstante Reduzierung gegenüber. Die großen Skatenights in Mannheim und Heidelberg mussten für 2016 aus Gründen der fehlenden polizeilichen Unterstützung abgesagt werden. Da auch die Skatenight Karlsruhe entfällt, gibt es in diesem Jahr in Baden-Württemberg keine regelmäßige Veranstaltung im öffentlichen Raum mehr. Damit verbunden muss der Verlust von Sportlern befürchtet werden, die in andere Trendsportarten abwandern.
Der organisierte Sport kann diese Entwicklung nicht unbeachtet lassen, denn sie wirkt sich direkt auf den Leistungssport aus. Ein Alarmsignal waren 2015 der Entfall oder die Reduzierung der Straßenwettkämpfe in Mannheim, Straßburg und Geisingen wegen zu geringer Teilnehmerzahlen. Die Vereine und ihre Sportorganisationen sind daher gefordert, neue Angebote für Inlineskaten im öffentlichen Bereich zu entwickeln und damit die bisher nicht in Vereinen organisierten Skater zu binden.
Die Initiative will aus diesem Grund Inlineskaten gerade als Breitensport fördern. In einem ersten Schritt wurde unter www.inlineskaten-bw.de ein Portal mit einer Sammlung der Aktivitäten in Ba-

den-Württemberg eingerichtet. Die Initiative ist offen für alle Akteure auch des nicht-organisierten Sports.
Ansprechpartner ist Eberhard Kohlmeier, Landesfachwart Breitensport Inlineskaten im BRISV e.V., eberhard.kohlmeier@rhein-neckar-skater.de

Landesmeisterschaften Speedskating in Mannheim

Am 9. Juli finden auf der Inlinebahn in Mannheim zum zweiten Mal die Landesmeisterschaften Speedskating Einzelstrecke statt. Damit verknüpft sind Wertungsrennen für den Baden-Württembergischen Inlinecup (BWIC) und den Löwencup für Kinder und Jugendliche.
Ausschreibung und Informationen: www.rhein-neckar-skater.de, kontakt@rhein-neckar-skater.de

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Ruderer trotzten in Mannheim dem Aprilwetter

Am Wochenende des 23. und 24. April 2016 hat wieder einmal eine ereignisreiche Frühregatta im Mannheimer Mühlauhafen stattgefunden. Turbulent war auch das Wetter und ganz wie im „April" eben üblich war von Sonne über Wind bis zu Hagel und einigen Schneeflocken alles vertreten. Besonders am ersten Tag waren die Ruderbedingungen äußerst schwierig, Wind und Wellengang forderten vor allem bei den Kindern den ein oder anderen Tribut. Da ist es gut, dass das Hafenbecken ein wenig nach unten gesetzt und dadurch zumindest ein bisschen windgeschützt ist. Der Hafen bietet aber nicht nur in dieser Hinsicht einen guten Rahmen für eine solche Veranstaltung, sondern vor allem die hervorragende Zusammenarbeit mit den Unternehmen im Hafen, der DLRG, der Wasserschutzpolizei, den Maltesern und vielen anderen Unterstützern brachte die Regatta zum Gelingen.
In sportlicher Sicht zeigte das hervorragende Meldeergebnis den hohen Stellenwert der Nachwuchsregatta, stellte die Organisatoren aber auch vor große logistische Herausforderungen. Ohne Mittagspause und eine Stunde länger als in den Vorjahren sah der ehrgeizige Zeitplan viele spannende Rennen in kurzen Abständen vor. Nachdem am Wochenende zuvor noch bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften vor allem die Senioren und Junioren mit internationalen Ambitionen im Vordergrund gestanden hatten, machten in Mannheim vor allem diejenigen Junioren das Meldefeld aus, die das Ziel haben, in der laufenden Regattasaison erfolgreich bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften zu rudern. Wie in jedem Jahr war die Oberrheinische Frühregatta dabei die erste Standortbestimmung für die beginnende Saison. Und dies galt nicht nur für den abschließenden Achter der B-Junioren, in dem sich die baden-württembergischen Sportler gegenüber Hessen und Bayern mit einem Sieg klar durchsetzen konnten.
Einer der emotionalen Höhepunkte war sicherlich wieder das in Erinnerung an den vor einigen Jahren

Leonie Heimpel (hinten) und Lena Wyryrsczyk vom Ruderverein Friedrichshafen auf der Regatta in Mannheimer Mühlauhafen. *Foto: Tatjana Supper.*

im Mühlauhafen tödlich verunglückten Ruderer Simon Ningel ausgefahrene Rennen im Jungen Doppelzweier 13 und 14 Jahre. Der Pokal ging in diesem Jahr an den Mühlheimer RV mit Julian Bothe und Luke Löwe, die auch als Sieger bei der Kinder-Langstrecke hervorgegangen waren.

Sabine Haman

Baden-Württembergische Athleten holten bei Ruder-EM drei Medaillen

Die drei baden-württembergischen Top-Ruderer Kerstin Hartmann (Ulmer RC Donau), Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) und Maximlian Reinelt (Ulmer RC Donau) kehren erfolgreich von der Ruder-EM in Brandenburg zurück. Für sie stehen zweimal Gold und einmal Silber zu Buche. Sie sind bereits für die Olympischen Spiele vom 5. bis 21. August in Rio de Janeiro (Brasilien) qualifiziert und holten sich nun eine große Portion Selbstvertrauen für ihre künftigen Herausforderungen ab.
Der Zweier ohne von Kerstin Hartmann (Ulmer RC Donau) und Katrin Marchand (RTHC Leverkusen) hatte keinen Respekt vor dem Top-Favorit aus Großbritannien: Nach 500m lagen beide Boote gleichauf, dahinter musste sich Russland strecken, um noch den Anschluss zu halten. Der deutsche Zweier war stark gestartet und ließ auch auf den restlichen 1500 Metern nur wenig nach. „Das war auch unsere Taktik!" bestätigte Kerstin Hartmann im Ziel. Zwar setzen sich die Britinnen Glover/Stanning noch deutlich ab und die Rumänen fuhren noch von Platz 5 auf den Bronzerang, aber Hartmann/Marchand brachten ihren zweiten Platz mit Schlägen, die viel Selbstvertrauen ausdrückten, ins Ziel.

Europameister im Frauen-Doppelvierer mit Carina Bär vom Ulmer RC Donau (4.v.r.) *Foto: Hannes Blank.*

Zum Start von Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) im Doppelvierer zusammen mit Annekatrin Thiele, Marie-Catherine Arnold und Lisa Schmiedla war der Wind nochmals aufgefrischt. Die vier Athletinnen pflügten ihr Boot jedoch mit der Gleichmäßigkeit eines Uhrwerks durch die Wellen; kurz vor der 1500-Marke setzten sie sich entscheidend von der Konkurrenz ab. Was wie ein Zwischenspurt aussah, war allerdings keiner: „Wir sind an dieser Stelle einfach mit den Bedingungen viel besser zurecht gekommen" berichtete Carina Bär säter im Ziel. Die Polen, die den besten Start erwischt hatten, wurden Zweiter, vor der Ukraine, die die Bronzemedaille holte. Der Frauen-Doppelvierer hat bis zu den olympischen Spielen noch ein umfangreiches Programm, neben Weltcup-Starts in Luzern und Poznan (Polen) warten noch Trainingslager in Österreich und Ratzeburg.

EM-Sieg für den Deutschlandachter mit Maximilian Reinelt (Ulmer RC Donau, vorne rechts).
Foto: Detlev Seyb/rudern.de

Im Achterrennen war die große Frage: Deutschland oder Großbritannien? Oder sollten doch die offenbar windgewohnten Polen ein Zünglein an der Waage sein? Immerhin ist das EM-Ergebnis ein Fingerzeig für die olympischen Spiele in Rio des Janeiro. Weit gefehlt: Das holländische Boot kam sensationell gut weg, dann Weißrussland und erst dann Großbritannien. Deutschland nach 500 Metern auf dem letzten Platz. Bis zum Ziel blieben die Briten an den Zwischenmarken auf dem dritten Platz, doch Gold und Silber fochten andere aus. Der russische Achter schob sich auf Platz 1 und gab diesen erst auf den letzten Metern ab und verlor gegen einen bärenstarken Endspurt des Deutschlandachters mit Maximilian Reinelt (Ulmer RC Donau) an Bord.

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Landesseglertag 2016: Zum 12ten und letzten Mal mit Reinhard Heinl

Geordnete Finanzen, stabile Mitgliederzahlen, ein wiedergewählter Vorstand und ein Segler aus dem Verband bei Olympia – besser könnte es um den Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg kaum stehen. Doch das „Teufele" sitzt im Detail, wie sich beim Seglertag am 19. März zeigte.
Seglertage des Verbandes am Bodensee sind naturgemäß immer gut besucht. Das neue Clubhaus

Der überwiegend wiedergewählte Vorstand des Landeseglerverbandes.

Silberne Ehrennadel des WLSB und Präsent für Reinhard Heinl (re.), überreicht von Werner Orth.

des gastgebenden Württembergischen Yacht-Clubs zog besonders viele Delegierte nach Friedrichshafen-Seemoos. Bei über 50 Teilnehmern war der separate Clubraum schon fast wieder zu klein.
LSV-Vorsitzender Reinhard Heinl berichtete von landesweit rund 200 Mitgliedern mehr in den Verbandsvereinen (24.017 Mitglieder in 141 Vereinen) als im Vorjahr. Doch der Altersdurchschnitt steige kontinuierlich an, warnte er. Die großen Brennpunkte der Verbandspolitik schlummern derzeit eher. Heinl beobachtet aber, dass überall, wo am Bodensee jahrzehntelang funktionierende Praxis immer dann in Bedrängnis kommt, wenn die drei Anrainerstaaten ein Thema regulieren wollen – wie jüngst beim Funkverkehr. „Wer gehofft hatte, dass in der ‚Regio Bodensee' ein Zusammenarbeiten auf jedem Gebiet erfolge, sieht mit Sorge das Gegenteil: Es driftet enorm auseinander!"
Solidarität bekundete Heinl mit den Bodenseefischern. Das Vorgehen ausschlaggebender Organisationen, den Bodensee zu einem Alpensee mit einem extrem niedrigen Phosphatgehalt von unter sechs Milligramm pro Kubikmeter zu machen, habe den Planktongehalt drastisch reduziert. „Die Fische verhungern schlichtweg!" Der Jahrhunderte alte Berufsstand der Fischer werde so wissentlich vernichtet. „Völlig abwegig ist auch die Begründung, das erfordere die europäische Vorgabe zur Trinkwasserqualität", so Heinl.
Von der Seglerjugend wurde Fabian Bach Anfang Februar für eine dritte und letzte (dreijährige) Amtszeit als Jugendobmann gewählt. Die Mitgliederversammlung bestätigte dies satzungsgemäß. Bach informierte über eine am 11. Juni in Überlingen geplante Informationsveranstaltung zum Thema Sportversicherung. Denn eine solche ist für jedes Mitglied im Verbandsbeitrag enthalten. Insbesondere in der Jugendarbeit sei es wissenswert, was da alles versichert sei, so Bach. Er sprach sich vehement gegen das Vorhaben einer Junioren-Bundesliga aus, da diese in das Jugendkonzept des DSV eingreife: „Es kann nicht unser Vorteil sein, wenn dieses Konzept so umgesetzt wird!"
Auch den in der Kieler Olympiabewerbungs-Euphorie vom DSV beschlossenen Teil-Umzug an die Ostsee sieht man im Südwesten kritisch. Bach fürchtet dadurch „eklatante Einschnitte in den Jugend-Etat".
Über die Qualifikation von Toni Wilhelm für Rio 2016 in der Surf-Disziplin freute sich Hartmut Desiderato, Obmann für Talent- und Leistungsförderung. „Toni hat einen riesigen Erfahrungsschatz, das kann für Rio entscheidend sein", verwies Desiderato auf Wilhelms zwei vorausgehende Olympiateilnahmen. Den derzeitigen Landeskader sieht Desiderato eher „eng aufgestellt", entsprechend einer Aufbauphase. Der langjährige Talent-Scout des LSV sprach ein immer größer werdendes Problem offen an. Wer von der Nachwuchsförderung im Land den Einstieg in die Leistungsförderung, den C-Kader, auf Bundesebene schaffe, müsse nach den derzeitigen Kriterien des Deutschen Segler-Verbands nach Kiel umziehen. „Nicht jeder ist bereit seinen Lebensmittelpunkt nach Kiel zu verlegen", bezog Desiderato offen Stellung gegen den DSV. Manchmal sprächen auch persönliche Gründe dagegen. In Kiel wohnen oder Rausschmiss aus dem Kader – das könne angesichts sowieso weltweit stattfindender Regatten und Trainingsmaßnahmen nicht die Alternative sein. Im Gegenteil, das fördere geradezu den Absprung von Talenten!
„Wir werden daher den DSV nunmehr unmissverständlich auffordern, dieses rigorose Konzept fallen zu lassen", bestätigte Heinl den schwelenden Konflikt. Auch der Bayerische Segler-Verband stehe auf diesem Standpunkt. Mit den Nachbarn organisiert der LSV seit Jahren gemeinsame Trainings, überwiegend am Gardasee oder am Mittelmeer. Und nicht zuletzt funktioniert der vor zwei Jahren in Seemoos eingerichtete „Bundesstützpunkt Nachwuchs Süd" ausgezeichnet. Zu bedenken gab man, dass schließlich schon bei mehreren Olympischen Spielen die besten Ergebnisse von den Seglern aus den beiden Ländern im Süden erzielt worden seien.
„Leistungssegler sind in der Regel hervorragende Schüler", stellte Tilo Schnekenburger fest. Bei Unterrichtsbefreiungen brauche man also kein schlechtes Gewissen zu haben. Der Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia" sei daher ideal, damit Schulen ihr Profil schärfen. Am Mittwoch, dem 8. Juni, werde nunmehr das dritte Landesfinale in Radolfzell stattfinden. Je drei Kinder segeln im Optimisten in einer Mannschaft. Auch die Opti-Liga werde nach dem großen Erfolg im Vorjahr vom Untersee auf den Obersee (Meersburg bis Kressbronn) ausgedehnt, informierte Fabian Bach.
Das Budget für 2016 sieht nach einem überdurchschnittlichen Plus im Vorjahr wieder ein Abschmelzen des Bestands vor. Der Kauf eines Motorboots als Ersatz für ein altes Modell ist die Ursache. Die Delegierten stimmten dem ebenso zu wie unveränderten Beiträgen. Der nächste Seglertag wurde auf den 25. März 2017 terminiert, voraussichtlich am Rhein.
Ekke Diesch – am Tag zuvor noch Präsident des gastgebenden WYC, nun Ehrenvorsitzender desselben – führte die Entlastung des Vorstands sowie die Wahl des Vorsitzenden durch. Einstimmig wurde Reinhard Heinl zum zwölften – und letzten Mal einstimmig als Vorsitzender gewählt. Schon seit 1994 steht er an der Spitze des Verbandes. „2018 werde ich nicht mehr kandidieren", kündigte Heinl an. Auch die anderen Mitglieder des Vorstandes wie Beisitzer wurden weitgehend wieder gewählt. Als Beisitzer für den Sportbund Baden-Süd wurde Wieland Schelkes vom Schluchsee als Nachfolger von Hartmut Debelius gewählt.
Vom Württembergischen Landessportbund wurde Heinl für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Werner Orth steckte ihm das Ehrenzeichen an und überreichte einen kleinen Karton Wein.

Text & Bilder: V. Göbner

Nachtrag

Mittlerweile hat sich der Ruderclub Rastatt bereit erklärt, den nächsten Seglertag auszurichten. Vielen Dank nochmals an dieser Stelle an den RC Rastatt! Somit findet der Seglertag 2017 am 25. März 2017 beim Ruderclub Rastatt statt.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Bilanz zwischen den Landesschützentagen

Das Schießsportzentrum des SV Walldorf war in den Abendstunden des 12. Mai einmal mehr Tagungsort der Gesamtvorstandschaft des Badischen Sportschützenverbandes. Dabei zogen die badischen Sportschützen – nach dem Landesschützentag 2015 in Walldorf und vor dem Landesschützentag 2017 in Bruchsal – eine Zwischenbilanz zum bislang Erreichten und berieten zugleich das Sport- und Verwaltungsprogramm der kommenden 12 Kalendermonate. Den obligaten Regularien wie Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Gesamtvorstandssitzung folgte eine Gedenkminute an die jüngst verstorbenen Schützenschwestern und -brüder.
Zu Beginn des eigentlichen Thementeils dieser Zusammenkunft stellte Landesschützenmeister Roland H. Wittmer neu gewählte Kreisschützenmeister vor, nämlich Heiko Helffenstein, Karlsruhe, Wolfgang Grabler, Mannheim, Ulrich Fischer, Mosbach und Joachim Edinger Sinsheim, denen er die Ehrennadel des Landesschützenmeisters verlieh.
Ein Report über Aktuelles aus der Gesamtvorstandssitzung des Deutschen Schützenbundes sowie der Tagung von Verbandsgeschäftsführern führte zu Einzelthemen, nämlich Zusammenarbeit mit anderen Schießsport-Landesverbänden, Resonanz und Entscheidungen aus der zurückliegenden Oberschützenmeistergesprächsreihe, personelle Veränderungen und Zuständigkeiten in der Verbandsgeschäftsstelle. Den Ausführungen über die Mitgliederentwicklung im Badischen Sportschützenverband, der Öffentlichkeitsarbeit und den Verlautbarungen in der Fachpresse galt alsdann das Interesse der Versammelten.
Beim Thema Finanzen wurden aktuelle Budget-Angelegenheiten, Vorschläge zur Realisierung von Sparmaßnahmen und die Teilnahme weiterer Mitgliedsvereine am Abbuchungsverfahren angesprochen. Die aktuelle Darstellung der allgemeinen

Schießsportlage, des Jugend- und Damen-Schießsportes fanden ebenso eine kritische Betrachtung wie die nachfolgenden Ausbildungs-, Lehrgang- und sonstigen Schulungsmaßnahmen, wobei Informationen zum Thema „Waffenrecht“ besonders aufmerksame Zuhörer fanden. Als vorrangige Vorhaben stehen nun die vom 4. Juni bis 17. Juli durchzuführenden Landesmeisterschaften, die nachfolgenden Deutschen Meisterschaften, Endkämpfe von Kreismannschaftsturnieren und der Seniorennachmittag auf dem Programm, bevor die badischen Sportschützen im Oktober mit dem Landeskönigsball und der Ehrung von Erfolgsschützen ihren gesellschaftlichen Höhepunkt feiern und – mit Ausnahme der Ligaturniere – das Sport- und Kalenderjahr 2016 beschließen. *Georg Mülbaier*

Neu gewählte Kreisschützenmeister zwischen Landesschützenmeister Roland H. Wittmer (li.) und seinen beiden Stellvertretern Bruno Winkler und Ehrhard Kaiser.

Landespressereferent Georg Mülbaier feiert 75. Geburtstag

Als der damals 20-jährige Georg Mülbaier im Jahre 1961 als Mitglied in den Schützenverein seiner Heimatstadt Walldorf eintrat, lagen seine Ziele ausschließlich in der Ausübung des sportlichen Schießens mit dem Luftgewehr und der Luftpistole, wobei später das Wurfscheibenschießen hinzu kam. Dabei nahm er vornehmlich in den Luftgewehr- und Luftpistolendisziplinen an Meisterschaften und Rundenwettkampfturnieren teil.

Doch bereits acht Monate nach Beitritt zum SV Walldorf übernahm er bei der im März 1962 stattgefundenen Jahreshauptversammlung das Ehrenamt des Vereinsschriftführers und bekleidete zeitgleich das von ihm kreierte Ehrenamt eines Pressereferenten.

Bei der Umstrukturierung des Badischen Sportschützenverbandes im Jahre 1966 wurde Georg Mülbaier zum Pressereferenten des neu installierten Sportschützenkreises 6 Wiesloch berufen, ein Ehrenamt, das er übrigens auch heute, nach nunmehr 50 Jahren, noch ausübt. Wenig später beriefen ihn die Delegierten des Sportschützenbezirks II Heidelberg zu ihrem Pressereferenten. Inzwischen war auch der Badischen Sportschützenverband auf diesen „Autodiakten“ in Sachen Pressearbeit aufmerksam geworden, wobei er bereits im Jahre 1967 die Arbeit als stellvertretender Landespressereferent übernahm und nunmehr seit 1971 als Landespressereferent tätig ist.

In all den Jahren wurden von ihm mehr als 13.000 Berichte in der Tages-, Wochen- und Fachpresse veröffentlicht. Dazu gesellen sich über viele Jahre hinweg Rundfunkbeiträge über den Schießsport. 15 von ihm verfasste Bücher – rund um den Schießsport – reichen von der Reportage und gesellschaftlicher Berichterstattung bis hin zur Belletristik, wobei insbesondere vier Anekdotenbücher über die Walldorfer Sportschützen und deren Gehabe bei den Lesern besonderes Interesse fanden.

All dieses vieljährige Engagement im Ehrenamt fand freilich auch öffentliche Anerkennung und wurde mit mancherlei Auszeichnungen und Ehrungen gewürdigt; davon seien an dieser Stelle freilich nur die höchsten angesprochen. Die Schützenvereine Walldorf und „Eintracht“ Leinheim in Bayern, der Sportschützenkreis Wiesloch und auch der Badische Sportschützenverband ernannten Georg Mülbaier zu ihrem Ehrenmitglied. „Sein“ Schützenverein Walldorf und auch der Badische Sportschützenverband verliehen ihm den goldenen Ehrenring. Vom Deutschen Schützenbund durfte der Jubilar beim Landesschützentag des Badischen Sportschützenverbandes 2012 in Walldorf die Sonderstufe des Ehrenkreuzes in Gold entgegennehmen. Und vom Ministerpräsidenten des Bundeslandes Baden-Württemberg, Lothar Späth, wurde Georg Mülbaier bereits im Jahre 1983 mit der Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt ausgezeichnet.

Zum Abschluss bleibt zu wünschen, dass es dem Jubilar vergönnt sein möge, in der überregionalen und regionalen Tages-, Wochen- und Fachpresse noch recht lange für den badischen Schießsport in Sachen Öffentlichkeitsarbeit tätig sein zu dürfen. Seine Bereitschaft dazu, hat er in den zurückliegenden 50 Jahren permanent unter Beweis gestellt. *Anna Maria Geßler*

Badischer Schwimm-Verband

Schwimmen

Tiergartenstr. 13/2, 69121 Heidelberg
Tel. 06221/470043
Fax 06221/402121
info@bsvonline.de, www.bsvonline.de

Verbandstag: Für die Zukunft bestens aufgestellt

Nicht nur Badens Schwimmer zeigen sich momentan in guter Verfassung, auch der Auftritt der Funktionsträger des Badischen Schwimm-Verbandes (BSV) Mitte April in Eutingen (Pforzheim) war rekordverdächtig. Bereits nach knapp vier Stunden war der Verbandstag des BSV in der Turnhalle des TV Eutingen abgeschlossen. Dies war allerdings nicht fehlender Inhalte geschuldet. Vielmehr waren die zahlreichen positiven Rückmeldung der Delegierten und die harmonische Stimmung der Schwimmsportgemeinde Grund für die Kürze der Veranstaltung. Fast alle Anträge zur Satzungsänderung wurden ohne Kontroverse nahezu einstimmig beschlossen. In seinem Amt wurde Präsident Marco Troll mit dem gesamten Votum der Stimmberechtigten für eine weitere Legislaturperiode wiedergewählt. Auch das gesamte Präsidium wurde von den 57 Delegierten bestätigt.

Bereits in den Grußworten wurde die BSV-Arbeit der vergangenen vier Jahre gelobt. „Der BSV ist bestens aufgestellt“, so äußerte sich Wolfgang Eitel der Geschäftsführer des BSB-Nord in seiner Grußrede euphorisch. Viel Lob gab es ebenfalls vom LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar, dem Vertreter der Pforzheimer Schwimmvereine Hans-Jürgen Manz und Pforzheims Oberbürgermeister Gert Hager. Dieser stellte auch die Wichtigkeit der Bereitstellung von Schwimmsportstätten als Voraussetzung des Schwimmsports heraus. Gerade in Pforzheim ist von vier vorhandenen Schwimmbädern zurzeit nur eins in Betrieb. Nicht mehr zur Verfügung als Fachwart stand Günter Hahlbeck (Freiburg). Nach 39-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit übergab er die Fachsparte Masterschwimmen an Claudia Pannach (Lörrach), die sich zukünftig zusammen mit Masterschwimmerin Susanne Reibel-Oberle die Tätigkeit teilen will. Eine neue Fachsparte wurde für den Bereich Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Diese übernimmt Boris Troll (Freiburg), der bereits seit über drei Jahren als bisheriger Sonderbeauftragter für den Verband tätig war. Während sich der BSV intern geschlossen zeigt, besteht zurzeit die Problematik in der Kommunikation mit dem Württembergischen Schwimmverband (SVW). Die geplante Fusion scheint aktuell in weite Ferne gerückt. Präsident Marco Troll stellte die Differenzen der beiden Verbände nochmal heraus und sprach von „tiefen Gräben“, die sich momentan auftun. Es ist trotzdem zu hoffen, dass sich in Zukunft trotz der bestehenden Probleme eine neue Gesprächsbasis entwickeln kann.

Eine Vielzahl von Ehrungen wurde durchgeführt. U.a. wurde Altpräsident Dieter Ries mit dem Ehrenbecher geehrt. Das sogenannte Schwimmschulsiegel nahmen vier Pforzheimer Schwimmvereine entgegen. Das Markensiegel unterstreicht die hervorragende und hochkompetente Arbeit, die von gut ausgebildeten Trainern und Übungsleitern in den Vereinen geleistet wird. Verabschiedet wurden Günter Bierkamp (Rechnungsprüfer), Günter Halhlbeck (Fachwart Masters) und Peter Franz (ehemaliger Bezirksvorsitzender Bezirk Oberrhein) als langjährige Ehrenamtliche im Verband. Bei der Ehrung flossen bei den Anwesenden sogar ein paar Tränen. Somit hatte der Verbandstag noch einen hochemotionalen Abschied. Es wäre zu wünschen, dass der Verband sich mit diesen hervorragenden Voraussetzungen weiterhin positiv entwickelt – im Sinne seiner Schwimmsportler und Vereine. So stellte der frisch gewählte Präsident Troll seine vorgesehenen Ziele für die kommenden vier Jahre vor. Der nächste Verbandstag findet in vier Jahren in der Sportschule Steinbach statt und wird vom TV Bühl ausgerichtet.

Beim Verbandstag in Eutingen wurde das komplette BSV-Präsidium einstimmig bestätigt.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

TBW-Trophy in Karlsruhe

„Wie gut, dass wir eine Indoor-Sportart betreiben", meinte einer der Wertungsrichter bei einem Blick nach draußen. Ähnlich trüb war es allerdings auch drinnen, wenn man einen Blick auf die Starterzahlen warf. Unter 400 Meldungen verzeichnete das Portal vor Beginn des Wochenendes, so wenige wie noch nie. Schlussendlich wurden es mit 195 Starts am Samstag und 161 Starts am sogar noch weniger als erwartet. Die Hauptgruppe II A und S Standard und die Hauptgruppe S-Standard am Sonntag fielen ganz aus, die übrigen S-Klassen mussten mit den jeweiligen A-Klassen kombiniert werden. Nur die Hauptgruppe S-Standard am Samstag wurde als alleiniges Turnier durchgeführt, allerdings auch nur bei „Verhaftung" des Siegers des Hauptgruppe A-Standard.
Immerhin blieben alle im Saal trocken, die meisten jedenfalls. Die Wertungsrichter und Zuschauer hatten bei den kühleren Temperaturen keine Probleme mit Schweißausbrüchen. Die Paare der Hauptgruppe II kamen bei den geringen Teilnehmerzahlen auch nicht so richtig ins Schwitzen. Die Paare der Hauptgruppe D-, C- und B-Standard hatten mit bis zu drei Runden da schon mehr zu tun. Richtig arbeiten mussten die Teilnehmer der D-A Lateinhauptgruppenklassen. Bis zu vier Runden standen hier auf dem Programm, bevor Sieger und Platzierte geehrt werden konnten.
Relativ einfach hatten es noch Andrii Yefremchenkov/Dascha Stegnin in der Hauptgruppe S-Standard am Samstag mit drei Paaren. Sie dominierten das Feld und holten sich den Sieg mit allen Einsen. Deutlich mehr mussten sie im kombinierten Turnier der Hauptgruppe A/S Latein arbeiten. Nach drei Runden war aber auch hier der Sieg mit allen Einsen für die Wiesbadener klar. Der Sieg im kombinierten Turnier der Hauptgruppe II A/S Lateinturnier blieb in Karlsruhe. Thomas und Tatjana Bilich freuten sich über vier gewonnene Tänze in dieser Klasse. Mit fünf gewonnen Tänzen nahmen Claudius Adrian/Andrea Fischer-Adrian den Sieg in der Hauptgruppe II A/S Standard mit nach Nürnberg. Nochmal ordentlich arbeiten hieß es für Ingo Madel/Rosina Witzsche. Die Berliner, die schon am Samstag viele Runden in den Füßen hatten, durften am Sonntag nochmal vier davon im kombinierten Hauptgruppe A/S Latein und eine im kombinierten Hauptgruppe II A/S Lateinturnier absolvieren, bevor sie die Siegerurkunden für beide Wettbewerbe in Empfang nahmen. Wobei sie bei der letzten Siegerehrung fehlten, da sie da gerade unter der Dusche standen. Die Endrunde war parallel zur Vorrunde der Hauptgruppe D-Latein mit stiller Wertung durchgeführt worden, damit die beiden Berliner ihren Zug noch erreichten. Dieses Zeitmanagement funktionierte, das mit Umziehen/Duschen/Siegerehrung leider nicht. Ingo Madel/Rosina Witzsche hat es trotzdem in Karlsruhe gefallen und die Zugfahrt nach Hause dürften beide nach so vielen Runden ziemlich ruhig verbracht haben.
Die TBW-Trophy in Karlsruhe verlief gewohnt reibungslos. Die Teams um Turnierleiter und Astoria-Vorsitzenden Dieter Köpf arbeiteten souverän, schnell und sicher. Ungewöhnlich war lediglich eine große Pause zwischen zwei Turnierblöcken am Sonntag, ein absolutes Novum für Karlsruhe. Schade, dass so wenige Paare die Gelegenheit nutzten, sich zu messen. Die nächste Gelegenheit ist dann aber im Juni, wenn das dritte Qualifikationswochenende in Bad Cannstatt durchgeführt wird.

Petra Dres

Sorgten für den Heimsieg in der Hauptgruppe II A-Latein: Thomas und Tatjana Bilich (TSC Astoria Kalrsruhe). *Foto: Petra Dres.*

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Gelungener Saisonauftakt im LBS Cup Triathlon

Zum Teil recht frostig waren die Temperaturen bei den ersten Wettkämpfen im LBS Cup Triathlon Nachwuchs und in der Liga. Trotzdem konnten die Teilnehmer und Organisatoren mit dem jeweiligen Verlauf zufrieden sein. In Mengen am 16. April wurden bereits die ersten Meistertitel der Saison vergeben, der Nachwuchs kürte hier die Landesmeister im Swim&Run. In der Einzelwertung kamen die zehn Titelträger aus zehn verschiedenen Vereinen und die acht Titel in der Teamwertung gingen an sieben Vereine – ein Beleg für die wachsende Breite im Nachwuchsbereich.

Fahrtechnikschulung auf dem Mountainbike

Technikübungen sind ein wichtiger Teil des BWTV Mountainbike-Camps. *Foto: Ralf Keine.*

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Mountainbike-Camp für alle interessierten Triathletinnen und Triathleten vom 07. – 09.10.2016 statt. Untergebracht im Sport- und Bildungszentrum Bartholomä auf der Ostalb, wird unser Referent und Ex-Landestrainer Johannes Gesell die Fahrtechnik der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit vielen Übungen schulen sowie Tipps und Tricks weitergeben. Die Umgebung wird auf geführten Radtouren erkundet und die gelernten Techniken in „freier Wildbahn" getestet. Alle Infos zur Anmeldung unter www.bwtv.de => Seminare+Camps.

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Internationales Treffen lädt Capoeiristas nach Karlsruhe ein

Vom 23. bis 26. Juni 2016 findet das erste Internationale Capoeira-Treffen mit integrierter Graduierungszeremonie in Karlsruhe statt. 200 Capoeiristas aus der ganzen Welt, darunter die amtierende Deutsche und Europameisterin, kommen zusammen, um diese spannende Kampfsportart zu trainieren und atemberaubende Vorführungen zu veranstalten. Rund 800 Besucher werden erwartet, die in Karlsruhe Brasilien live erleben können.

Die Ausrichtung des Treffens ist international: Neben Teilnehmern aus Baden-Württemberg werden auch Capoeiristas aus anderen deutschen Bundesländern dem Treffen beiwohnen. Zudem werden Gäste aus dem europäischen Ausland und Besucher aus Brasilien erwartet. An der Graduierungszeremonie, der Verleihung der farbigen Kordeln, nehmen ca. 120 Personen aus Baden – vorwiegend aus Karlsruhe und Schwetzingen – zwischen vier und 60 Jahren teil. Veranstalter des Events ist das neu gegründete Fachgebiet Capoeira im Badischen Turner-Bund. Ausrichter ist der Verein Capoeira Karlsruhe, in Kooperation mit dem Verein Capoeira Schwetzingen.
Höhepunkt der Veranstaltung sind die afrobrasilianischen Tanz- und Musikvorführungen am Samstag und Sonntag in Verbindung mit der Graduierungszeremonie. Die Graduierungszeremonie ist gleichzeitig Ritual, Show und politische Bildung. Die Vereinsjugend führt afro-brasilianische Kämpfe und Tänze am Samstag um 17 Uhr vor. Die große Abschlussshow findet am Sonntag um 15 Uhr statt. Beide Veranstaltungen finden in der Dragonerhalle, Blücherstraße 21, 76185 Karlsruhe, statt.

L. Sax dos Santos Gomes

FCA Walldorf ist A-Junioren Pokalsieger

Der FC-Astoria Walldorf steht als erster Junioren-Pokalsieger 2015/16 fest. In einem spannenden Finale besiegten die A-Junioren mit Trainer Meik Spieler den SV Waldhof Mannheim mit 2:1. 300 Zuschauer verfolgten das Spiel auf der Sportanlage des FC Germania Forst. Die Walldorfer qualifizierten sich damit für den DFB Junioren-Pokal.

Daniel Simonis erzielte nach 25 Minuten das 1:0 für die Walldorfer. Die Führung hatte bis zur Halbzeit Bestand. Kurz nach der Pause erhöhte Minos Gouras (55.) auf 2:0. Der SV Waldhof Mannheim verkürzte in der 65. Minuten durch Rico Zimmermann, konnte den FCA-Sieg jedoch nicht mehr verhindern.

Den Siegerpokal übergaben bfv-Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß und -Verbandsjugendspielleiter Ottmar Burkhard. „Gratulation an beide Mannschaften für diese tolle Finalleistung", sagte Rüdiger Heiß bei der Siegerehrung. Er richtete seinen Dank insbesondere auch an die Organisatoren des FC Germania Forst, die für einen tollen Pokalabend sorgten.

B- und C-Junioren bfv-Pokal

Auch bei den B-Junioren steht der SV Waldhof Mannheim im Finale. Erst in der Verlängerung gewann der SVW das Halbfinale mit 4:3 gegen die TSG 1899 Hoffenheim. Gegner wird am 8. Juni der SV Sandhausen sein, der sich im Halbfinale 4:2 gegen den FC-Astoria Walldorf durchsetzte. Anstoß bei der TSG Eintracht Plankstadt ist um 18.30 Uhr.

Bei den C-Junioren stehen sich im Finale am 1. Juni um 18.30 Uhr beim VfB St. Leon der Karlsruher SC und die TSG 1899 Hoffenheim gegenüber. Während die TSG locker mit 3:0 gegen die SpVgg Neckarelz durch das Halbfinale marschierte, musst der KSC für seinen 2:1-Sieg gegen den FC-Astoria Walldorf in die Verlängerung.

bfv startet Nachwuchssichtung bei den VR-Tagen des Talents

Die badischen Vereine können jetzt ihre talentierten Spielerinnen und Spieler zu den Talentsichtungen der VR-Talentiade melden. Gesucht werden in diesem Sommer Juniorinnen der Jahrgänge 2004 bis 2007 sowie Junioren des Jahrgangs 2006.

Jeder Verein, der mit einer oder mehreren E-Junioren-Mannschaften am Spielbetrieb teilnimmt, kann bis zu drei Talente zur Sichtung anmelden. Neu ist, dass darunter mindestens ein Spieler sein soll, der im 2. Halbjahr (Juli – Dezember) geboren wurde.

Termine Junioren
Sonntag, 03.07.2016, 11.00 – 14.00 Uhr
DFB-Stützpunkt Heidelberg, DjK Balzfeld

Sonntag, 17.07.2016, 11.00 – 14.00 Uhr
DFB-Stützpunkt Berolzheim, VfR Scheidenthal
DFB-Stützpunkt Bruchsal, VfR Rheinsheim
DFB-Stützpunkt Enzberg, FC Viktoria Enzberg
DFB-Stützpunkt Karlsruhe, FC Neureut
DFB-Stützpunkt Mannheim-Rheinau, MFC 08 Lindenhof
DFB-Stützpunkt Neckarelz, VfK Diedesheim
DFB-Stützpunkt Pfinzweiler, TSV Pfaffenrot
DFB-Stützpunkt Richen, SV Hilsbach
DFB-Stützpunkt Schriesheim, TSG 62/09 Weinheim
DFB-Stützpunkt Unterbalbach, Dorfkickers Mainschleife (Dertingen)

Natürlich sind auch wieder alle Vereine mit Juniorinnenmannschaften aufgerufen, ihre Talente zu melden. Vorgesehen sind zwei reine Mädchensichtungen. Spielerinnen für die Fördergruppen im Odenwald sind bei den Terminen der Junioren eingeladen.

Termine Juniorinnen
Donnerstag, 14.07.2016, 18.00 Uhr
Mädchenfördergruppe Mittelbaden
Karlsruher SV

Sonntag, 17.07.2016, 14.00 Uhr
Mädchenfördergruppe Rhein-Neckar
TSG 62/09 Weinheim

Anmelden geht ganz einfach über das Online-Formular auf der bfv-Internetseite www.badfv.de in der Rubrik Fußball – Talente – VR-Talentiade.

SG Karlsdorf/Neuthard ist Badischer Ü50- Meister

Bei herrlichem Sonnenschein und tollen Platzverhältnissen wurde auf dem Sportgelände des TuS Mingolsheim der Badische Meister im Ü50-Fußball ermittelt. Insgesamt spielten 10 Vereine aus den Fußballkreisen Sinsheim, Mannheim, Bruchsal und Karlsruhe um die Meisterschaft.

Nach der Gruppenauslosung begannen die Teams mit viel Elan und Engagement ihre torreichen Spiele. Die SG Karlsdorf/Neuthard setzte sich in Gruppe A souverän und ohne Niederlage, die SG Waibstadt/Neidenstein in Gruppe B durch. Das Endspiel gewann Karlsdorf/Neuthard dann mit 3:1 und wurde Badischer Meister Ü50. Damit verbunden ist die Qualifikation für die Süddeutsche Meisterschaft am 28. Mai 2016 in Groß-Bieberau (Hessen).

Die SG Karlsdorf/Neuthard musste leider für die SFV-Meisterschaft absagen. Der Vizemeister SG Waibstadt/Neidenstein wird nun die badischen Fahnen in Hessen vertreten. Im Spiel um Platz drei bezwang der SC Wettersbach die SG Heidelsheim/Gondelsheim mit 2:1. Die weiteren Platzierungen wurden im Elfmeterschießen ermittelt.

Die Sieger ehrten Günter Hörner, Vorsitzender des Freizeit- und Breitensportausschusses, sowie vom Fußballkreis Bruchsal der Vorsitzende Heinz Blattner und Helmut Braun. Hörner bedankte sich beim Ausrichterverein TuS Mingolsheim für die tolle Unterstützung mit einem Ballpräsent sowie bei den Schiedsrichtern für die Leitung der Spiele.

Platzierungen
1. SG Karlsdorf/Neuthard
2. SG Waibstadt/Neidenstein
3. SC Wettersbach
4. SG Heidelsheim/Gondelsheim
5. TuS Mingolsheim
6. TSV Stettfeld
7. SG Bruchsal
8. VfB Gartenstadt
9. FC Germania Friedrichsfeld
10. ASV Hagsfeld

Alle Ergebnisse & News immer aktuell aus FUSSBALL.DE

Badische U17 verteidigt Süddeutschen Meistertitel

Mit dem Wanderpokal im Gepäck war die badische Auswahl der U17-Junioren zum diesjährigen SFV-Turnier an die Sportschule Oberhaching angereist, mit dem Pokal im Gepäck reiste sie auch wieder ab. Eindrucksvoll hat die Mannschaft um Trainer Nejat Yüksel ihren Titel verteidigt.

Im ersten Turnierspiel der Badner deutete zunächst nicht viel auf den späteren Turniersieg hin, gegen Württemberg geriet die Mannschaft in der ersten Spielhälfte schwer unter Druck und lag zur Pause folgerichtig in Rückstand. Doch im zweiten Durchgang berappelte sich das Team und konnte die Begegnung mit drei Treffern noch zu seinen Gunsten drehen.

Diesem Auftakterfolg ließ die Mannschaft einen souveränen 4:0-Sieg über die Mannschaft aus Hessen folgen und verschaffte sich somit eine hervorragende Ausgangslage für den zweiten und entscheidenden Turniertag. Auch an diesem bestätigten die Badner ihre gute Verfassung und gingen gegen die gastgebende Auswahl des Bayerischen Fußball-Verbandes schon in der ersten Spielminute durch einen verwandelten Handelfmeter in Führung. Mit dem Schlusspfiff stand in dieser Begegnung ein 2:0-Erfolg zu Buche, der dem Titelverteidiger schon frühzeitig den erneuten Turniersieg sicherte. Auch in ihrer vierten und gleichzeitig abschließenden Partie gegen Südbaden blieben die Badner unbesiegt, kamen jedoch über ein torloses Remis nicht hinaus.

Dennoch gab es bei der Siegerehrung keinerlei Zweifel daran, dass die badische Mannschaft, die im gesamten Turnierverlauf nur einen Gegentreffer hinnehmen musste, hochverdient den Siegerpokal aus den Händen von SFV-Jugendobmann Karl-Heinz Wilhelm in Empfang nehmen durfte.

Württemberg landete auf Platz 2, dahinter Hessen, Südbaden und Bayern. bfv-Trainer Nejat Yüksel war natürlich sehr zufrieden: „Ich bin total stolz auf die Jungs. Sie haben alles gegeben und sich den Turniersieg hoch verdient.“

Ordnungsänderung

Der Verbandsvorstand hat in seiner Sitzung am 7. Mai 2016 Änderungen in der Spielordnung inklusive der Hallenrichtlinien, der Rechts- und Verfahrensordnung sowie der Jugendordnung beschlossen. Diese treten zum 1. Juli 2016 in Kraft.

Damit wird zum Beispiel eine Vereinheitlichung mit den Nachbarverbänden Württemberg und Südbaden (vier Auswechslungen bei Herren und Frauen, Sperre nach Gelb-Roter Karte) oder eine Anpassung an DFB-Richtlinien (Futsal) realisiert. Andere Änderungen wie die Möglichkeit der Teilnahme von reduzierten Mannschaften ohne Aufstiegsrecht dienen der Flexibilisierung des Spielbetriebs. Für den Nachweis der Spielberechtigung steht mit der Online-Legitimation künftig eine weitere Option zur Verfügung, wenn Spielerpass und Lichtbildausweis vergessen wurden.

Geänderte Paragrafen:

Spielordnung (SpO)
- § 23 Nr. 1.3 Vereinswechsel eines Vertragsspielers (einschließlich Statusveränderung)
- § 39 a) Turniere, Fußballspiele in der Halle, Futsal
- § 40 Nr. 1 Zulassung zum Spielbetrieb
- § 42 Nr. 7 e) Spielklasseneinteilung
- § 47 Nachweis der Spielberechtigung
- § 48 Nr. 1 Spielertausch
- § 54 Nr. Nr. 7 Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten
- § 65 Nr. 8 Frauenspielbetrieb
- Hallenrichtlinien

Rechts- und Verfahrensordnung (RVO)
- § 25 a) Feldverweis nach zwei Verwarnungen (gelb-rot) – Einspruch (NEU)
- § 25 Ausführungsbestimmungen

Jugendordnung (JO)
- § 12 Nr. 1 Spielerlaubnis
- § 22 Nr. 3 Schiedsrichter
- Kleinfeldrichtlinien Nr. 15 Passkontrolle / Schiedsrichter / Pflichten des Platzvereins

Die kompletten neuen Ordnungsänderungen finden Sie ab dem 1. Juli 2016 auf www.badfv.de.

Wettbewerb „Fair ist mehr“

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden.

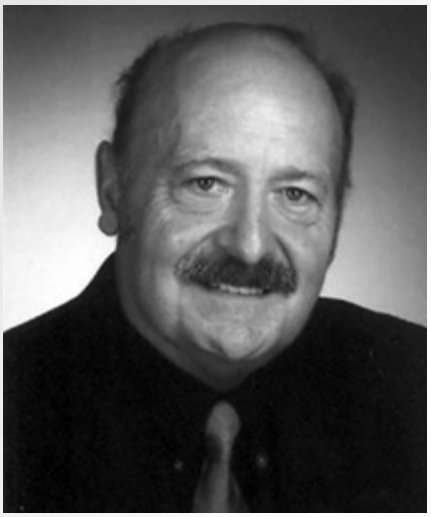
Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular auf

www.badfv.de
unter dem Bereich Verband – Engagement & Soziales – Ehrenamt

oder formlos per Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen.

Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Trauer um Karlheinz Großkopf



Der Badische Fußballverband und der Fußballkreis Mosbach trauern um Ehrenmitglied und Ehrenkreisvorsitzenden Karl-Heinz Großkopf, der am 1. Mai 2016 im Alter von 76 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstarb.

Nach seiner aktiven Spielerkarriere war Großkopf zehn Jahre lang Vorsitzender seines Vereins FC Binau. 1975 begann er sein Engagement für den Fußballkreis Mosbach, wo er als Pokalspielleiter, Staffelleiter der Bezirks- und Landesliga sowie als stellvertretender Spruchkammervorsitzender tätig war. 1988 übernahm er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden, von 1997 bis 2007 war er schließlich Vorsitzender des Fußballkreises Mosbach.

Bei seinem Ausscheiden ernannte ihn der Fußballkreis zum Ehrenvorsitzenden, der bfv zum Ehrenmitglied. Zuvor hatte er bereits die Verbandsehrennadeln des Badischen Fußballverbandes in Bronze, Silber und Gold sowie die bfv-Ehrenplakette erhalten, der DFB ehrte ihn mit der Verdienstnadel.

Sein Wirken und sein großes Engagement galten dem Badischen Fußballverband und dem Fußballkreis Mosbach mit seinen Vereinen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden Karl-Heinz Großkopf ein ehrendes Gedenken bewahren.

JUBILARE IM JUNI

01.06.66 Hartmut Kaufmann (Eggenstein), Stützpunkttrainer
06.06.71 Jürgen Gutbub (Bad Wildbad), Staffelleiter Pforzheim
13.06.71 Alexander Schmitt (Sinsheim-Reihen), Schiedsrichterlehrwart Sinsheim
16.06.76 Jürgen Götzenberger (Bad Rappenau), Sportrichter
16.06.81 Tatjana Lang (Buchen-Waldhausen), Kreisbeauftragte Mädchenfußball Buchen
17.06.61 Jürgen Galm (Osterburken), Vizepräsident
23.06.66 Jürgen Umminger (Tauberbischofsheim), Staffelleiter Kreisklasse A Tauberbischofsheim
28.06.61 Klemens Gramlich (Buchen), Kassier Buchen

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE IM JUNI IN DER SPORTSCHULE

02./03. Lehrgang U14 Juniorinnen
03./04. VSA Sitzung
03. – 05. Basiswissen-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
TUS Mingolsheim, E-Junioren
SV Zeutern, U15-Juniorinnen
06. bfv Präsidium Sitzung
07. Lehrgang U14-Junioren
08. Lehrgang U14-Junioren
09. bfv-Schulfußballaktionstag
10. – 12. Profillehrgang
Trainingsaufenhalt
SV Schwetzingen Trainingslager, E-Junioren
FV Linkenheim, D-Junioren
12. – 15. Lehrgang DFB-Torhüterinnen
17. – 19. Profillehrgang
Traniningsaufenthalt
SV Schriesheim, F-Junioren
FSSV Karlsruhe, E-Junioren
18./19. Lehrgang Schiedsrichter 3. Liga
24./25. Sichtung U14
24. – 26. Profillehrgang
25./26. Sichtung U14
Lehrgang bfv Schiedsrichter Landesliga
28. Lehrgang U14-Junioren
29. Erlebnistag Jugend trainiert für Olympia

Jürgen Galm wird 55

bfv-Vizepräsident Jürgen Galm feiert am 17. Juni seinen 55. Geburtstag. Der Badische Fußballverband gratuliert herzlich.

Seit dem letzten Verbandstag 2013 sitzt Jürgen Galm im bfv-Präsidium. Zuvor schnürte er seit seinem 12. Lebensjahr die Kickschuhe für den SV Robern, den TSV Mudau, die SpVgg Neckarelz, den SV Schefflenz und den SV Großeicholzheim, wo er erst 2012 seine aktive Karriere beendete. Bei zwei Clubs fungierte Galm als Spielertrainer. Zudem war er von 1977 bis 2005 ganze 28 Jahre lang als Schiedsrichter aktiv.

Keine Frage, dass Jürgen Galm mit den Spielerehrennadeln in Silber und Gold ausgezeichnet wurde, zudem erhielt er die Verbandsehrennadeln in Bronze, Silber und Gold.

Beim nächsten Verbandstag am 9. Juli 2016 in St. Leon-Rot wird Jürgen Galm erneut für das Amt des Vizepräsidenten kandidieren.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Förderer gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Kooperationspartnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim WLSB
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/280 77-800
Fax: 0711/280 77-825
vsbstuttgart@arag-sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

*Die **ARAG Sportversicherung** garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

DSA Deutsche
Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
44787 Bochum
Tel. 0234/587100-14
info@sportausweis.de
www.sportausweis.de

Ihr direkter Weg zum Mitgliedsausweis

Der Deutsche Sportausweis – der Mitgliedsausweis für Sportvereine und Verbände – ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Seine Funktionen vereinfachen die Verwaltung, helfen bei der Modernisierung des Managements, senken die Kosten und er gewährt den Inhabern Einkaufsvorteile.
Entdecken Sie die Einsatzmöglichkeiten.

ORIGINAL BENZ® SPORT

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3 · 71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an.

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und
www.spielen-mit-verantwortung.de

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948 sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

HDI

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort „Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 · 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 9550-320 · Fax: 0711 9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

Jetzt scannen
und mehr
erfahren
ARAG. Auf ins Leben.
ARAG
Einfach unschlagbar –
unser Sport-Vereinsschutz
Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas
größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz
für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereins-
gebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken.
Damit sind Sie sicher aufgestellt!
Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de
So nur bei
der ARAG